Parallelen

Sonne // Mond

Porträts aus Kunst, Kultur
Mundane Ereignisse

Gesamttext Parallelen

Michael Keller / Klaus Wessel
© Bern/Senden 2026

INHALT

Teil I: Parallelen und Porträts / *Michael Keller*

Einleitung

Johann August Sutter / Goldrausch

Joseph Samuel Farinet

Veronika Gut

Mary Roberts Rinehart

Felice Orsini / Attentat

Raymond Chandler

René Descartes / Traum November 1619

Claude Joseph Rouget de Lisle / Marseillaise

Franz Xaver Gruber / Stille Nacht

Friedrich Hölderlin

Friedrich Schiller / Die Räuber

Guy Fawkes / Gunpowder Plot

Aleksandr S. Puschkin / Vergleich mit Tschaikowski

Gaetano Donizetti / Der Liebestrank

Gioachino Rossini

Vincent van Gogh / Parallele und Geburt

John F. Kennedy / Ermordung

Teil II Die Sonne // Mond - Parallelen
Mundane Beispiele / *Klaus Wessel*

Die Reformation

Krönung des "Winterkönigs" Friedrich V. 1619

Wallenstein 1583

Great Britain 1800/1801

März-Revolution Berlin 1848

Weltausstellung London 1851

US-Bürgerkrieg 1861

Sozialdemokratie 1863

Eröffnung Bayreuther Festspiele 1876

Josef Stalin 1876

Adolf Hitler 1889

Weimarer Republik 1918

NSDAP 1925

Reichstagswahlen 1933

Volkswagen 1937

"Anschluss" Österreichs 1938

Vatikanisches Konzil 1962

DDR/BRD SO/MO sek.-progr.

DITIB Zentralmoschee Moschee Köln 2018

Verein DITIB 1984

Anhang

Vergleich Geburtstag / Parallele (Daten der Porträts)

Literaturverzeichnis

Berechnung Sonne // Mond-Parallelen

Einleitung

In der Astrologie der Gegenwart wurden Deklinationen und Parallelen, wenn überhaupt, mit wenig Interesse behandelt. Nur wenige Autoren im letzten Jahrhundert, so etwa Reinhold Ebertin, wiesen darauf hin, wie bedeutsam ihre Entsprechungen sind.Wie konnte es soweit kommen, dass Deklinationen geringgeschätzt wurden, ja selbst in sonst anerkannten Lehrbüchern zu lesen war, auf "Parallelen und dergleichen könne man getrost verzichten" (v. Klöckner) Wenn manche Astrologen früher ihren Schülern von Forschungen abrieten, konnte dies natürlich nicht dazu beitragen, die Neugier zu wecken.
Nun lässt sich die Frage stellen, warum sich Astrologen damals – mit einigen Ausnahmen – gegen diese so wertvollen Bestandteile, Elemente in jedem Geburtshoroskop wehrten. Möglich, dass ihnen der zeitliche Aufwand für die genaue Berechnung zuwider war;schliesslich gab es noch keine Computer, jede Planetenstellung musste ohnehin mit dem Kopf sorgfältig ermittelt werden. Doch gerade im Parallelschein lassen sich versteckte Zusammenhänge finden, die bei der Deutung mitspielen, sie abändern. Werden Parallelen mit einbezogen, können sich starke Kontraste widerspiegeln, Reibungspunkte und Feinheiten zeigen, die im Geburtsbild nicht stets erkennbar sind, somit ähnlich den Spiegelpunkten, die zwar nicht eingezeichnet sind, aber oft bedeutende innere Themen aufzeigen.

Deklinationen und Parallelen

Doch was verstehen wir denn unter Deklinationen überhaupt?
Wird der Äquator - der "Nullkreis" - gegen das Weltall weiter gedacht, lassen sich die Bewegungen der Himmelskörper studieren:ihre Distanz zum Himmelsäquator wird in Zahlen ausgedrückt, wobei der Mond die schnellste Bewegung hat, somit die Deklination rasch wechselt. Bei den "Langsamläufern" ist es gerade umgekehrt. Dabei gibt es vier Spezialmöglichkeiten:Wenn Jupiter und Saturn z.B. beide bei 5°N oder zusammen bei 15°S liegen, bilden sie eine Parallele. Steht Jupiter bei 21°N und Saturn gleichzeitig bei 21°S, so spricht man von einer Paralleldistanz, beide haben dann 21 Grade Abstand zum Himmelsäquator. Natürlich auch im umgekehrten Fall. Der Nullkreis liegt folglich genau in der Mitte. Dabei muss immer auch ein Orb von etwa 1° berücksichtigt werden. Übergänge über Deklinationskomplexe, Häufungen mehrerer Planeten auf demselben Grad, können, wegen ihrer teils langen Dauer zu schwierigen Jahren führen, aber auch ungewöhnliche Entwicklungen auslösen.

Die Parallele Sonne // Mond

Während somit die Deklination allgemein die Abweichung der Planeten vom Himmelsäquator festhält, indem durch sie Bewegung und Richtung erkennbar werden, interessiert uns hier besonders die Parallele. Wie erwähnt, kommen sie durch die Nähe untereinander oder dieselbe Distanz vom Himmelsäquator zustande. Die

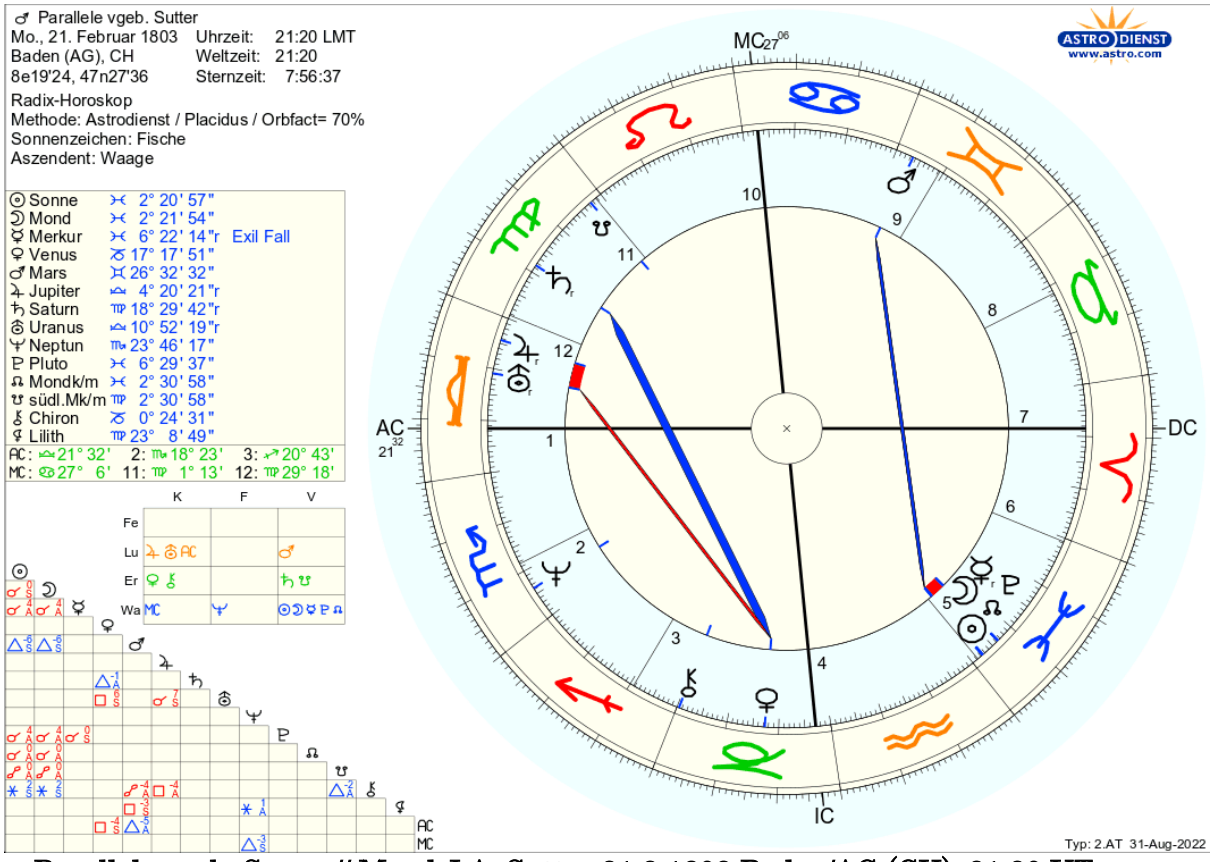
vorgeburtliche *Parallele zwischen Sonne und Mond* ist deshalb bedeutsam, weil es manche «Verschollene» gibt, Menschen, bei denen allenfalls der Tag feststeht, nie aber die genaue Geburtszeit. Das führt denn oft zu wilden Spekulationen. Selbstverständlich kann die Parallele auch bei einwandfreien Geburtshoroskopen überprüft werden. Sonne und Mond fanden bereits zu Beginn der Astrologie als erstes grosse Aufmerksamkeit, die Mythen von Hell und Dunkel, Tag und Nacht führten zur Erforschung der Rätsel und Geheimnisse, die ihre Zyklen und Finsternisse mit sich brachten.

Wird die Parallele zwischen den Lichtern exakt, minutengenau bestimmt, entsteht eine *Grundkonstellation*, die als Fundament weiterer Berechnungen dient. Natürlich ersetzt sie nicht das Geburtshoroskop, doch sie zeigt, dass es ausser der radix eines Menschen noch weitere zuverlässige Ausgangspunkte gibt, wie dies auch im längst üblichen vorgeburtlichen Neumond der Fall ist.
Die vgeb. Parallele ist somit stets die letzte vor der Geburt, der zeitliche Abstand bis zu ihr ist jeweils anders.Ereignet sich die Parallele gerade am Geburtstag, kann auch diese übernommen werden.
Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob es denn ratsam ist, auf Hilfshoroskope zurückzugreifen. Doch Zyklen in der Natur sind an sich zahlreich, mal kurz, mal lang; die Zusammenhänge der Astrologie beruhen auf den unterschiedlichen Bewegungen im Sonnensystem. Und jene zwischen Sonne und Mond sind elementar, grundlegend.

Parallelen sind besonders dort von Nutzen, wo Angaben fehlen, bei der Geburt nicht festgehalten wurden oder weil die Quellen widersprüchlich sind. Da Parallelen sich hingegen als zuverlässiger Ausgangspunkt erweisen, sind sie in manchen Gebieten hilfreich - bei geschichtlichen Nachforschungen, familiären Untersuchungen oder auch beim Studium verschiedener Naturereignisse. Die Halbsummen der Parallele sollten dabei nicht vergessen werden, da sie oft ganz eigentümliche Verbindungen aufzeigen. Ausserdem können Standardzyklen angewandt werden, um die Parallele weiter zu überprüfen.

Die Sonne // Mond-Parallelen wurden im Sommer 2022 entdeckt;es handelt sich um die erste ausgedehnte Veröffentlichung, die Erfahrungen mit ihnen schildert.
Die beiden Autoren hoffen, dass weitere Astrologen und Astrologinnen nach der Lektüre Lust haben, eigene Nachforschungen anzustellen.

Johann August Sutter (1803-1880)



Parallele vgeb. Sonne // Mond J.A. Sutter 21.2.1803 Baden/AG (CH) 21:20 UT
Deklination 10°39'00" S/S

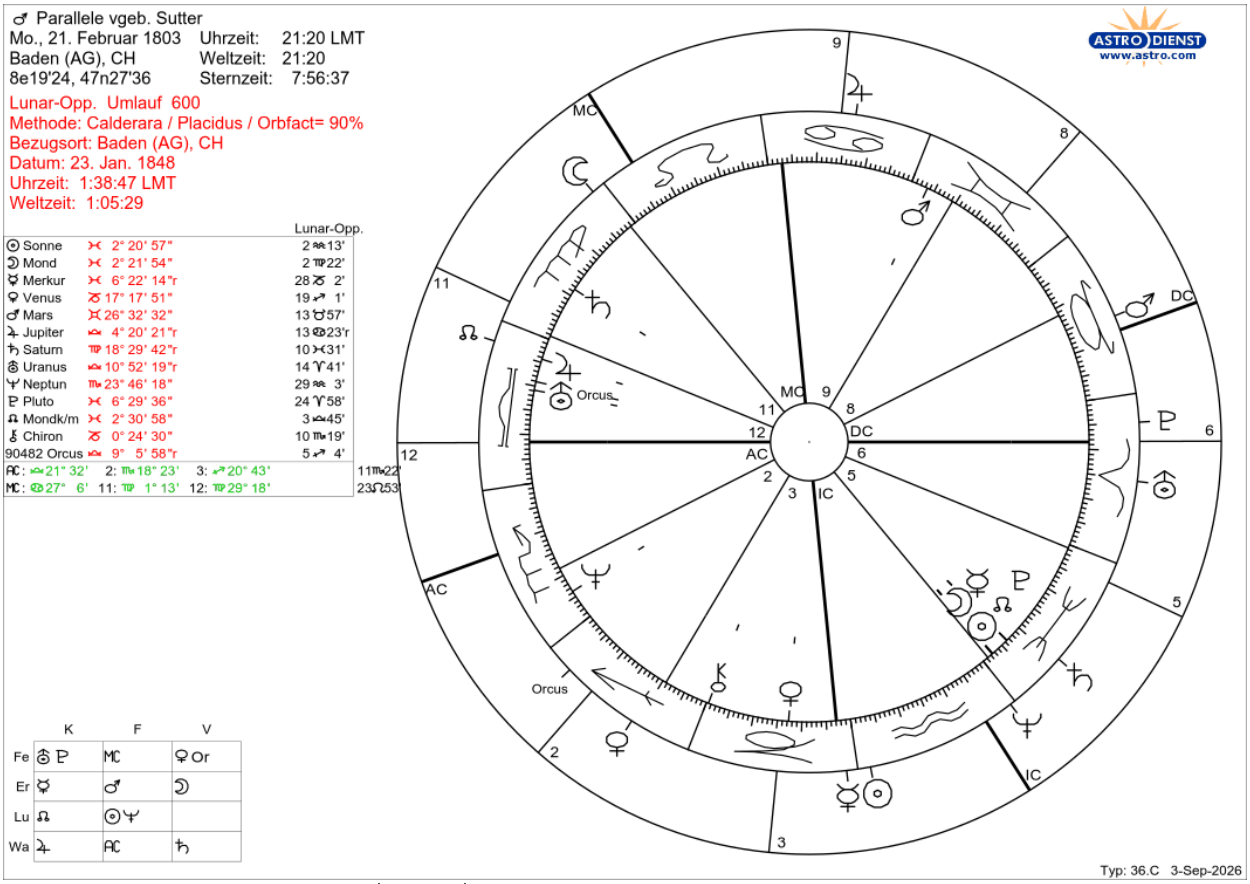
In Bruno Travens packendem Roman «Der Schatz der Sierra Madre» findet einer, Gold führe stets zu Unglück. Dachte er an Sutters Geschick, an den kalifornischen Goldrausch 1848? Damals erst der Fund, die Euphorie, die zahllosen Glücksucher, die dorthin pilgerten, um als armselige Schlucker enttäuscht und ernüchtert heimzukehren. Ausgelöst hatte die ganze Entwicklung ein Schweizer Auswanderer, der vor seinen Schulden floh. Sutter kaufte nach zahlreichen Umwegen Land in Kalifornien, das spätere «Neu-Helvetien», und hoffte auf seine kaufmännischen Umtriebe. Dort, auf seinem Gebiet, wurde 1848 Gold gefunden. Gold, das zu Sutters Ruin führte. Denn die Arbeiter liefen ihm davon, sein Gelände wurde zertrampelt, alles vernichtet. Sutter endete als Bettler. Sein Schicksal hat Schriftsteller beschäftigt, zum Beispiel Blaise Cendrars, der seine Geschichte in «L'or» nachzeichnete oder auch Stefan Zweig: «Die Entdeckung Eldorados».

Die Parallele zeigt ein betontes 5.Feld, in dem sich ☿ ,☋ und ein beinahe genauer ♓-Neumond tummeln. Diese Häufung weist auf seinen Unternehmergeist, aber auch auf seine öfters trüben Geschäfte, seine Flucht aus der Schweiz hin, als Hinwendung zu Neuem, falls erfolgversprechend, deutbar. Seine spekulative Ader wird mit ♂ in ♊ (F.9) sichtbar, der Finanzabenteurer. F.2 mit ♆ ein weiteres Beispiel für Schulden, zerrinnendes Kapital: Das Gold in der Hand löst sich auf in nichts, wie Sand. Die Spiegelpunkte ☿ / ☋ zum AC sowie ♄ / ♁ erzählen von der Rolle des

Geldes. Die Entsprechung ♃ ☌ ♁ in Ω, an sich ein reformerischer Zug und Initialzündung von 1848, liegt allerdings im12.F - ein Fund, der sich im Kollektiv auflöst.

Das Besondere an dieser Geburtsparallele liegt darin, dass es sich um eine totale Sonnenfinsternis handelt, auf den Tag genau. Ein Pendant dazu findet sich beim russischen Komponisten Modest Mussorgsky, ebenso nach einer Eklipse geboren, ebenso in ♓, doch liegt seine Konjunktion im 7.Feld, das Drama der Rollen und Charaktere illustrierend. Mussorgsky ("Boris Godunow", "Bilder einer Ausstellung") war ein äusserst lyrischer Komponist – gemäss ♓. Seine Stücke spielen meist im Dunkeln.
Bei Sutter ist zu beachten, dass die Finsternis der Parallele direkt mit ☿ ☌ ♆ zusammenfällt, das 5.F. damit merkantiles Gewinnstreben erhält. Sein indviduelles Schicksal hing unmittelbar mit der Gier nach Gold, mit seiner Sucht und jener breiter Schichten zusammen.

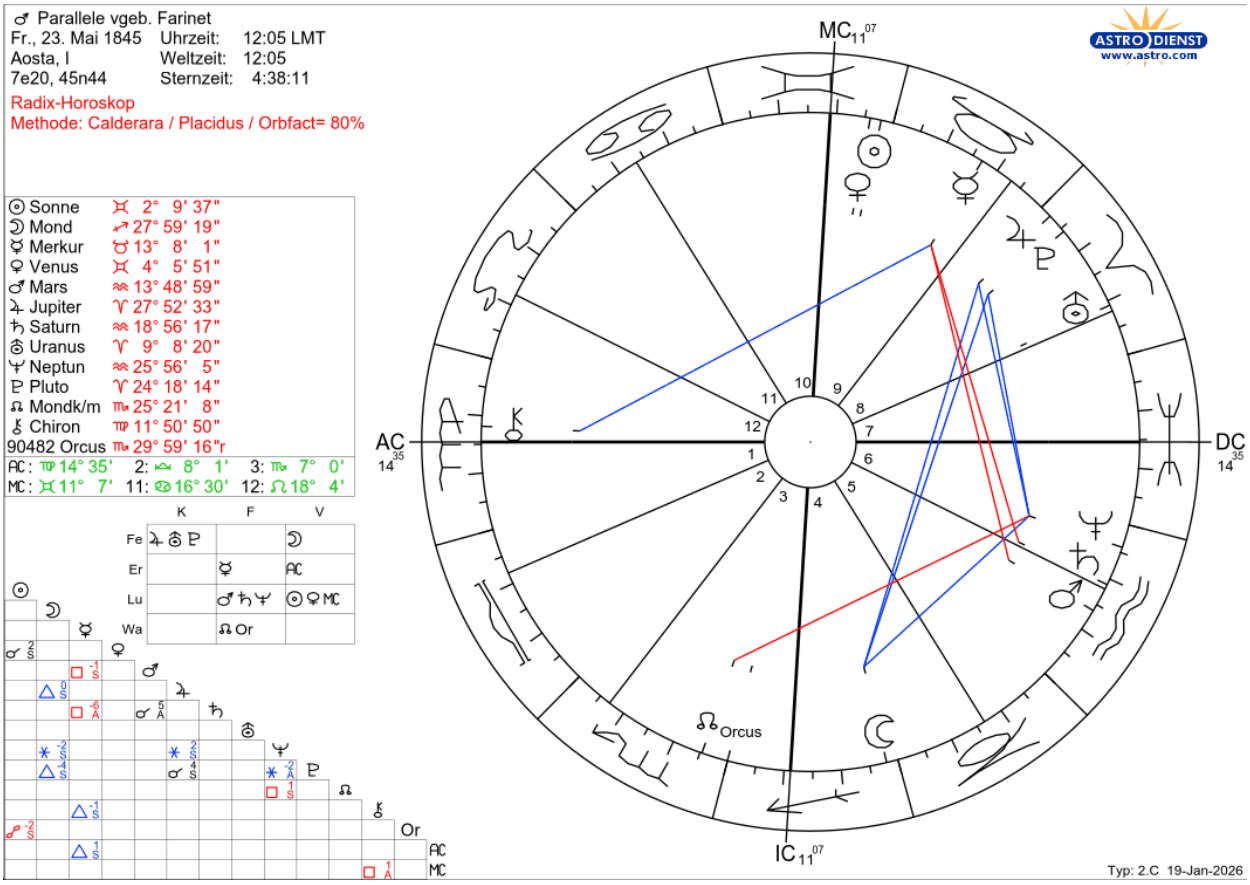
Entdeckung von Gold / Beginn Goldrausch 24.1.1848 (Lunar-Opp.)



Parallele vg. J.A. Sutter (innen) / Entdeckung von Gold Lunar-Opp. für den 24.1.1848 Beginn Goldrausch

Mit der Entdeckung von Gold auf "Sutter's Mill" wurde eine Lawine losgetreten. Im Lunar wird die ☌♃ ♁ in Sutter's radix durch dreifache Spannungsvariation wiederholt;Die Eskalation der beginnenden Goldgräberstimmung, das Tohuwabohu, die aufkeimende Gewalt.
Bei den Primärdirektionen steht um diese Zeit die ☌ ☿ ☋ direkt am DC der Parallele;die existenzbedrohenden stürmenden Massen, die sein Eigentum plündern. Auch Orcus bei ♆ trägt zur Auflösung, zur Gewalt bei. So lässt sich ♀ beim Neumond nur als ungeliebtes Danaergeschenk deuten.

Joseph-Samuel Farinet (1845-1880)

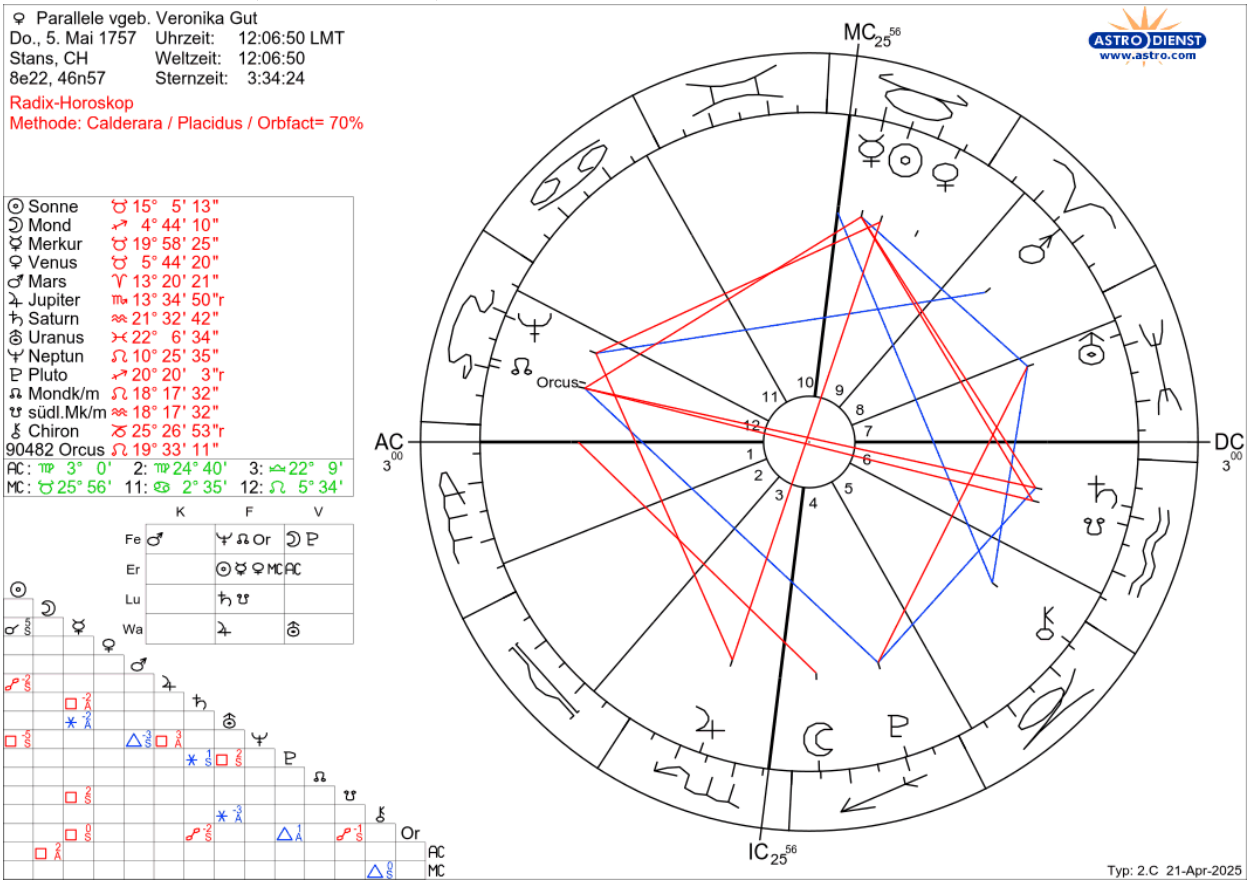


Joseph-Samuel Farinet Parallele vg. Sonne // Mond 23.5.1845 Aosta/I 12:05 UT Deklination 20°36'35" N/S

Es gibt eine Tradition edelmütiger, unerschrockener Räuber, die sich, so liebt es das Volk, gegen die jeweiligen Machthaber wehren. Diese Helden werden verehrt, Menschen mit ihrem ritterlichen Charakter, Vorbilder. In der Literatur, im Film, in Dreigroschenromanen und in der Überlieferung. So einer war Farinet.
Der Mann aus dem Aostatal war ein Sozialrebell, von Beruf Falschmünzer und Schmuggler. Charles-Ferdinand Ramuz schrieb über ihn. Ein Medaillon wurde ihm zuliebe angefertigt, eine Währung und ein langer Wanderweg, sogar ein Museum dokumentiert ihn noch heute. Farinet schlich sich auf undurchsichtigen Pfaden ins Unterwallis. Mit seinen gekonnten Fälschungen brachte er die Behörden zur Verzweiflung,war doch der Staat erst gerade gegründet worden. Dank seiner erfolgreichen Tätigkeit half er den armen Bauern oft mit Geld, damit sie sich Kartoffeln

kaufen konnten. Er zeigte sich in aller Öffentlichkeit, und keiner verriet ihn. Es gab ja auch keinen Grund dazu.
Doch es kam, wie es kommen musste:
Die Regierung, der er ein Dorn im Auge war, forderte seine Verfolgung, die Armee trieb ihn die Berge hinauf, in sein Höhlenversteck, wo er zuletzt, erschossen oder aus Schwäche, den Tod fand. Der Schütze – falls es einen gab - hätte sich nichts darauf einbilden können.
Farinets Parallele hebt die Felder 6,8 und 9 hervor, mithin idealistische Verborgenheit, um so ans Werk zu gehen. Gewiss geht man nicht fehl, ♃ ☌ ☋ und die Verbindung zu ♆ als verführerische Tendenz zu betrügerischen Machenschaften zu erkennen. Seiner Beliebtheit tat dies keinen Abbruch (♃ △ ☽).Dabei fällt ♃ gerade in die Mitte der parallelen Lebensachsen: ♃ // AC | MC. Ausstrahlung, Jovialität und Hilfsbereitschaft. ♄ // MC dagegen zeigt seinen Widerstand gegen Autoritäten, den Rebellen. Bei ☋ // AC findet sich sein situationsbewusster Geist, der das Ungewöhnliche sucht, während die unruhige Konjunktion ♂ ♄ ♆ in ♒ Rastlosigkeit und Flucht erkennen lässt, Tun im Entlegenen, abseits des Gewohnten.
♂ □ ☿ weist auf den gewieften Falschmünzer hin, Scharfsinn, verstärkt durch ♂ △ MC und Merkurs Trigon zum AC in ♍.

Veronika Gut (1757-1829)

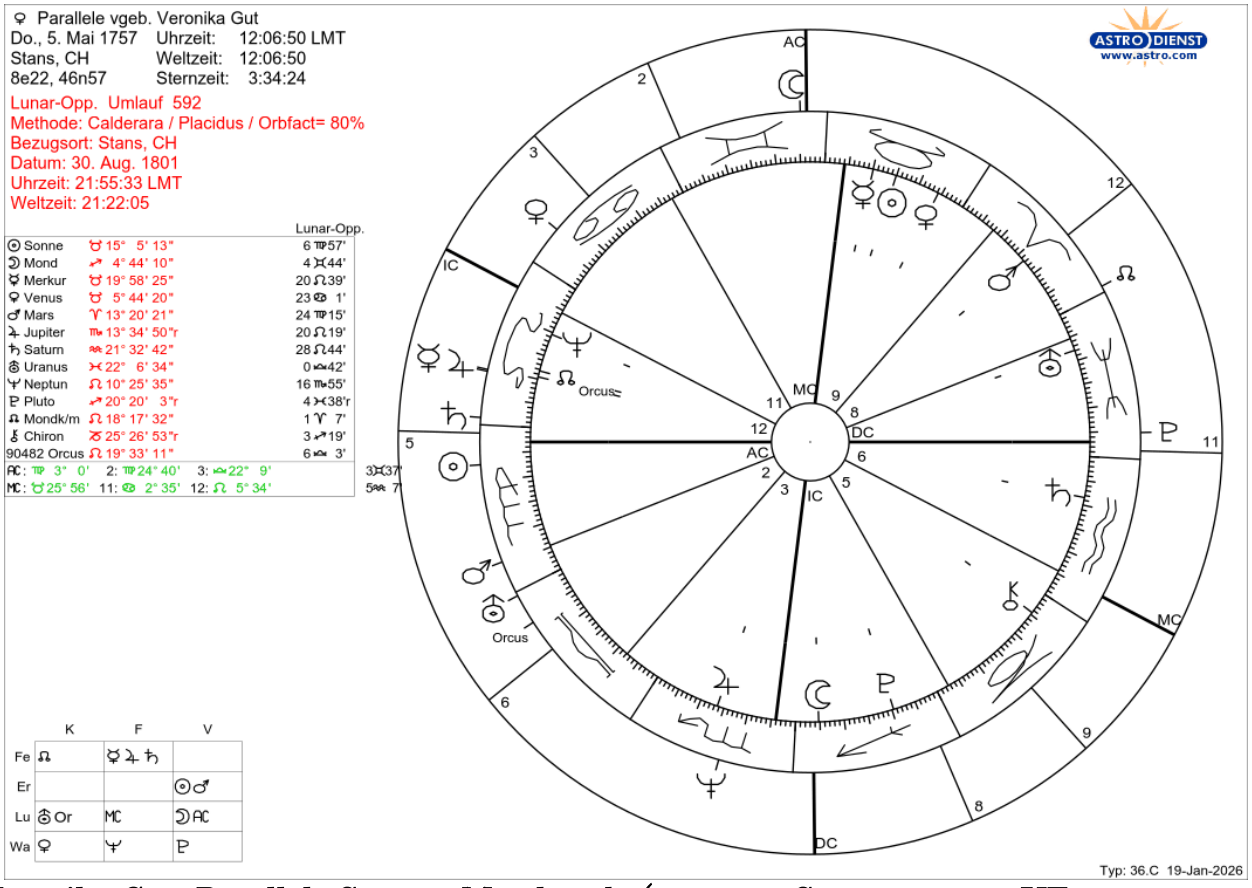


Veronika Gut Parallele vg. Sonne // Mond 5.5.1757 Stans/CH 12:06:50 UT
Deklination 16°22`54`` N/S

Mitten in napoleonischer Zeit treffen wir auf diese wehrhafte, patriotische Kämpferin. Im Geheimen verteilte sie Waffen zum Widerstand, stolz ging sie dafür ins Gefängnis, kaum draussen, wieder heftig aktiv. Und stets starrsinnig, hartnäckig und verbissen. Ausserdem war sie die Grossmutter von Melchior Joller, der 1862 zusammen mit seiner Familie von einem schlimmen Spukgeschehen heimgesucht wurde. Doch auch Veronika Gut war eine tragische Figur. Eines Abends, es war der 10.September 1801, glaubte sie, hinter der Haustüre jemanden zu hören, der sie warnen wollte. Die Franzosen kämen gleich, wie vor drei Jahren, als sie die Gegend geplündert hatten. Sie solle unverzüglich fliehen. Das tat sie denn auch, Hals über Kopf, mit allen Kindern. Doch in der Panik geschah das Unheil: Ihre vier Töchter stürzten in der Hast über eine Brücke und ertranken. Als sie zurückkehrte, stand ihr Haus in Flammen. Die Franzosen aber waren nirgends. War sie einer Selbsttäuschung zum Opfer gefallen? Hatte Erinnerung zur Katastrophe geführt? Oder hatte jemand ihr – ausgerechnet am Jahrestag - einen Streich gespielt?

In ihrer Parallele weist ein Feuertrigon ♂☽Ψ auf die ungestüme Kämpfernatur hin, die unbeugsam und entschlossen, ja teils fanatisch ihren Weg verfolgte. Patriotische Züge (☽ in ♐ in F.4, Besetzung 9.F.) sind mit krisenschwangerer Hektik (♂ / ♈, F.8) aufgeladen. Familiäre Zusammenhänge zudem bei ♋ □ ♌: Im Vergleich mit ihrem Enkel Melchior Joller entdeckt man seinen ♌ genau an der Stelle von ♋ seiner Grossmutter - eine klare Winkelwiederholung, zudem fällt das Stellium Jollers in ♐ auf Veronika Guts ♌-Stellung.
Die Mitte, Halbsumme der Existenzachsen – AC | MC – liegt in der Parallele bei ♌ // ♃ mit Steigerung des Freiheitsanspruchs, der Unabhängigkeit. Starke Heimatgefühle begleiten ihre Überzeugungen. Auffallend im weitern die harte, ernste Opposition ♄ ☍ Orcus – wie auch ☿ □ ♄ (0°) - genau beim Spiegelpunkt von Ψ. Schärfe und Entschiedenheit begleiten ihren Weg.
Bei jenem tragischen Ereignis September 1801 findet sich l ♄ ☍ ♌ l nahe bei der Aszendentenachse♍ / ♓. Der tragische Schock. Auch ♃□ Ψ der Geburtsparallele wiederholt sich, ebenso die Spannung ☿ - ♄ Eine Wahrnehmungsstörung am Anfang der Panik? Böse Erinnerung, Angst am Jahrestag? Zudem ist die AC-Achse des Lunars genau mit dem Mond verbunden, dem stimmungsmässigen Augenblick. Ein Hinweis auf ihre Kinder. Ein lunares T-Quadrat ☉ - ☽ - ♌ , seelischer Gemütsschreck, lässt das Grauen jener Nacht zu. Seltsam auch das Geschehen von 1862: Am Anfang des berühmten Spuks von Stans erscheint Kindern und Mägden eine uralte Frau: Sie, die Erscheinung, habe das Totenglöckchen für die Töchter von 1801 geschlagen.
Die Parallelen der Flucht weisen darauf hin, dass es sich hier um eine Selbsttäuschung, um ein schweres Versehen gehandelt haben muss:mit Ψ // ♄ praktisch minutengenau an jenem Abend. Auch wiederholt sich Jupiters Parallele mit ♃ // ♌ r. Das deutet auf eine Übersteuerung hin, die sich zusammen mit der Ψ-Entsprechung in Panik äussert. Hinzu treten ☉ // ♂ sowie ♄ // ♀ - der Tod ihrer Kinder. Ein Alptraum der Vorstellung schaltet die Logik aus und führt in der Eile zum Unglück.

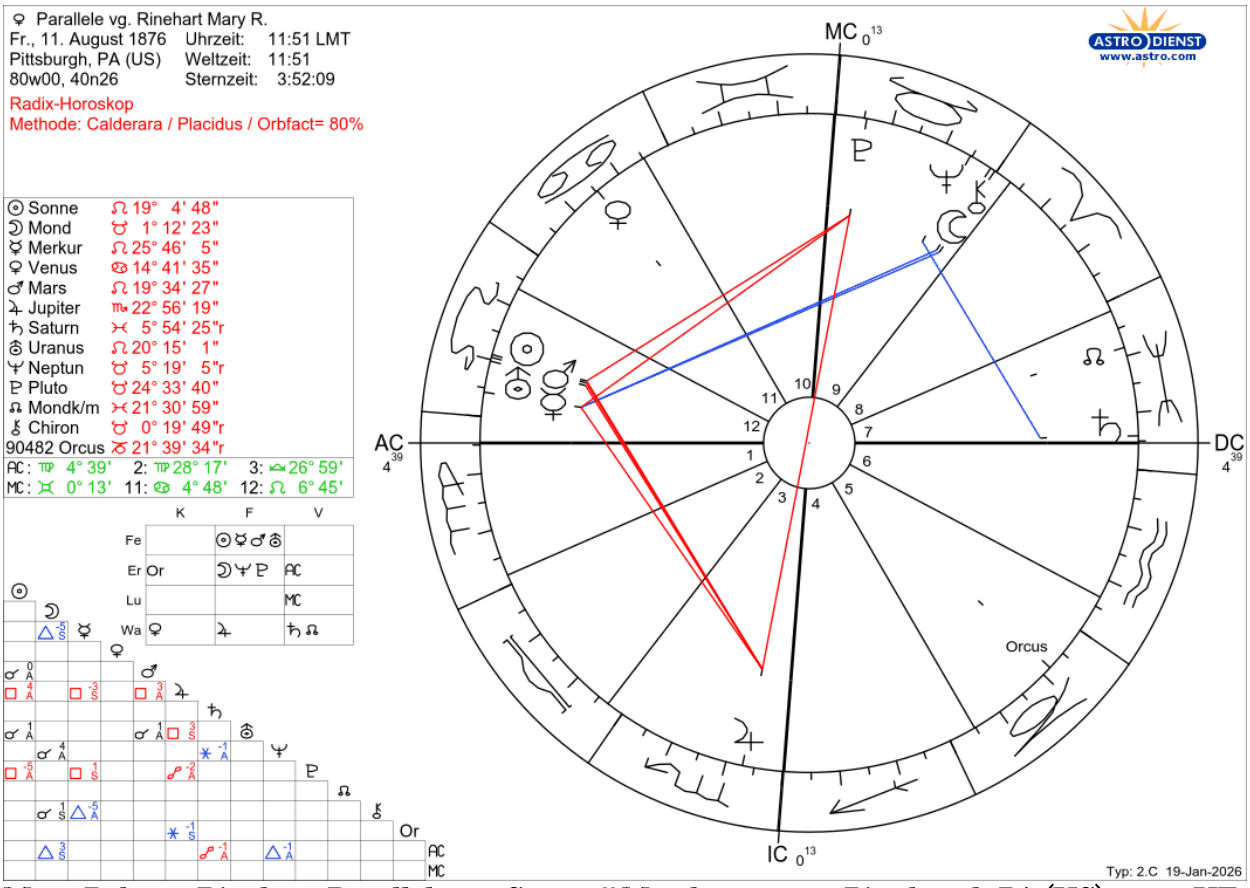
Veronika Gut / Lunar-Opp. für den 10.September 1801



Veronika Gut, Parallele Sonne // Mond vgeb. (5.5.1757, Stans 12:07:50 UT Lunar-Opp.für den 10.9.1801: Panik durch Mitteilung

Mary Roberts Rinehart (1876-1958)

Geldnot kann zu Erstaunlichem führen – die einen werden kriminell, andere schreiben Bücher.
Mary Roberts Gatte – Rinehart mit Namen – hatte sich an der Börse verspekuliert. Um ein Zubrot zu verdienen, beschloss seine Frau, Kriminalromane zu verfassen. Bereits ihr Erstling «Die Wendeltreppe» (1908) wurde gefeiert, er machte sie sogleich bekannt. Ihm folgten «Das Album», «Tod im Swimmingpool» «Das Abgründige in Judith», «Der Mann in Nummer 10» - alle voller Spannung. Ihre Erzähltechnik war neu:Oft zu Beginn blickt die Ich-Erzählerin zurück, froh, dass nun diese unheilvollen Wochen vorbei seien. Oder es heisst:»aber das konnten wir damals noch nicht wissen». Sie hatte viel Erfolg und wurde häufig kopiert. Auch heute sind ihre Bücher immer noch lesenswert, teils sehr originell, in ihren Charakteren und der Handlung, die sie entwarf.
Wo erkennt man in der Konstellation ihrer Parallele den Hang zum Geheimnis, das Interesse an Motiven, den Drang, nach vielen Wendungen und Seltsamkeiten, die Wahrheit an den Tag zu bringen?



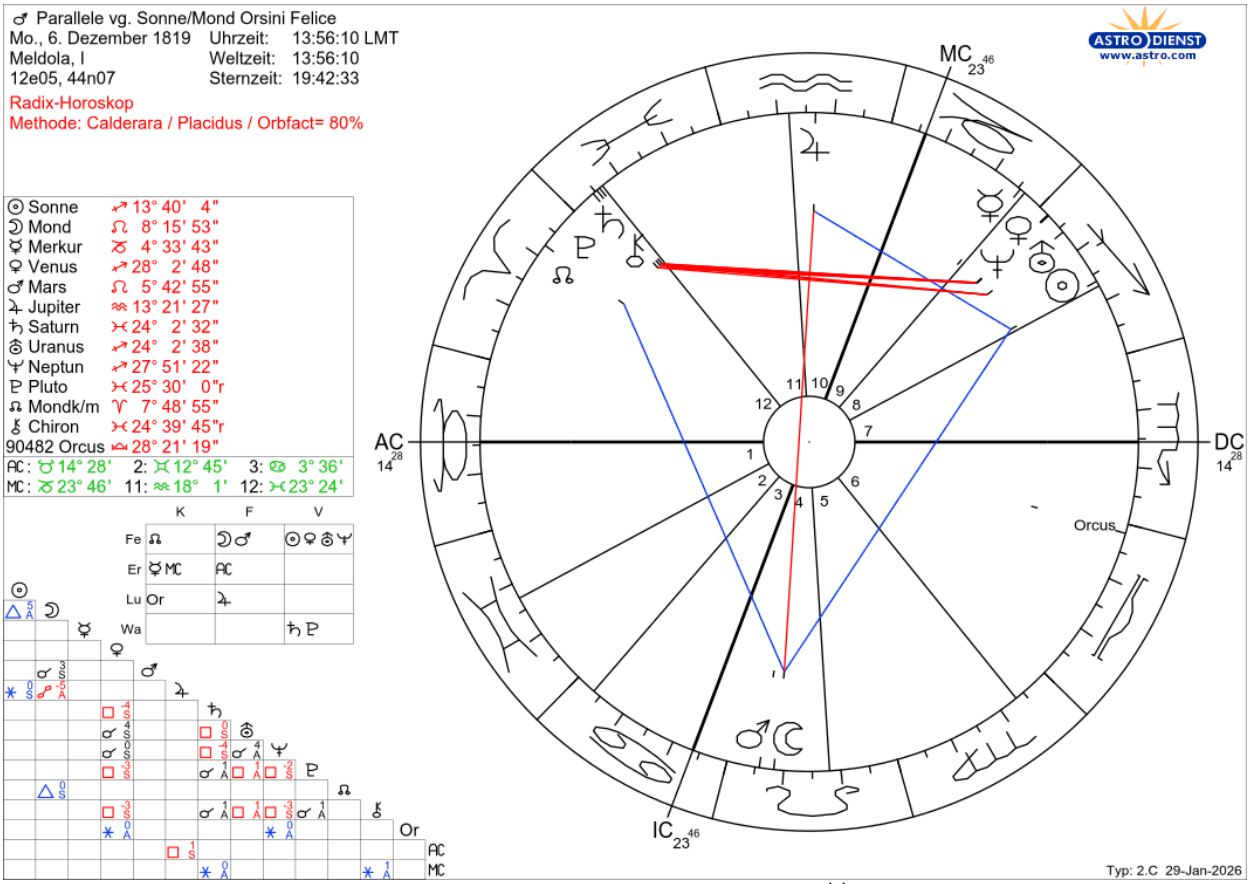
Mary Roberts Rinehart Parallele vg. Sonne // Mond 11.8.1876 Pittsburgh,PA (US) 11:51 UT Deklination 15°06`51`` N/N

Der Blick fällt auf ihr ♌-Stellium im 12.Feld - dort liegt das Anonyme, der Lebenshintergrund - alles, was keinesfalls nach aussen dringen darf. Doch es ist auch der Bereich gesellschaftlicher Vorurteile, die zu abgesonderten Diskriminierten, Verdrängten und Isolierten führen. Denn sie selbst, die Stützen der Gesellschaft, haben ja damit – natürlich – nichts zu tun. Nicht die gute Gesellschaft! Nicht die guten Familien! Wie auch? Aber ♁ ☌ ☿ – am Ende der Konjunktion - drängt mit Neugier auf die Entwirrung mühsam verborgener Konflikte, um die erst unverständlichen Zusammenhänge zu verstehen, die richtige Fährte zu finden. Zudem sucht ☌ □ ☿ scharfsinnige Erklärungen über vertrackte Zusammenhänge.

Talent für Kriminalistik findet sich – nebst ihrer F.12-Besetzung – auch in ihrem ♍-Aszendenten, besonders bei unwichtig scheinenden Einzelheiten, dort aber kritisch beäugt. Die Rolle der Beobachterin findet sich hier, oft als Pflegerin. Mary Rinehart hatte sich in ihrer Jugend zu diesem Beruf entschlossen. Zusammen mit ♃ in ♏ , auf Gesellschaftsfragen bezogen, in F.3 die erzählerische Darstellung, ergibt sich das T-Quadrat ♃ ☌ - ♁ / ☿ .
Die fixen Zeichen sind in dieser Parallele äusserst betont, Hartnäckigkeit und Subtilität vermischen sich, auf der Suche nach verborgenen Leidenschaften.

Zeitlebens hat sie das frühe Ableben ihres Vaters – er ermordete sich, als sie 19 war - intensiv beschäftigt, auch die Beschäftigung mit dem Tod und den Motiven hervorgerufen. ♄ in ♓ liegt direkt am DC der Parallele. Auch bei andern Kriminalautoren findet sich ♄ an prominenter Stelle – so etwa am MC bei John Dickson Carr und Dorothy Sayers (gradgenau) oder bei Raymond Chandler, wo er am IC liegt.
Bei den Spiegelpunkten verbindet sich Ψ mit dem T-Quadrat. Ihre Geschichten enthalten Kalkül und gestalterische Inspiration; Betonung des Intellekts auch bei ☿ // ☉ // ☽ // AC | MC. Hinweis auf Intuition mit ♅ // ☉ // ☽ - Ausgeklügeltheit und unerwartete Wendungen in ihren Romanen, spontane Erkenntnis von Absichten.

Felice Orsini (1819-1858)



Felice Orsini Parallele Sonne // Mond vg. 6.12.1819 Meldola (I), 13;56:10 UT Deklination 22°27`54`` S/N

Auflehnung, Revolte, Rebellion:Wenn neue Nationen entstehen, findet man kaum je gewaltlose Beispiele. Nie geht es mit Samthandschuhen zu, wo Fanatiker und Demagogen die Spielregeln bestimmen. Organisatoren weisen den Weg, Mitläufer sind immer da. Andere wählen radikalere Mittel, sie werden Attentäter. Gelingt die Gewalttat, werden Märtyrer geboren, Helden fürs Vaterland, So gleichen sich die Zeiten, alles im Namen der Freiheit.

Felice Orsini, geboren in der Emilia Romagna, wurde zur schillernden Hauptfigur der Gründungszeit des Königreichs Italien. Er war Anwalt, Parlamentarier, bald auch Mitglied diverser Geheimgesellschaften, glühend sehnte er sich nach der Einheit seiner Heimat. An verschiedenen Orten beteiligte er sich als Aktivist und Verschwörer. Doch da die Aktionen fehlschlugen, musste er ins Ausland fliehen, um sich dort mit Gleichgesinnten, Anarchisten und Revolutionären zu treffen. In London wurde ein Plan ausgeheckt, der später als «Orsini-Attentat» auf Napoleon III in die Geschichte einging.
Warum gerade er? Orsini verübelte ihm, dass er seinen Jugendeid der «Carbonari» gebrochen hatte. Zudem war er 1848 dem Vatikan zu Hilfe geeilt.Und, nicht zuletzt, war er eine gute Schachfigur im europäischen Machtgefüge. Denn wenn er stürbe, könnte die Unruhe Frankreichs auf das verhasste Österreich-Ungarn übergreifen, so dass für Italien der grosse Augenblick zum Aufstand gekommen wäre. So der Plan, ein Komplott, das Bernard, dem eigentlichen Kopf der Gruppe, vorschwebte.

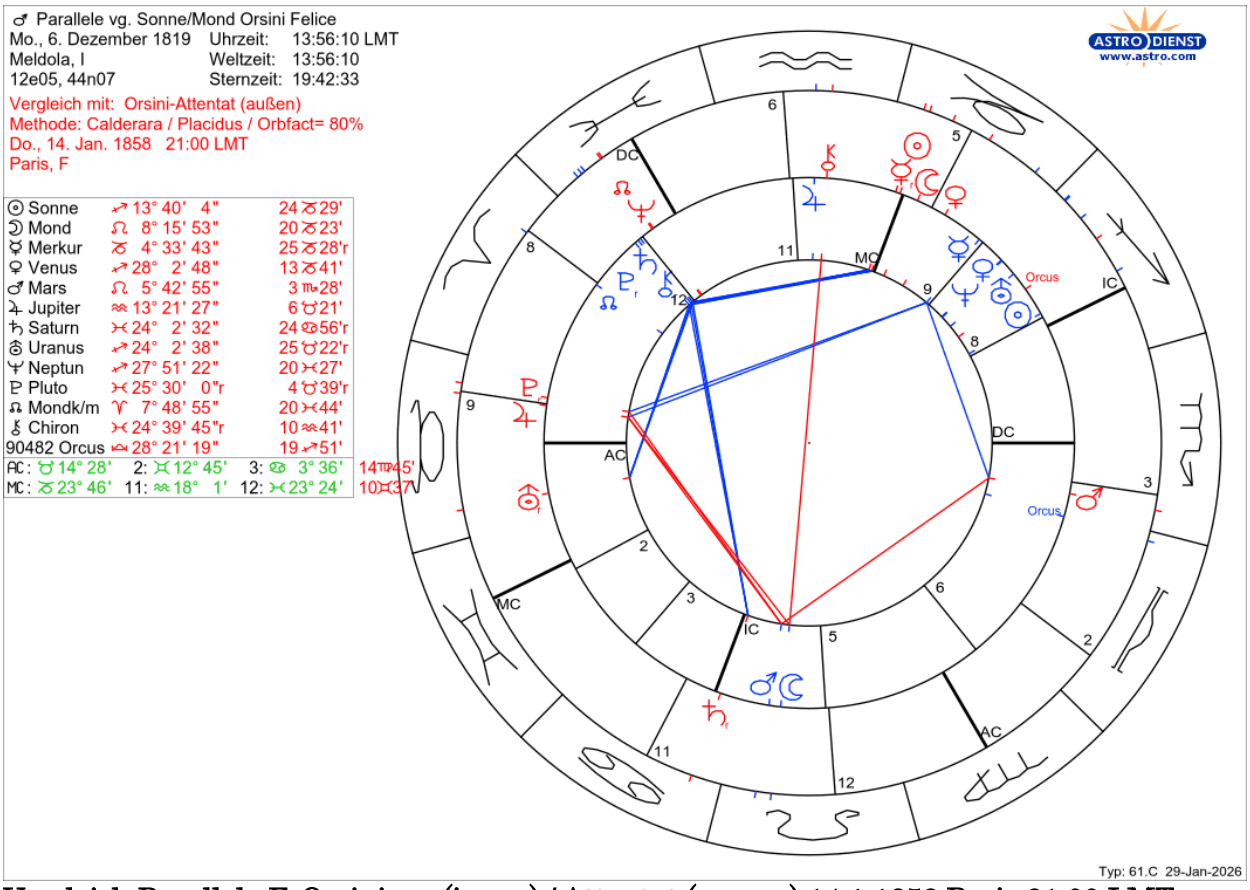
Das ♐-Stellium im 8.F. sticht beim Blick auf Orsinis Parallele sogleich ins Auge. ♄ und ♆ stehen in Quadratur zu ♅ und ♇ ; die ☌ ♂ ☽ in ♋ bildet den abseits stehenden Spannungsherrscher, während ♃ die Dominantenkette anführt. Weiter fällt auf, dass die miteinander verwandten Felder 4, 8 und 12 durch ihre Planetenenbesetzung verbunden sind. Bei den Spiegelpunkten führt der Idealismus bei ☿ in F .9 zu den Langsamläufern ♄, ♆ und ♇ - dem nachdrücklichen Wunsch nach Veränderungen, das Ziel im Glauben, die Zeit sei gekommen.

Die Parallele zeigt Orsinis Traum, dem er alles unterordnete: ☉ // ☽ // ♆: Ausdruck einer Utopie, einer Vision, der er alles widmete. ♂ // MC: engagiertes Auftreten, Entschlossenheit und Mut. Und ♇ // AC verrät starke Gefühle, den Aktivisten, Reaktionssteigerung und Flexibilität im Lebenswandel.

Das Attentat geschah am 14.Januar 1858 gegen 21 Uhr. Neuartig war dabei die Idee, Knallquecksilber zu verwenden. Tatsächlich erfüllte es seinen Zweck:Um die Zeit wollte Napoleon III eben in die Pariser Oper und sass in der Kutsche. Plötzlich scheuten die Pferde, ganz erschrocken durch den Lärm. Ueber 150 Menschen wurden verletzt, einige starben. Der König kam mit dem Schrecken davon, die Attentäter wurden gefasst, Orsini zwei Monate später (am 13.3.) guillotiniert. Vor seinem Tod schrieb er, voller Stolz und Ehre, in der Zelle nieder, aus welcher Absicht heraus er überhaupt die Tat beging:Für Italien, für die Freiheit.

Wenige Jahre später entstand das Königreich Italien.

Orsinis Attentat



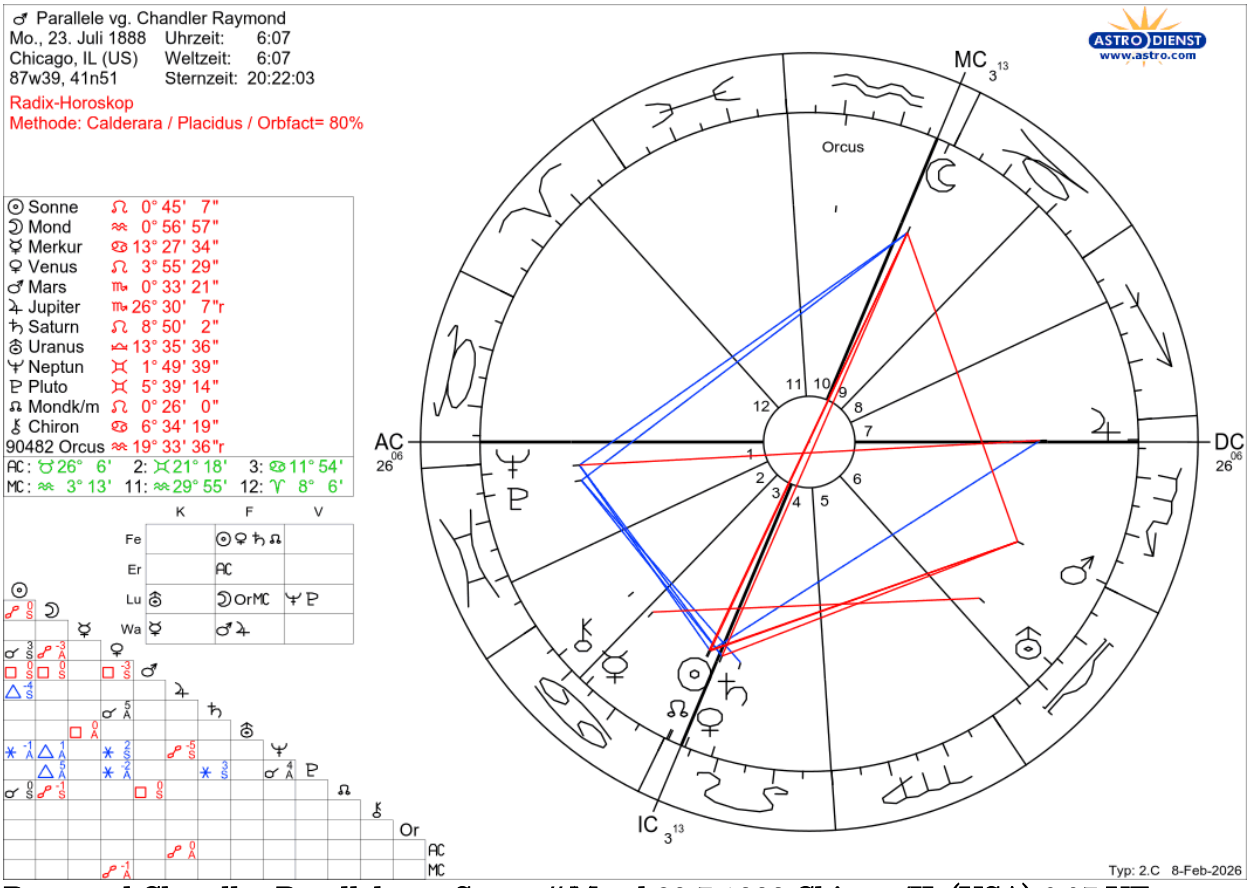
Vergleich Parallele F. Orsini vg. (innen) / Attentat (aussen) 14.1.1858 Paris 21:00 LMT

Vergleichen wir nun den Zeitpunkt des Attentats mit Orsinis Geburtsparallele, so stossen wir auf ☉ und ♄, exakt in Opposition zueinander, bei der MC-Achse in ♓. Auch der ☽ und ☿ liegen dort. Der Ernst seines Vorhabens tritt zutage, nun tritt das Verborgene ans Licht der Öffentlichkeit, die Zusammenballung seiner Kräfte soll seinen Plänen Ausdruck verleihen, um so zum Geburtshelfer seiner Heimat zu werden, koste es, was es wolle.

Gleich vierfach wird nun ♂ ☌ ☽ aktiviert;die Stellungen von ♂, ☌ , ♃ und ♁ (Spiegelpunkt sowie △ zum MC r) fordern das Extreme, die umstürzlerische Tat. Kraftsteigerung bis ins Äusserste, der unbedingte Wille, der über Leichen geht. Auffallend dabei die Genauigkeit der Transitstellungen, der energetische Hintergrund bei ♂ / ☌, Hinweis auf Aggression, die ihren Höhepunkt erreicht.

Beim Vergleich der parallelen Transite entdeckt man zudem das Traumhafte bei Orsinis Tat mit tr ♆ // ♄ r :Das visionsgeleitete MC der Deklination beim Attentat liegt genau bei ☉ // ☽ // ♆ der Geburtsparallele – seinem Traum der Erfüllung seines Lebensziels.

Raymond Chandler (1888-1959)



Raymond Chandler Parallele vg. Sonne // Mond 23.7.1888 Chicago/IL (USA) 6:07 UT Deklination 20°01`01`` N/S

Mit Raymond Chandler begegnen wir einem Autor von Weltformat, der Kriminalromane, Detektivgeschichten und Drehbücher schuf. Wer ihn liest, freut sich an seiner glänzenden Stilistik, den originellen Vergleichen und seinem Sinn für spannend erzählte Geschichten mit zwielichtigen Charakteren.

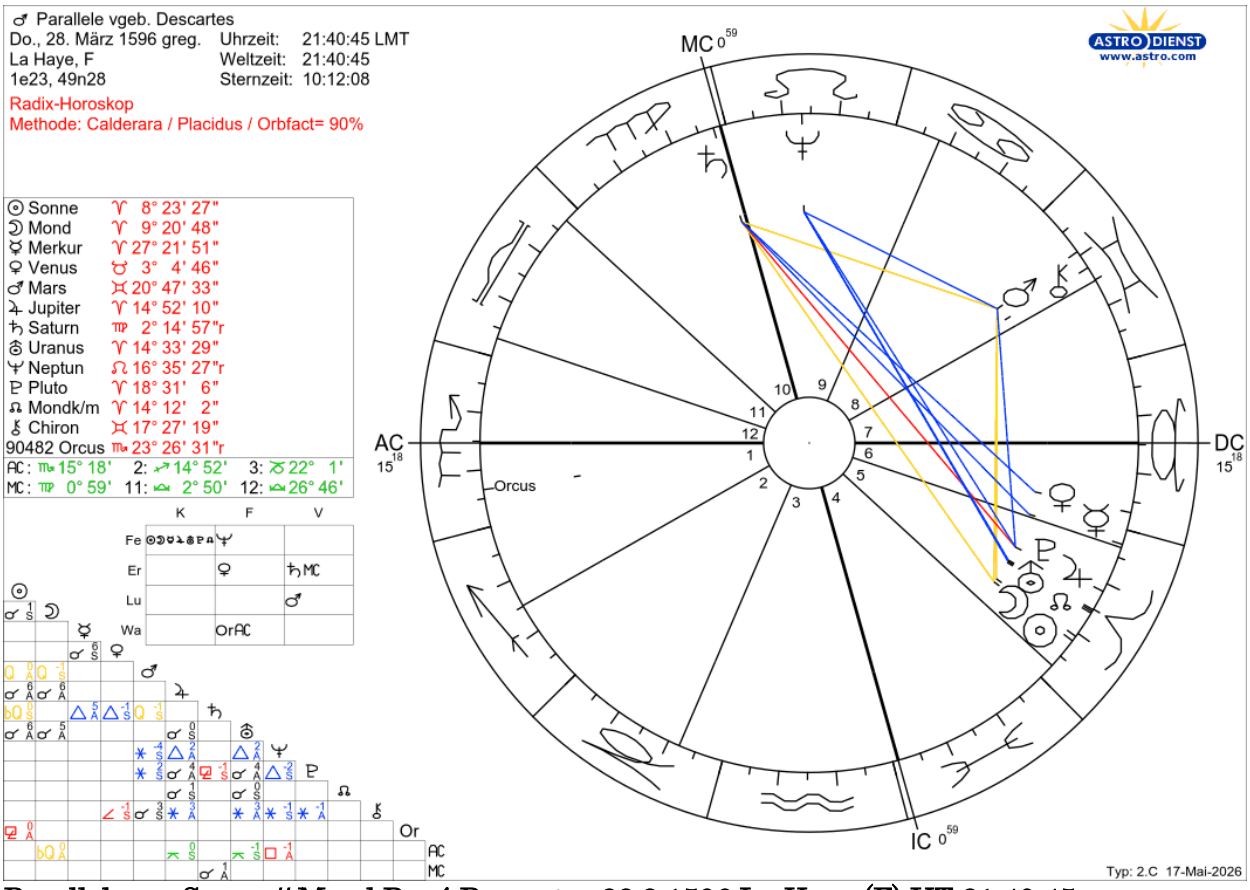
Anfangs war Chandler Journalist, arbeitete in verschiedenen Berufen. Während der Grossen Depression wurde er – auch wegen Frauengeschichten – entlassen. Daraufhin begann er, Romane zu schreiben, mit denen er unmittelbar Erfolg hatte. Weitherum bekannt wurde die Figur des Privatdetektivs Philip Marlowe, der einen Fall nur dann übernimmt, wenn er wieder mal knapp bei Kasse ist und das Angebot stimmt. Verbeisst er sich aber in eine undurchsichtige Geschichte, lässt er nicht locker, schlägt sich bald mit Gangstern und Ganoven, hohen Tieren und der Polizei herum. Dass es dabei nicht gerade zimperlich zugeht, versteht sich, denn «Gefahr ist mein Geschäft», wie eine seiner Geschichten heisst. Totschläger, Tricks, Revolver und Kinnhaken sind die Begleitmusik seiner «hardboiled novels». «Die Tote im See», «Der grosse Schlaf», «Die kleine Schwester», «Playback» - seine Romane sind ausnahmslos zu empfehlen, es sind Meisterwerke der Kriminalliteratur.

Doch Chandler litt zunehmend an Alkoholismus und Depressionen. Nachdem seine Frau gestorben war, wollte er sich das Leben nehmen. Er lebte noch vier Jahre, bis er 1959 starb.

Die unübersehbare Betonung der fixen Zeichen deutet auf Hartnäckigkeit hin, gerade im Erreichen seiner literarischen Ziele, eigener Ansprüche. ☿ (F.3) und ☽ am MC drängen zur Literatur, wobei ☿ in ♋ sprachliche Bildhaftigkeit liebt, besonders mit der Quadratur zu ♄ in Ω : Originalität im Ausdruck. Tatsächlich findet man bei ihm köstliche Perlen voller Komik und Lust an abwegigen Vergleichen. Im Winkel steckt denn auch die Anlage für Raffinesse, Verschrobenheiten, die Spürnase des Detektivs. Zudem führt der Spiegelpunkt von ♄ bei 16° ♍, dem berüchtigten Grad, zu Ausbrüchen aller Art, möglicherweise auch zu Exzessen – in Büchern und im Leben. Mutterwitz zudem bei ♆ ☍ ♃ . Beide bilden "Ausläufer"der Hauptopposition: ♃ in ♏, direkt am DC, stellt den Zyniker dar, der schon längst an der Gesellschaft, ausser an den Frauen, verzweifelt, während ♆, nahe beim AC, dem Alkohol zuneigt.

Chandlers Parallele zeigt eine ungewöhnliche Häufung innert nur 1 Grad, dies entspricht einem langgezogenen Stellium in einem Geburtsbild. AC und MC heben die Stellung ausserdem mit Exaktheit hervor, bereits in der Konstellation der Parallele sind sie mit Spiegelpunkt zueinander vertreten. So sind ☉ // ☽ // AC // MC // ☿ miteinander verknüpft. Lebensschwung, Wesenskern und Intellektualität bilden denselben Aufbau, wie wir ihn schon bei Mary Roberts Rinehart sahen. Doch bei Chandler treten noch hinzu: ♀ // ♃ // ♄ // ♆ // ☊ – alle beieinander.
Die schriftstellerische Auseinandersetzung um Machtkämpfe mit Helfershelfern der Unterwelt verbindet sich mit dem Interesse für nebulöse, verworrene Zusammenhänge;einzig ♂ und ♄ sind in dieser «Parallel-Kette» nicht vertreten! Da somit beinahe alles mit allem verbunden ist, kam Übergängen über die Struktur besondere Bedeutung zu, vor allem, wenn es sich dabei um die langsam laufenden Planeten handelte. Hielten sich ♄, ♆ oder ♌ im Gradbezirk der Parallele auf, konnten sie grosse Veränderungen auslösen oder kritische Situationen herbeiführen, so zur Zeit des Tods von Chandlers Ehefrau. Die Quadratur ♄ □ ♆ (☊-♏), fiel mit dem T-Quadrat der Geburtsparallele Chandlers zusammen – und der Parallelkette.

René Descartes (1596-1650)



Parallele vg. Sonne // Mond René Descartes 28.3.1596 La Haye (F) UT 21:40:45 Deklination 3°20`06``N/N

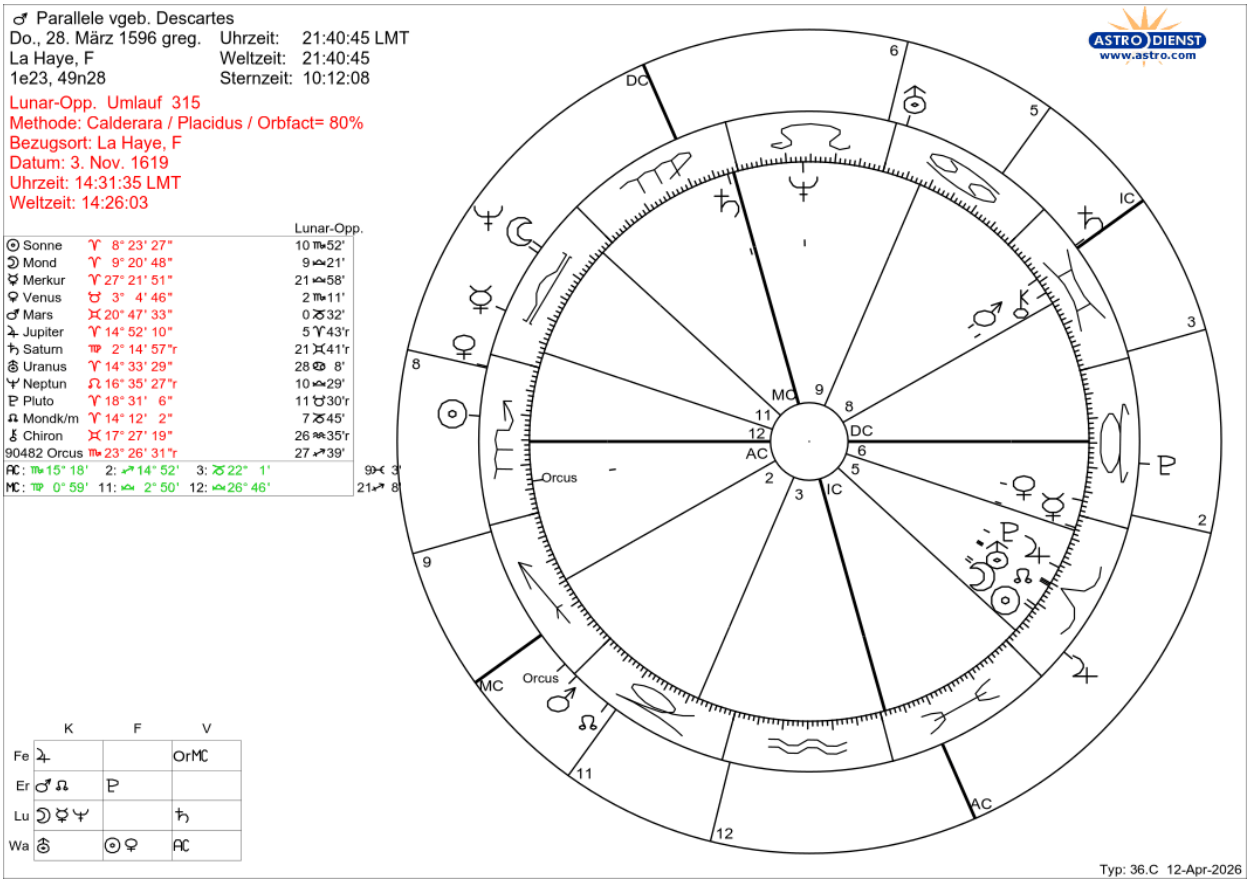
Es ist ein Bedürfnis der Menschen, eine Antwort auf drängende Fragen zu finden. Was heisst Wahrheit, wo liegt der Sinn des Lebens, was bedeutet Geist und Bewusstsein, was geschieht nach dem Tod? Und natürlich, was sagt Gott dazu? Entdeckungen in der Wissenschaft führten – nach 1600 – zunehmend zu Konflikten mit der Kirche, zu einem Dilemma der Erkenntnis. Was liess sich veröffentlichen, was war noch erlaubt, zu behaupten, und was behielt man besser für sich oder versteckte es in Stellen und Kapiteln, mit Umschreibungen? Diese Fragen stellten sich auch René Descartes, der aus Frankreich emigrierte und nach Deutschland floh, um dort in Ruhe seinen Forschungen und Überlegungen nachzugehen.Er hatte sich die Aufgabe gestellt, universalistische Züge in der Mathematik, der Algebra, Geometrie, Physik und Musik zu finden und miteinander zu verbinden, die Wahrheit der Zahlen zu untersuchen. Tatsächlich machte er bedeutende Entdeckungen auf diesem Gebiet – besonders um 1619 – und diese «Prinzipien» stellte er denn auch in seinen Werken vor. Er kannte sich auch in Magie aus, selbst die Astrologie beschäftigte ihn. Zudem neigte er den Thesen von Galilei zu. Im übrigen las er Skeptiker, war weltabgeschieden, distanzierte sich von jeglichen Gefühlen. So setzte er auch stets «la raison» an die erste Stelle. Seine philosophisch-mathematischen

Schriften gingen von der Kausalität aus, daraus entwickelte sich später eine materialistische Weltanschauung. Die Suche nach der Wahrheit führte ihn zum Gedanken, mit einer einzigen Ordnung, die alles in Beziehung setzte, lasse sich auf rationalistisch-mathematische Weise die Welt erklären.
Descartes' Parallelkonstellation zeigt ein Stellium in ♈ sowie den thronenden ♄ am ♍-MC. Das Ordnungsprinzip sorgt hier für die Vorherrschaft des Verstandesmässigen, dem alle Überlegungen unterworfen werden. Mathematik und Gedanken, Studien zu verwandten Gebieten kommen so zu Ehren.
Gleichzeitig ergibt sich aber damit die Gefahr der Selbsterhöhung, der Einseitigkeit des Wirklichkeitbegriffs, eine Einschränkung des Gesichtsfelds. Descartes' nüchterne Kühlheit, ja selbst misstrauische Verschlossenheit, ist parallel in ♀ // ♄ erkennbar. Ihm entgegen kam aber ☿ ,der, durch Trigon und Spiegelpunkt verbunden, seine methodische Seite unterstützte. Mit seiner Position in F.6 half er beim Aufbau seiner Thesen, beim Werkcharakter schlechthin. Hinzu trat das **Δ** zum MC.

Die langgezogene Ballung, die ♂ ☉ ☽ ♁ ♅♃ im ♈, (5.F.), stellt das Schöpferische, seinen Entdeckungsdrang dar. Zeichengemäss führte ihn die Suche nach wissenschaftlichen Zusammenhängen, unbekannten Verbindungen zu «Impulsen» und «Stössen», die zusammen seine «nova scientia» begründen sollten. Das Trigon ♆ zur ♈- ♂ deutet auf die philosophisch-metaphysischen Fragen hin, jene nach Geist, Seele und Wahrheit. Doch die Stellung in F.9 mit dem exakten Quadrat zum grüblerischen AC in ♏ zeigt auch die konfessionellen Schwierigkeiten, die Flucht nach Tübingen.
Von besonderem Interesse sind auch die Feinwinkel. So führen zwei Quintile von ♂ in ♓ (F.8) zu ♄ sowie zum annähernden ☉☽ hin;diese somit mit einem Biquintil verbunden. Darin lässt sich die Suche nach verborgenen Zusammenhängen in seinen mathematischen Studien erkennen. Die Kernhaltung führt in der Folge zum Rationalismus, letzte Prüfinstanz des Denkens, zu Descartes Idee vom Aufbau der Strukturen, den «Prinzipien».
Bei den Halbsummen der Konstellation finden sich ☉☽ =AC|MC. Die persönlichsten Züge sind somit direkt verknüpft:Wesenskern, unmittelbare Reaktion, selbstgestellte Aufgabe.

Das Jahr 1619 – ein Jahr nach Beginn des 30jährigen Krieges – war für Descartes sehr erfolgreich, fand er doch die Lösung mehrer Probleme, darunter die bessere Darstellung der Algebra sowie mit Linien darstellbare Mengenverhältnisse. Das einschneidendste Erlebnis war aber der berühmte Traum vom 10.November 1619, der ihm zeigen wollte, dass es neben seiner Wirklichkeitsauffassung noch ganz andere Welten gab.
Ich erwähne den Traum hier, da bedeutsame Träume stets auch astrologisch untersucht werden sollten, stellen sie doch das Seelenleben, das Innerste des Menschen dar. Leider werden bisher diese Zusammenhänge des nächtlichen Geschehens astrologisch noch stiefmütterlich berücksichtigt.

Descartes Traum (Lun.-Opp. Nov. 1619)



Parallele vg. René Descartes (innen) / Lunar-Opp. vor Traum 10.11.1619 (aussen)

Der Traum (verkürzt zusammengefasst):
Descartes gerät in einen schweren Sturm, der ihn mehrmals herumwirbelt. Er kann kaum noch stehen, sieht aber eine Kirche in der Nähe. Dort begegnen ihm zwei Männer, der eine übergibt ihm eine wichtige Nachricht für den andern, den zu grüssen er vergessen hat. Eine Melone taucht auf. Descartes wundert sich, dass andere keine Mühe haben zu stehen, dort wo der Wind ihn forttrieb.
(2.Teil) Starker Blitzschlag, Feuerfunken
(3.Teil) Descartes bei einem Tisch. Er sieht erfreut ein Lexikon dort liegen. Auch ein Lyrikband liegt dort. Ein Unbekannter taucht auf, mit ihm Diskussion über zwei Texte:»Est et Non» und «Quod vitae sectabor iter?» Die Bücher verschwinden, tauchen aber am anderen Tischende wieder auf. Im Lexikon fehlen nun aber mehrere Seiten.
Persönliche Erlebnisse wie diese nächtliche Inspiration ereignen sich nicht zu beliebigen Zeiten, sondern stehen stets in klarem Zusammenhang zur jeweiligen Radix. So auch hier. Descartes Traum war Auslöser für seine «neue Wissenschaft», zudem war er damals in euphorischer Stimmung und hoffte auf weitere Entdeckungen. Der Traum zeigte ihm aber das Gegenbild, die vernachlässigten Gefühle, und versuchte, ihn von der Herrschaft der reinen «raison» abzubringen.

Im (Gegen-)Lunar für den November 1619 verbinden sich ♆ und ♃ – die Glaubensplaneten – mit dem annähernd genauen Neumond der vg. Geburtsparallele: Der Drang zur Universalität, hier in den Wissenschaften. Die Verschmelzung von Sachgebieten, bei andern auch die All-Liebe ohne Grenzen.

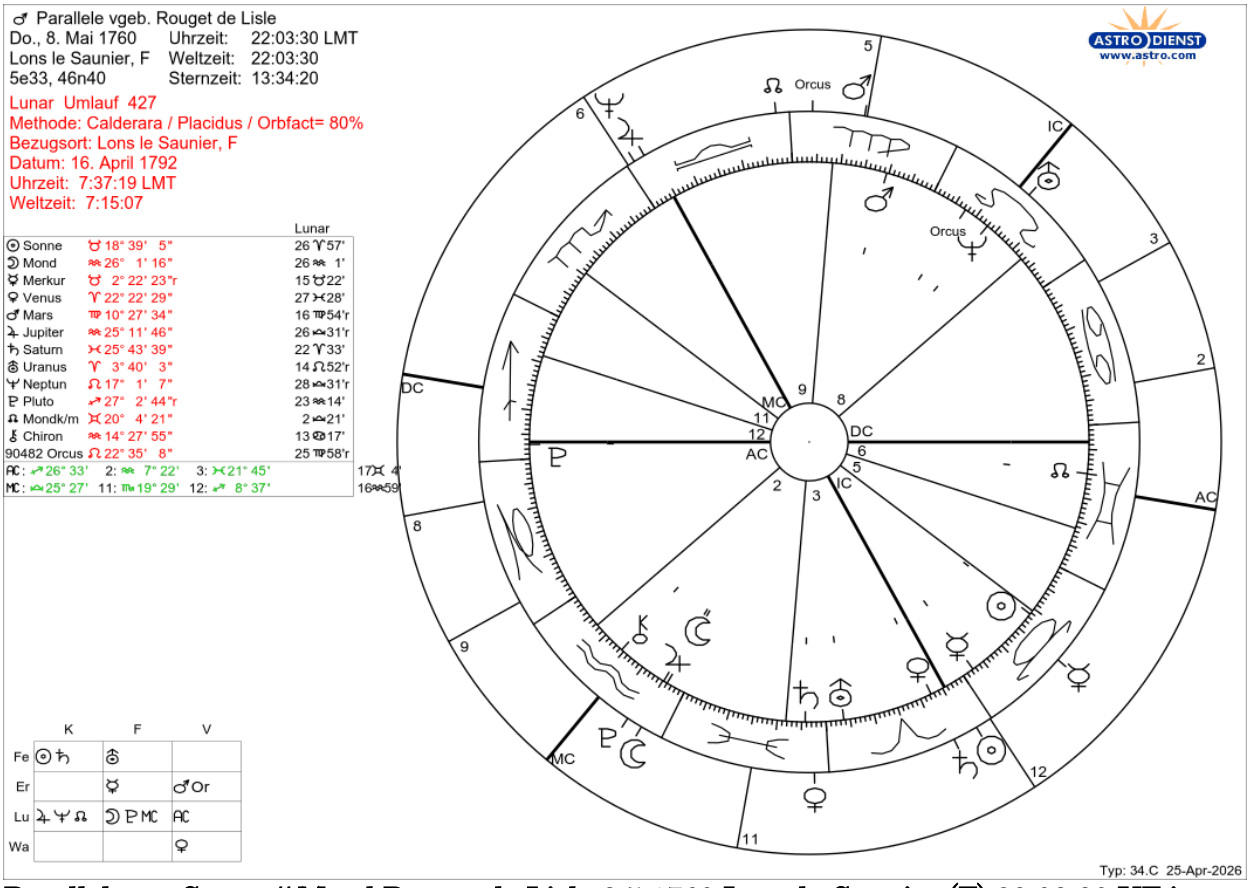
Zu Beginn des Traums hat Descartes grosse Mühe, sich gegen den Sturm zu behaupten, ja überhaupt zu stehen. Es geht somit wortwörtlich um die Frage seines Standpunkts, die der Traum hervorruft. In der Geburtsparallele findet sich ♄ am MC, doch gerade dort, in grosser Höhe, stellt sich die latente Gefahr des Falls. Im Lunar ist ♄ wiederum mit der MC-Achse verbunden, nun aber am IC, zudem bei der ♂-Grundstellung, was an die heftigen Wirbel erinnert. Ausserdem sind ♄ l, Lunar-MC und und ♂ r mit Neptuns Spiegelpunkt jenes Novembers verknüpft, ♆ - dem Symbol, das Ordnungen aus den Angeln hebt, zu Schrecken führen kann, aber auch zum Wunderbaren Wege zeigt.

Die ☊-Achse mit ihren unergründlichen, subtilen Zügen ergänzt das Bild;durch Spiegelung mit dem Lunar-MC verbunden, verstärkt sie die träumerische Darstellung des inneren Konflikts, das innere Geschehen als Erkenntnismittel.
So wird das Traumhafte zur entscheidenden Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensweise, Symbolik zur Überprüfung der eigenen Realität. Umso mehr, als bereits in der Ausgangsparallele eine totale Sonnenfinsternis vorliegt.

Descartes greift zwar (im 3.Teil) nach einem Lexikon, doch ein Lyrikband taucht auf und stellt die Frage nach dem «richtigen» Leben. Nicht das übertriebene Wissen wird ihm empfohlen, nicht die Haltung, die er ohnehin bevorzugt, sondern die Annahme vernachlässigter Gefühle. Der Traum schiebt das Lexikon beiseite, um eine falsche Überbetonung zu korrigieren. Die Suche nach dem Wohin des Lebenswegs, dem Sinngehalt, führt zu ♃ – im Solar bereits genau am Sol.-MC. Im November-Lunar ergibt sich ein Spiegelpunkt ♃ l / ♃ sol. Der Pfad der Weisheit, Philosophie und Poetik soll Descartes von Einseitigkeiten abhalten. Die Sexualität wird zudem bei ♀ l ☍ ♀ r sowie ♂ l // ♂ r in Form einer Melone hervorgehoben. ⛢ deutet bereits im Solar mit seiner Konjunktion beim Solar-AC das Erweckungserlebnis an, mögliche Inspiration jenes Jahres, die geistig hohe Aktivität.

Beachtet man auch die Sonnenbögen für 1619, findet sich die Quadratur ♆ □ AC der Parallele nun am selben Ort wie die AC-Achse des Lunars:das Mysterium der Einweihung, die Traumoffenbarung. Auch der MC-Sonnenbogen verbindet sich 1619 mit dem Solar-MC sowie dem kulminierenden ♃.

Claude Joseph Rouget de Lisle / Marseillaise



Parallele vg. Sonne // Mond Rouget de Lisle 8.5.1760 Lons-le-Saunier (F) 22:03:30 UT innen Lunar vor 25./26. April 1792 7:15:07 UT (aussen)
Deklination Radix (Sonne // Mond) 17°23'49" N/S

Bei gewissen Melodien drängt sich der Gedanke auf, es gäbe nichts Schöneres als den Krieg;heroisch dem Tod gegenübertreten, noch in der letzten Stunde des Sterbens fröhlich die begeisternden Takte summen...aber Ideal und Wirklichkeit sind zweierlei. Wenn das anfänglich heisse Pathos den Puls höher schlagen lässt, wenn die Bürger siegesgewiss zu den Waffen gerufen werden, so kann es sich – hier – nur um die Französische Revolution handeln.

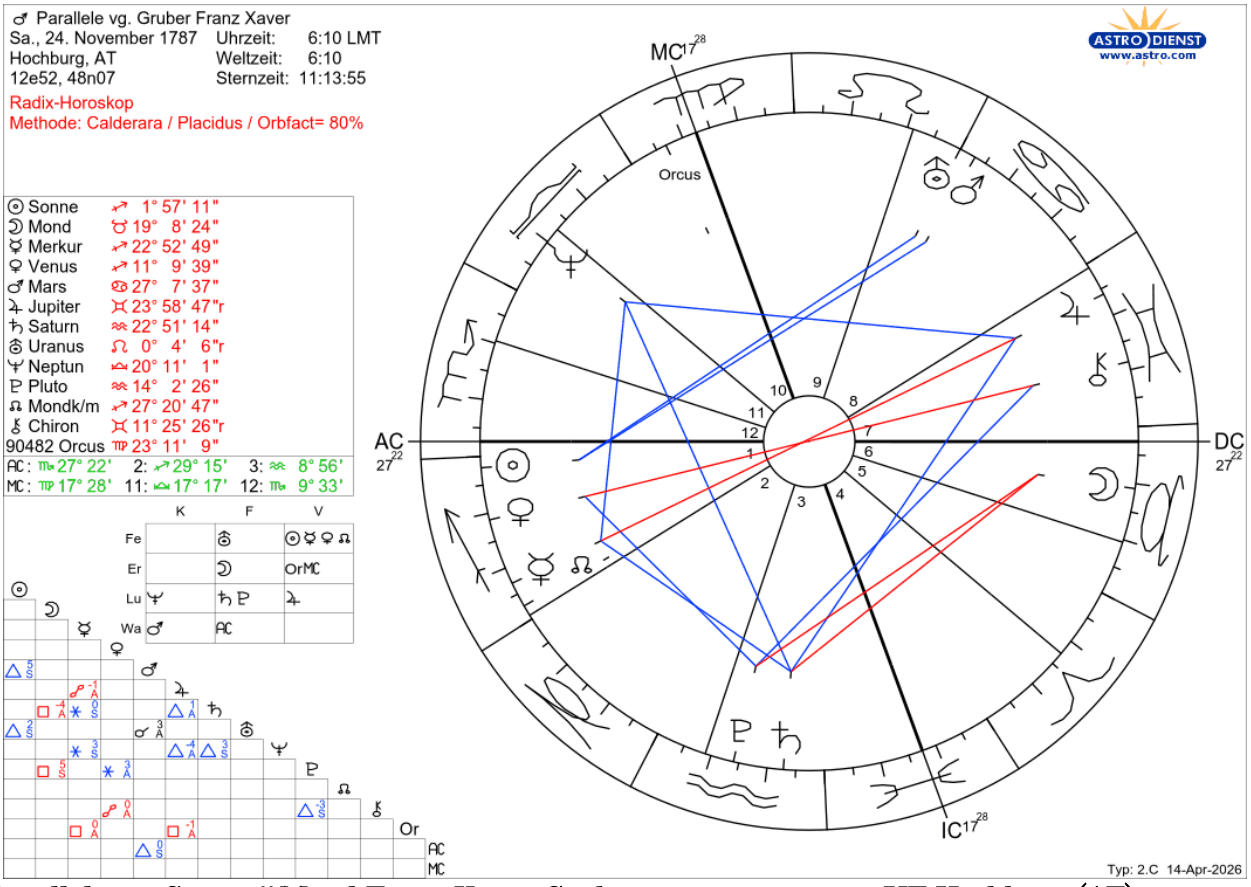
Rouget war ein genügsamer Mensch, Hauptmann und zeitweiliger Komponist, doch in der Nacht vom 25. auf den 26. April 1792 schuf er, in Strasbourg, die «Marseillaise» - eigentlich eine Auftragsarbeit. Allerdings dürfte die Melodie in Teilen schon vorher existiert haben, sind doch die Parallelen zu früheren Stücken anderer Komponisten verblüffend. Ein nettes Lied sollte Rouget komponieren, um die Rheinarmee unterwegs etwas bei Laune zu halten, also ein Marschlied. Doch dieses Lied pflanzte sich in Windeseile fort, so schnell, dass die «Marseillaise» innert Kürze Frankreichs Hymne wurde, unüberhörbares Signal der Revolution.

Rougets Lunar zur Zeit der Entstehung Ende April 1792 führt uns den Höhepunkt seines Lebens vor Augen. Ausgangspunkt:die Parallelkonstellation zwei Tage vor seiner Geburt am 10.Mai 1760.
Gleich vier Planeten sind – im Lunar – mit der MC-Achse in Ω der Radix – verknüpft: ♃ und ♆ kulminieren, ☉ und ♄ liegen gegenüber am IC r. Mit Jupiters trigonaler Wiederkehr zu seiner Grundstellung wie auch zu ☽ r/l in ♒ verstärkt sich die triumphale Note in Text und Melodie. Die gradgenaue ☉ ☍ ♃ zeugt von grenzenlosem Optimismus und soll die Kriegsbegeisterung wecken, so kurz nach der Kriegserklärung an Preussen, erinnert aber ein weiteres Mal daran, dass Krisen bei ☉ ☌ ♄ oft einem Gipfel zustreben. Gleich doppelt findet sich ♀ ☌ ♄ , ♄ ☌ ♀ - Hinweis auf Strenge und Disziplin.
Besonders erwähnenswert zudem: ♂ l auf dem «vulkanischen» Grad 16°♍, ausserdem in scharfem Quadrat zum Lunar-AC. Trägt nicht das Marschlied der Revolution diese mitreissenden, ausbrechenden Züge? Doch auch ♋ l zeigt den explosiven Ruf ins Abenteuer, am Lunar-IC verheisst er der träumerischen ☉-♆-Quadratur Befreiung aus allen Fesseln, Aufstand der Furchtlosen, den Weg in die Seligkeit. Orcus, oft im Zusammenhang mit Gewalt, nimmt ♄ □ ♌/AC ♐ r aufs Korn, während ♌ l seinen Übergang über ♃ beginnt.Dadurch steigert er den pathetischen Ton der «Marseillaise», führt aber anderseits auch einen Wertewandel herbei. Rouget, anfänglich überzeugter Anhänger der Revolution, wandte sich von ihr und auch von Napoleon ab. Später versank er in der Anonymität. Lange Zeit wusste er gar nicht, dass er selbst dieses Lied einst komponiert hatte.

Unter den parallelen Aspekten des Lunars lassen sich stürmischer Aufbruch, Aufruf sowie schwärmerische, ja visionäre Inspiration erkennen, so bei l ♋ //☉☽ r ; MC l // ♆r und ♆ l // MC r liegen doppelt vor. Klang und Rhythmus, Takt kommen – ausser bei ♋ – auch in der Exaktheit ☽ // MC r zur Geltung. Diese Entsprechung erinnert unmittelbar an das ♉-Oktilogramm (15°) kurz vor Rougets Geburt. Oktilogramme können Zeiterscheinungen sowie Menschen in ihrer Epoche charakterisieren. 1760 nun kulminierte der ☽ ; diese musikalische Note, der Klang, wurde von der ebenso genauen ♀ am AC noch unterstrichen. Bei der Komposition verbindet sich ☿ - ♋ - MC lun (1792) mit der ☉ des OG Stier 1760:Originalität im Werk. Die triumphale Marschmusik – ihre Zugkraft und Faszination – wird noch ergänzt durch l ♃ ♆ // ♂ r.

Stefan Zweig erinnert an Rouget in der Erzählung «Das Genie einer Nacht».

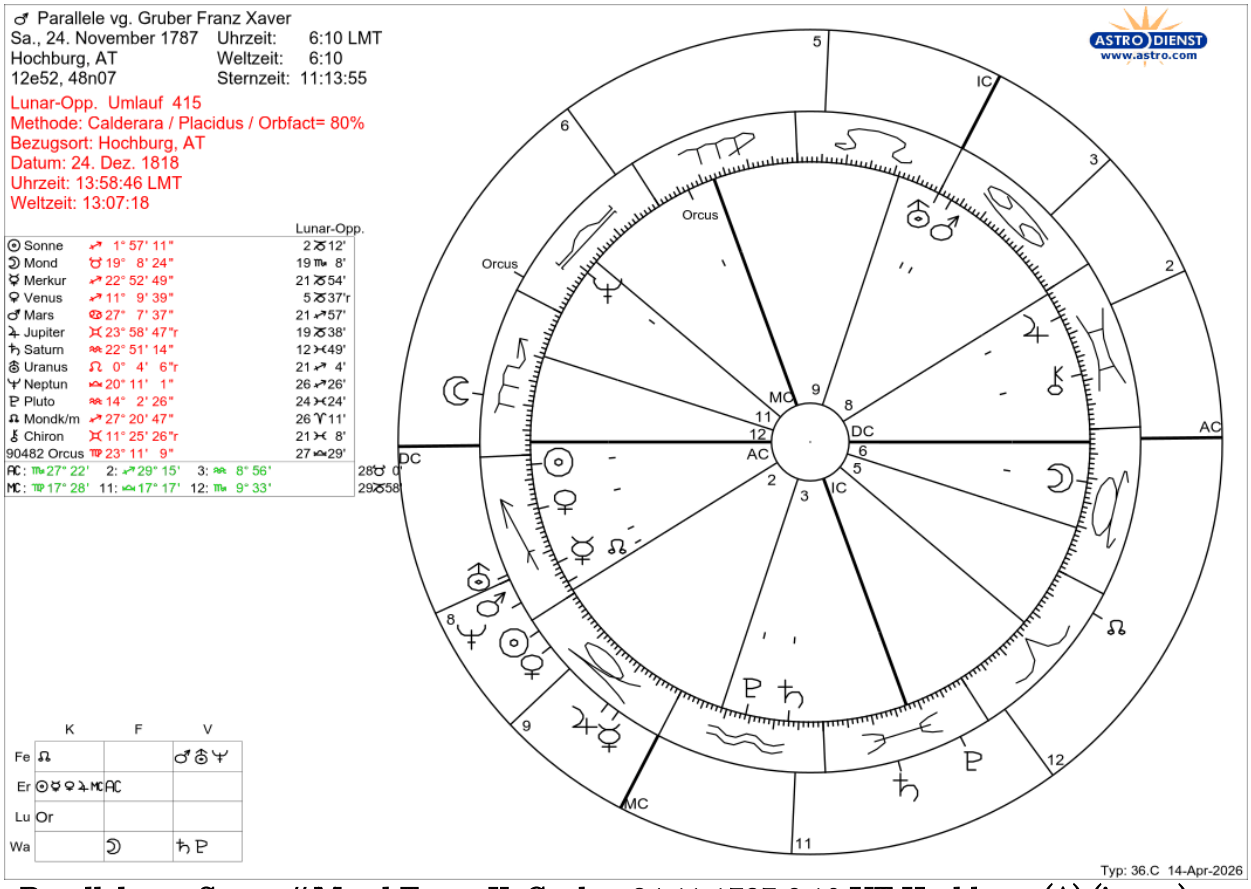
Franz Xaver Gruber (1787-1863)



Parallele vg. Sonne // Mond Franz Xaver Gruber 24.11.1787 06:10 UT Hochburg (AT)
Deklination 20°34`34`` S/N

Es eilte ein bisschen, als Franz Gruber Post von seinem Freund Mohr erhielt. Ob er nicht eine Melodie zu seinem Gedicht komponieren könne? Der Pfarrer von Obern-dorf wolle dieses Jahr die Weihnachtsfeier etwas beleben, mit einem Liedvortrag. Ihm, Mohr, sei darauf sein früheres Gedicht eingefallen. So ging Gruber an die Ar-beit - einem guten Freund schlägt man doch nicht diese kleine Bitte ab.
Was in Amerika lange Zeit für einheimische Folklore gehalten wurde, war in Wirk-lichkeit das Ergebnis der Teamarbeit zweier Herren aus Österreich, die 1818 das Lied «Stille Nacht» in der Kirche St.Nikolai zur Uraufführung brachten.
Grubers Parallelkonstellation weist eine mit allen Luftzeichen verbundene Dra-chenfigur auf, deren Kopf bei ☿n ♐ liegt. Dies weist hier auf geistliche Musik hin, liegen doch auch ☉ und ♀ im selben Zeichen;ausserdem unterstützt der Spiegel-punkt ♀ / Ψ Sehnsüchte, Hoffnungen und Ideale.
Ausser «Stille Nacht» komponierte Gruber, zu Texten von Mohr, noch weitere Lie-der. Diese Gemeinschaftsarbeit lässt sich mit □ Δ Ψ in den Feldern 7 und 11 er-kennen, dort auf das Miteinander bezogen. Tatkraft und Unternehmungslust, aber auch Intuition, findet man zudem in der parallelen Entsprechung ♁ // ☉ ☽ . Eher ernsthafte Charakterzüge enthält das Quadrat ☽ □ ♄, wobei ☽ mit seinem Winkel zum MC im Komponistenzeichen ♍ das stilbildende Mittel enthält.

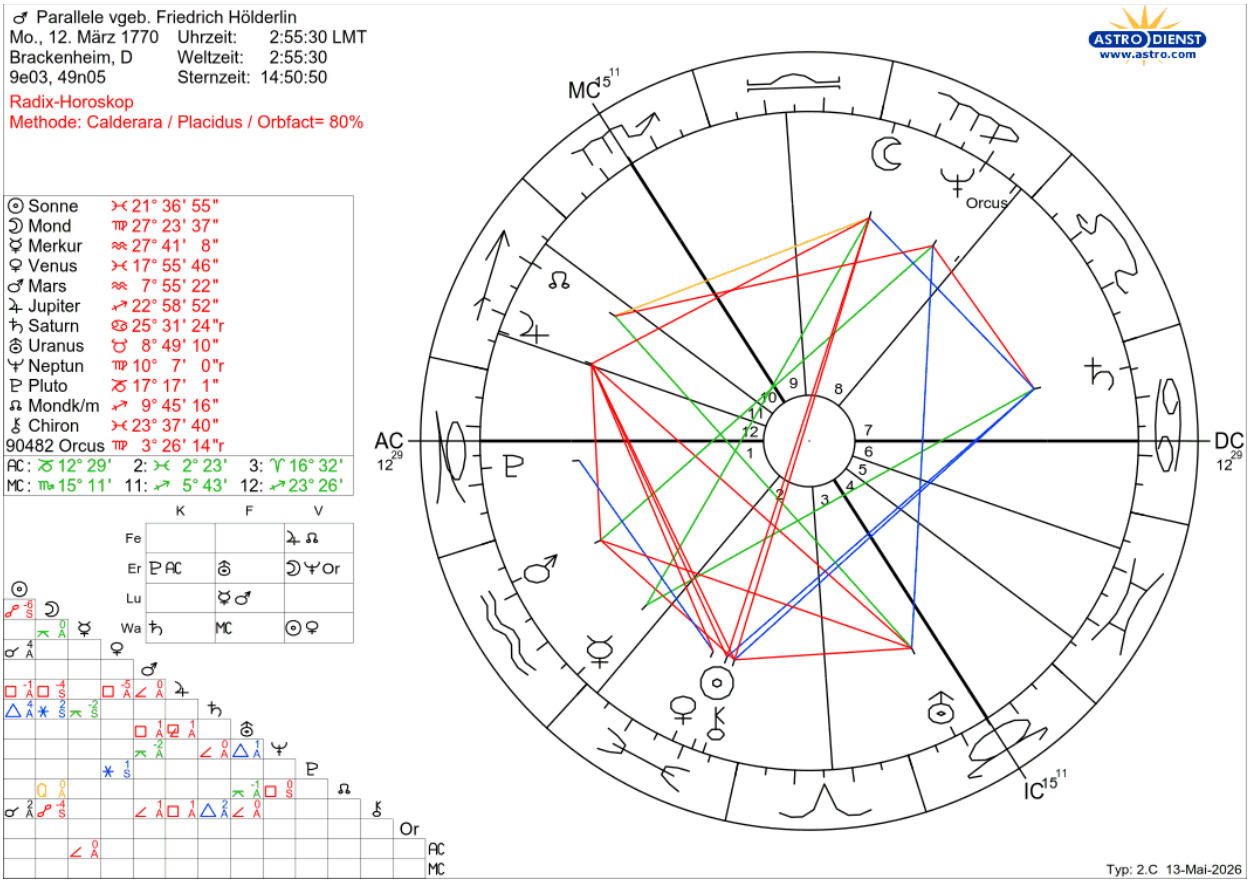
Uraufführung «Stille Nacht» / Lunar-Opp. 24.12.1818



Parallele vg. Sonne // Mond Franz X. Gruber 24.11.1787 6:10 UT Hochburg (A) (innen) Lunar-Opp. 24.12. 1818 Hochburg (A) (aussen) Uraufführung «Stille Nacht»

So wurde denn an Heiligabend 1818 das Lied «Stille Nacht» zum ersten Mal, zweistimmig, vorgetragen. Da Grubers Lunar-Opposition genau auf diesen Tag fällt, wird der Vergleich mit seiner Geburtsparallele (oben) umso reizvoller.
Mit 5 Planeten im 8. Lunarfeld wird hier die Verborgenheit der Nacht spürbar, das Erlöschen des Lichts. Dennoch bringt die Verwandlung das neue Licht, den «Heilsträger», hervor. Fest und Besinnlichkeit sind – schützegemäss – mit dem Glaubensgeschehen verbunden.
Das Lunar zeigt aber auch Wiederholungen der Geburtsparallele:so sind ♂ und ♃ erneut in Konjunktion, im 8.Feld bei der ☿ - ♃-Spannung der Radix, erweitert durch ☌, der – von ♓ aus – die Figur verstärkt. Neuartigkeit entdeckt man auch im Lunar-MC, gegenüber ♃. Parallel betrachtet: ☿ // ♃ // ♃// Ψ //☉. Das spirituelle Mysterium der Nacht, der Geburtssymbolik zudem bei ♃ // Ψ // ☿ // ♀ r.
Im Lunar zeigt sich auch die doppelte Wiederholung zwischen ♃und Ψ – im Radix der Geburtsparallele trigonal verbunden;im Lunar Heiligabend 1818 l Ψ ☍♃ r zusammen mit l♃ □ Ψr. Da zudem ♃ l im 9.Feld steht, lässt sich keine stärkere Entsprechung denken – ausgerechnet für das Weihnachtsfest! Klang, Musik und Öffentlichkeit der Melodie bei lun AC // MC // ☽ // AC rad und lun ♀ // MC // ☉☽ r

Friedrich Hölderlin (1770-1843)

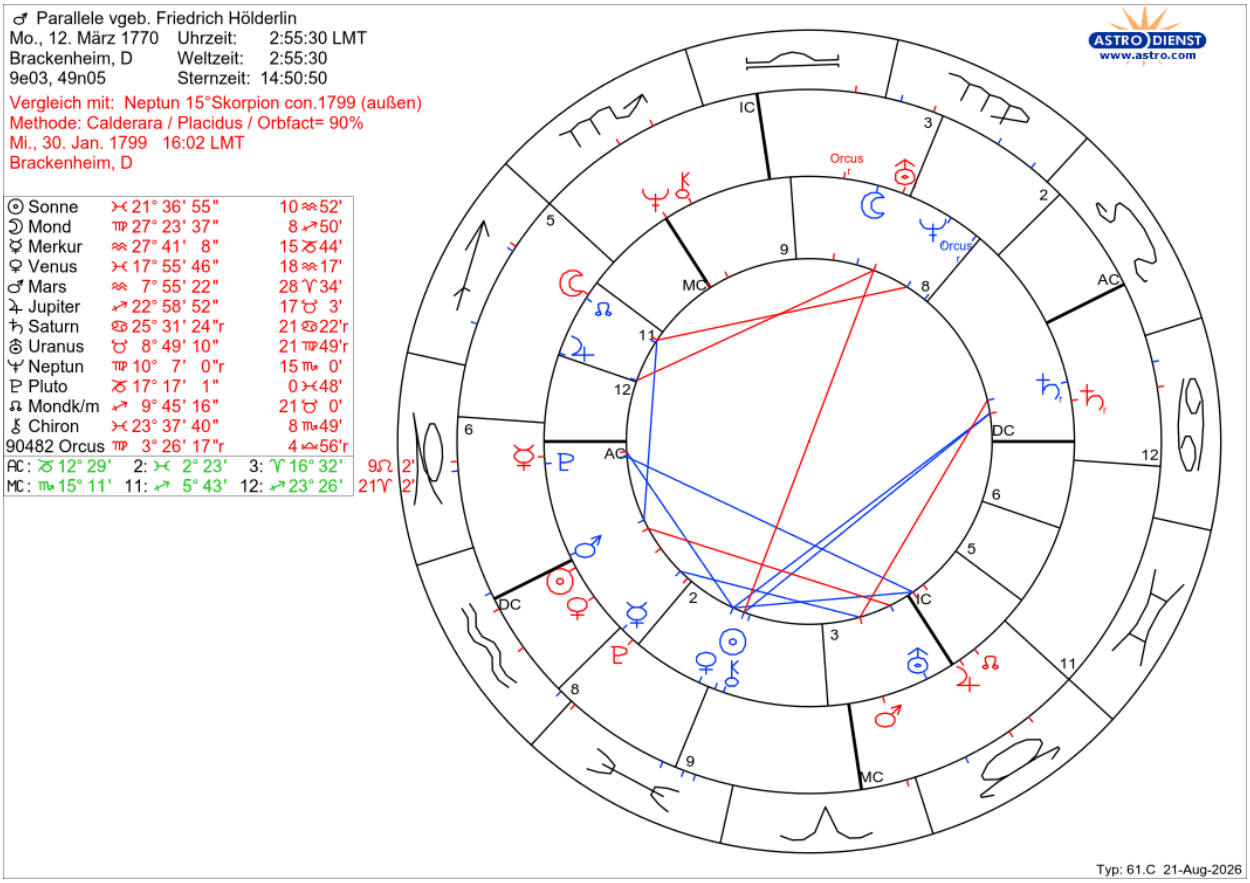


Friedrich Hölderlin Parallele vg. Sonne // Mond 12.3.1770 Brackenheim/BD 2:55:30 UT Deklination 3°19`45`` S/N

Der Dichter ätherischer Begeisterung, dessen schwebende Gedichte die Götter feiern – Friedrich Hölderlin, einer der grossen Verschollenen der Weltliteratur. Gewiss hat ihn das 20.Jahrhundert längst entdeckt, gewürdigt, wer er war:der wohl beste Lyriker deutscher Zunge. Und doch bleibt er ein Rätsel. Der Idealist, dessen Lebensweg von einer Hauslehrerstelle zur andern führte, in steter Steigerung die Erhabenheit des Geistes über alles Irdische stellte, bis zuletzt die Götter ihn verwarfen. In seiner Geburtsparallele, eine Woche vor der Geburt, dominiert ♃ in ♐ : Hymnen der Freiheit, festlicher Töne voller Verehrung, sein Heimatzeichen ist unverkennbar. Gleichzeitig aber, durch die Stellung im 12.F., trägt er bereits Züge des Vergehens in sich, die Zeit nach 1800. Der AC in ♉ verrät, zusammen mit seinem Herrscher ♄ im 7.F., Melancholie und Wunsch nach Zurückgezogenheit, Zurückhaltung und Distanz. ☽ und ♆ , beide im 8.F., lassen tief verborgene Gründe erahnen, umso mehr, als die Quadratur zum ☊ träumerische Streifzüge begünstigt, Wanderungen in die Dunkelheit hinein.

Strukturfeinheiten führen in der Parallele zu vielfältigen Figuren. So wird der «Vulkan» durch die Grundstimmung ☽ ♄ aufgebaut, seine Spitze liegt bei ☿ : eine Kombination aus Stil und Gefühl. Im Trapez findet sich ♁ ♃, ein Anderthalbquadrat, verbunden mit drei Halbquadraten, womit sich die Bootsfigur zeigt.

Neben dem T-Quadrat ♃ – ☉ – ☽ bildet das ♄ △ ☉ 2 Halbquadrate mit ♂ und ♆. Dabei wird die Starrheit Saturns gelockert, die Figur erhält traumtänzerischen Charakter.
Der Parallelaspekt ♃ // AC weist nochmals auf innige Züge, Verbundenheit mit dem Göttlichen hin, aber – mit ♂ // AC | MC – wird die existenzielle Auseinandersetzung in der Mitte des Lebens sichtbar. Zudem zeigt sich mit ♄ // ☋ Härte, umgekehrt auch der Wille, gerade diese Grenzen zu durchbrechen, in den Gedichten durch Brechung der Rhythmik. ♆ // Orcus – eine Art Konjunktion innerhalb des 8.F. – macht die Gefahren von Auflösung im eigenen Labyrinth, die heraufziehende Gemütskrankheit, anschaulich.
Die ☉, Ausdruck des Tagesbewusstseins, in der Mitte des «Unfäller-Quadrats» ♂ □ ♁, deutet auf Nervosität, Hektik und Gereiztheit hin, auch auf ein unstetes Wesen und Anspannung. Literarische Züge finden sich besonders bei ♁ in F.3, dem Trigon der ♀ zum MC, während jenes von ♆ zum AC – vom 8.F. her – aus Gefühlen schöpft, die teils innerer Klarheit entbehren.
Bei den Spiegelpunkten liegt der AC bei ♀; zugleich dort die Halbsummen ♄ | ♁ und ☽ | ♆ – die Trennung von Diotima, der Aufbruch in die Finsternis. Bedeutsam auch die Lage des Spiegelpunkts AC | MC: Die innere Kernhaltung, mit ☋ Sinnbild der Metamorphose. Schon früh tritt damit die Absicht zu steter Steigerung in Hölderlins Leben, die immer radikaler seinen Weg bestimmt, bis die Verwandlung Plutos ihn völlig beherrscht. Auch der Spiegelpunkt ♄ / Orcus erzählt von den Schwierigkeiten, die nun auf ihn warteten.



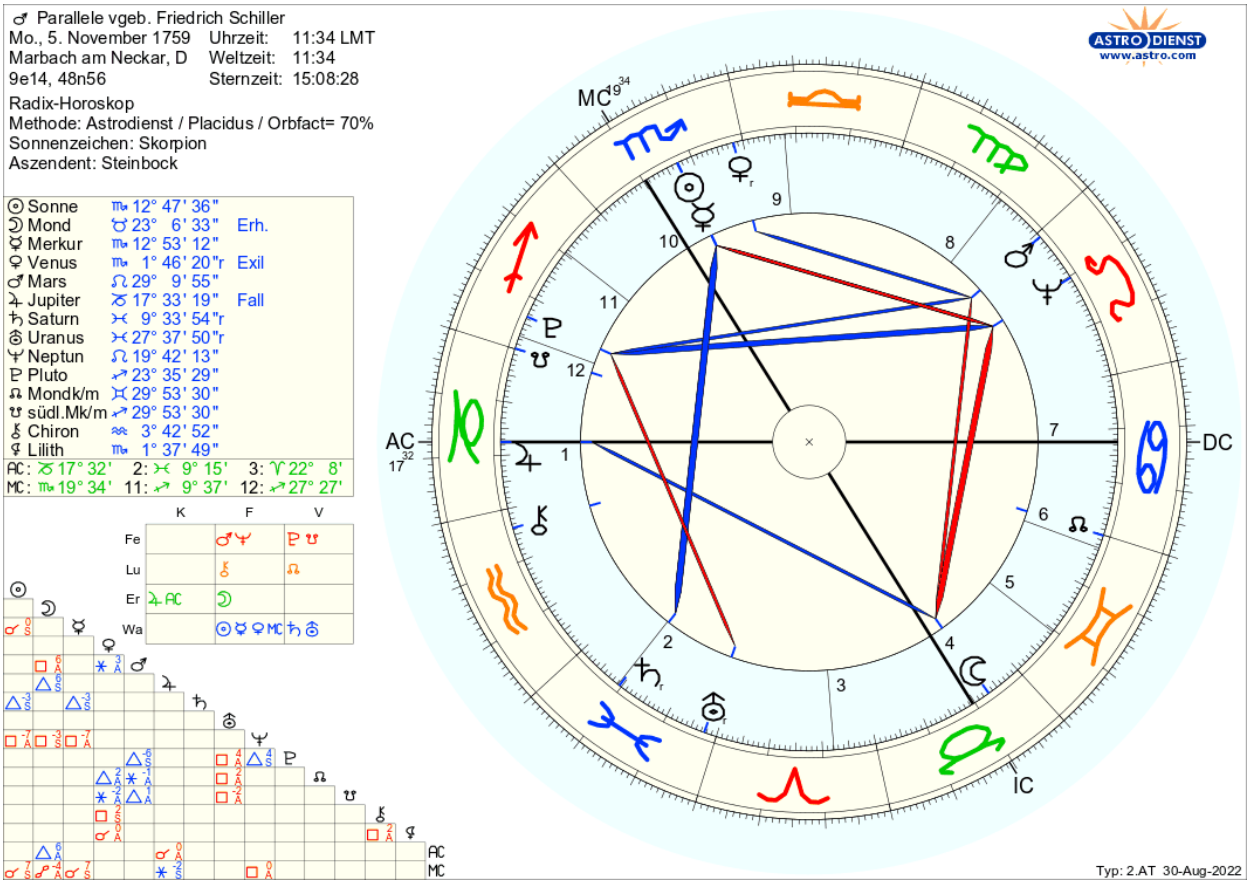
Friedrich Hölderlin, Parallele Sonne // Mond vgeb. (innen) / OG Neptun 15°♏ 30.1.1799

Um 1800 überquerte ♆ dreifach Hölderlins MC;der Vergleich zeigt den ersten exakten Stand bei 15°♏ - bei Langsamläufern dauert es stets einige Jahre, bis sie wieder einen dieser Fixpunkte im OG-System erreichen.
Die Opposition ♆ ☍ ♃ ♏ / ♉ ist deshalb bedeutsam, weil sie ausgerechnet auf eine der Lebensachsen Hölderlins fällt. Dabei zeigen sich - in andern Fällen - Sinnentleeerung und Selbsttäuschung, Wahrnehmungsstörungen. Es sind bei Hölderlin jene Jahre, die zur allmählichen Erschöpfung führen. Der kulminierende ♆ dürfte zu diesem gleitenden Übergang in den Wahn, der oft etwa drei Jahre dauert, beigetragen haben.

Dennoch fallen in diese Zeit seine besten Gedichte, die letzte Aktivitätssteigerung, die ihm möglich war, bevor die Worte zerbrachen. So findet man im OG ♄ erneut im 3.F., - im 2. Übergang zudem zusammen mit ♀ - beim ☽ der Parallele. Somit eine deutliche Betonung literarisch-schriftstellerischer Tätigkeiten. Zugleich ist ♄ mit dem T-Quadrat ☉ - ☽ - ♃ seiner Parallele verknüpft. Dieser Aspekt, wiederum eine Variation der Halbsumme ☉ = ♂ | ♄, weist erneut auf die Unruhe hin, bildet aber auch die Herausforderung, nun das Höchste und Beste zu schreiben. Zugleich ist mit ♂ ☍ AC die Aktivität stark gesteigert.

Doch auch die sich anbahnende geistige Verwandlung wuchs, Hölderlin selbst ahnte die Gefahr, dass die Götter so grosse Nähe nicht schätzten. Sein Weg wurde zum Schlafwandel, zur weiten Reise in die lange Nacht.

Friedrich Schiller (1759-1805)



Parallele vg. Sonne // Mond 5.11.1759 Marbach am Neckar/ D 11:34 UT
Deklination 15°41`54`` S/N

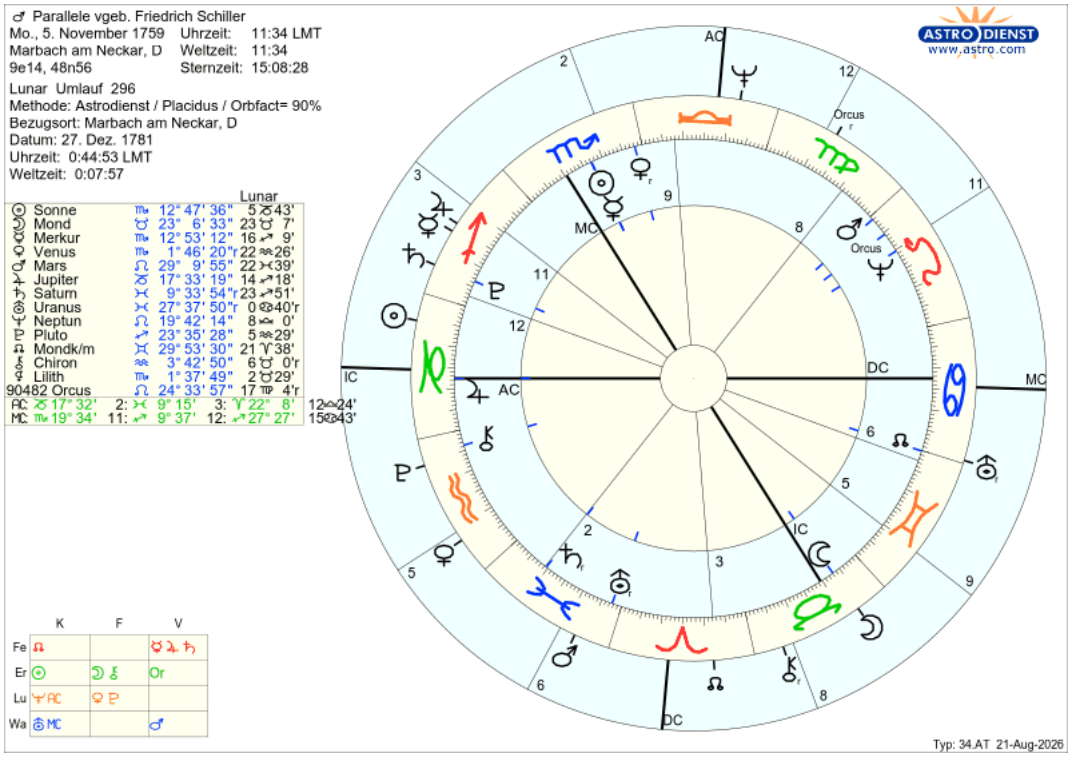
Die Geburtszeit des Freiheitsautors, idealistisch gesinnten Dramatikers, Friedrich Schiller ist verschollen. Dennoch zeigt seine Parallele vor der Geburt, was ihm am Herzen lag, wieso der Wunsch nach Unahängigkeit, der Kampf um die Freiheit bei ihm so mächtig ist. Mit ♃ exakt am AC in ♋ sehen wir den visionären Poeten, der sich in seinen Stücken auf meist historische Vorgänge stützt, um sie für die Bühne mit sicherem Instinkt und Gespür für szenische Effekte zu steigern. ♃ und ♄ stehen – wie auch ☉ und ♂ – in Rezeption zueinander, bedingen und ergänzen sich. Geschichtliche Grundlage und dramatischer Aufbau dienen somit dazu, die Diskussion von neuen Ideen durch Rollenträger, Charaktere aufzuführen, die ihre Konflikte mit der Wirklichkeit austragen, jene von damals, die immer wieder zu jener der Gegenwart wird. Denken wir nur an die Forderungen nach Gedankenfreiheit, nach Autonomie und Selbstständigkeit. Schillers Stücke werden nie veralten, dort wo die Freiheit mit Füssen getreten wird.

Die Spiegelpunkte der Ausgangskonstellation zeigen den "verbrannten" Merkur direkt mit mit der Spannung ♆ □ MC ♏ verbunden;dort wird das Stück absichtsvoll, beinahe kinodramatisch aufgebaut, die Tragik als Mittel zur Empörung, zur Veränderung der Gesellschaft.

Inspiration und Gedankenwelt finden zueinander. Auch Saturns Spiegelpunkt bei AC und ☊ verleiht dem Ganzen Struktur, bildet zudem Hintergrund des Geschichtlichen.

Ästhetische Gestaltung in Lyrik und Drama findet sich in der Parallele bei ☉ // ☽ // ☿ // ♀ // ♆ - der aufmüpfig-aggressive Ton, entweder seitens der Machthaber oder seitens der Freiheitskämpfer jeglicher Couleur bei ♂ // ♄ | ☌ und bei ♁ // ♂ | ☌ = ♂ | ♄. Ebenso entdecken wir im 45°-Kreis ♁ = ☉ = ☿ = ♀ | ☽, ungewöhnliche überfallsartige Einfälle.

«Die Räuber» / Uraufführung (Lunar)



Friedrich Schiller, Parallele Sonne // Mond vgeb. (innen) / / Lunar für: Uraufführung "Die Räuber" (aussen) am 17.1.1782

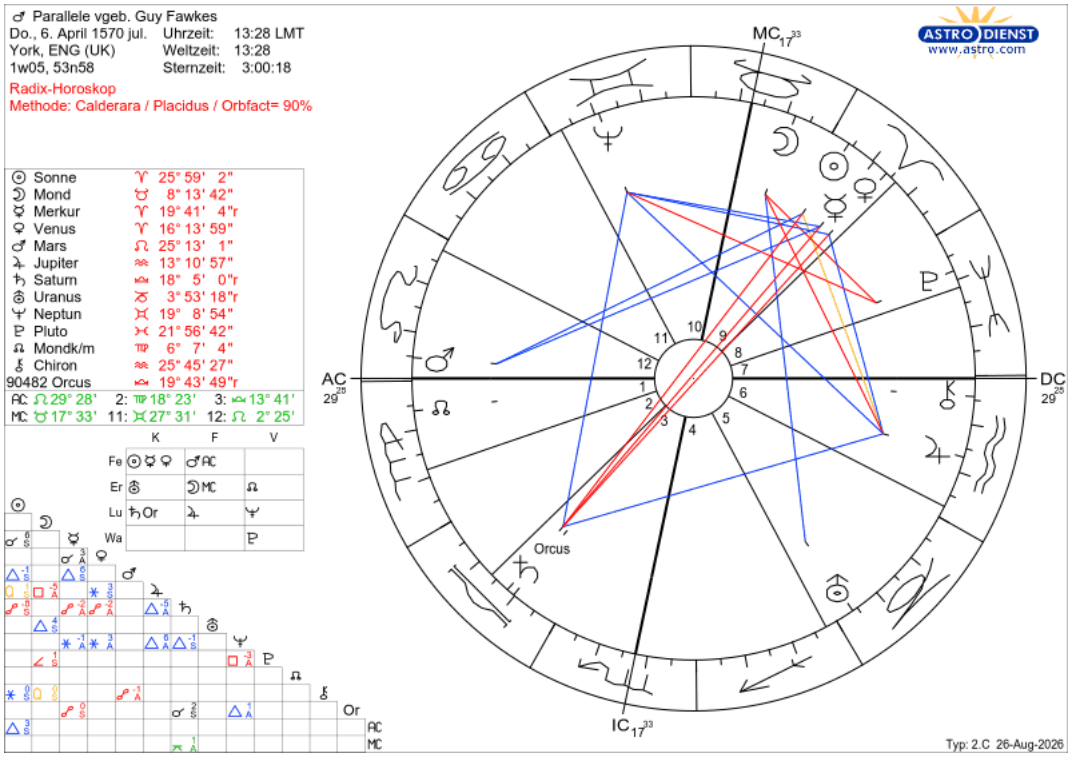
Das Lunar (oben) zeigt Schillers ersten Höhepunkt: Mit der Uraufführung von "Die Räuber", im Alter von 22 Jahren, feierte er seinen Durchbruch als Dramatiker. Das Lunar-MC, durch seine Position gegenüber dem Parallel-AC und ☊, spannt die Hoffnung des Gelingens in die Höhe. In Feld 3 - jenem der Literatur - finden sich ☿ ☉ ♄☊, Konzentration auf das Projekt, das Theaterstück. Zugleich entdeckt man in dem Feld Spiegelpunkt und Halbsumme zwischen ☉ und ♄ , der zu ♁ führt. Dieses schöpferische Prinzip drängt im Lunar zu Umgestaltung, hier zur Uraufführung, umso eher, da das idealistisch-hochfliegende F.9 vorliegt.

Auch ☋ in ♐ wird hier betont, ein lunares ♂ - ♄-Quadrat, dort verknüpft, fördert Aggression und Machtkampf, wie auch im Lunarspiegel bei ♂/♆ ersichtlich.

Der damalige Unruhe-Aspekt l ☊ □ ☊ r illustriert die schöpferische Ungeduld, die Schiller zur Uraufführung trieb. Mit ♂ ☌ AC | MC verstärkt sich die hektische Tätigkeit. Da zudem das visionäre (Lunar-)Quadrat ☉ □ ♆ auch auf ☋ fällt, steigert sich mit diesem Spiegelpunkt die Rastlosigkeit, mit aller Energie zum Ziel zu gelangen.
Beschreibungen der Uraufführungen erzählen von der Dramatik des Stücks, die das Publikum packte und eine Sternstunde des deutschen Theaters bildete.

Verfolgt man Schillers Anfänge weiter, so findet sich - parallel - im Lunar die Kette: ♃ // ♄ // ☿ // MC - die Geburt des Dramas. Mit ☊ //☉ // ☋ wird die Entstehung des Neuen weiter sichtbar, das Revolutionäre an der Kunst;die doppelte Entsprechung l ♂ // Orcus r und l Orcus // ♂ r schildert die starke Unruhe erneut, ebenso Aggression und Gewalt im Stück. Künstlerisch-gestalterischer Ausdruck in der musisch-ästhetischen Note bei l ♀ // ♀ ☉ ☽ .(r)

Guy Fawkes (1570-1606)

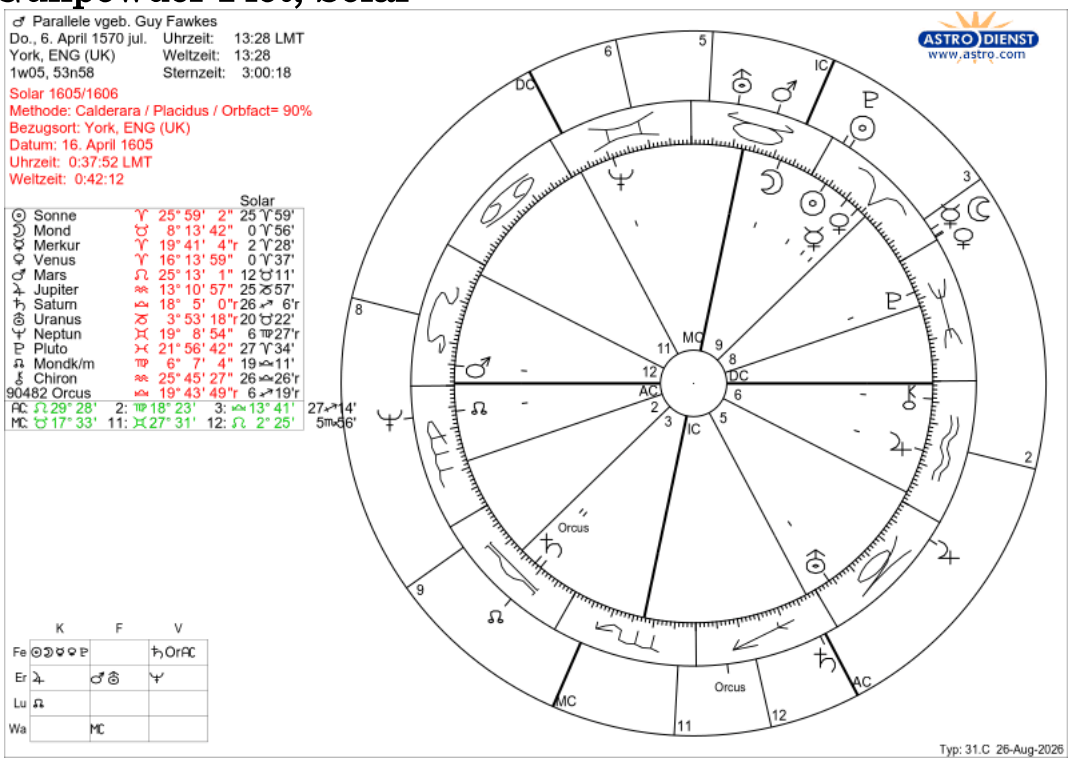


Guy Fawkes Parallele Sonne // Mond vg. 6.4.1570 jul. 13:28 UT York /UK Deklination 10°03`29`` N/N

Jedes Kind in England kennt die Geschichte des Bösewichts, der vor vielen Jahrhunderten beinahe das Königreich in den Abgrund riss.
Guy Fawkes, 1570 geboren, war voller konfessionellem Hass. 1605 entwickelte er einen Plan, der zum Tode des gesamten englischen Hochadels, anlässlich seiner Eröffnungssitzung, führen sollte:den Gunpowder Plot. Nach geglücktem Massenmord hätten die Spanier das Land überfallen und so Rache für ihre verheerende Flottenniederlage - dem Untergang der Armada - 1588 geübt.

Aber erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt.
Was sagt die Grundkonstellation über den Attentäter aus? Unverkennbar die überdeutliche Glaubensbetonung, die beim Katholiken Fawkes fanatische Züge annahm. So finden sich ☉, ☽, ☿ und ♀ alle im Feld der Weltanschauung, der Religion; zu dieser Hervorhebung des 9.F. tritt eine Drachenfigur, deren Flügel, ♃ und ♆, seine Ueberzeugung verstärken, die Tat vorantreiben.
Ausserdem erkennt man den Machttrieb in der Parallele ♃ // ☌ // MC und im Spiegelpunkt ☌ / AC|MC. Gewalttätigkeit kündet sich mit ♂ ☌ AC an.
Bei den Halbsummen ♂ □ ♄|♋, ♃ ☌ ♄|☌ , ☌ ⚯ ♂|♄ zeigt sich der unbedingte Wille zum Durchsetzungsvermögen, mit Gleichgültigkeit gegenüber den Opfern (♀ // ♄).

Gunpowder Plot, Solar



Parallele vg. Guy Fawkes 6.4.1570 jul. 13:28 UT York (innen) // aussen: Solar 1605

Das Geschick Europas im 17.Jh. hätte sich völlig anders gestaltet, wenn die Verschwörung gelungen wäre, doch ein reumütiges Mitglied der Bande verriet den Plan. Ausserdem zauderten die Spanier, denen das Ganze zu unsicher schien. Und so kam es, dass Fawkes noch am 5.November bei seinen letzten Vorbereitungen gefasst wurde:England aber entging der Katastrophe.

Fawkes' Parallelsolar 1605 für den Gunpowder Plot steckt voller Spannung; die Aktivität ist förmlich spürbar. Zudem ergänzen sich die Entsprechungen: solare Stellungen, Spiegelpunkte sowie Sonnenbogen haben Gemeinsamkeiten.

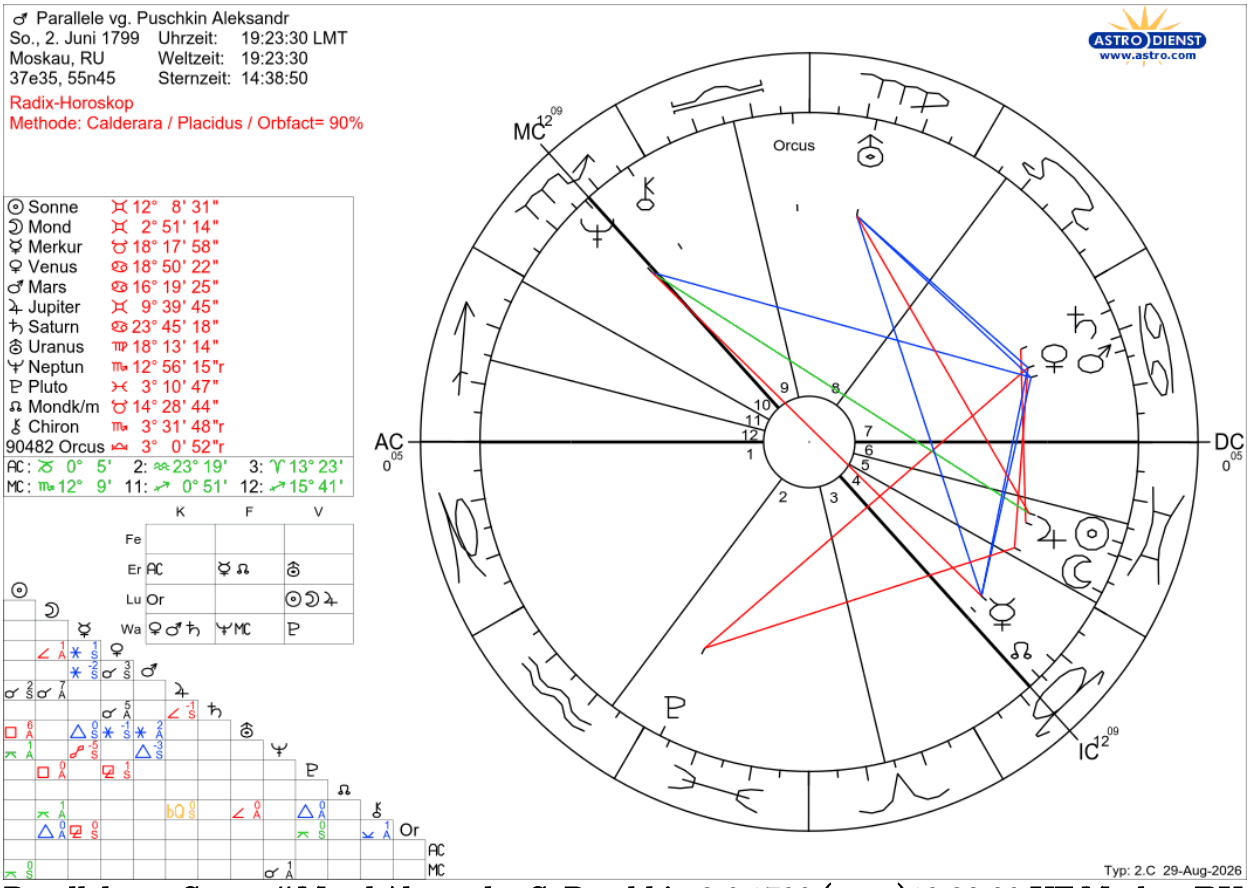
Invasionsgedanke, Verschwörung und auch die Glaubensüberzeugung, Grundlage des richtigen Tuns, zeigen sich parallel mit s ♆ //☉ // ☽ (r) - dasselbe findet man auch bei Orsini. Guy Fawkes, Putschist und Attentäter, der ebenso vor nichts zurückschreckt in seinem Machtkampf, ist im weitern gut erkennbar durch s ♓ //♃// MC// ♇ . Agression als - für ihn - selbstverständliches Mittel in der Wiederkehr s ♂ // ♂ r, ebenso beim Ordnungszerstörer ♇ // ♄.

Energie, die alles auf eine Karte setzt:Die Solar-Konjunktion ♇ ☌ ☉ zeigt eindrücklich seinen fanatischen Machttrieb. Da zugleich der Solar-Spiegelpunkt von ♆ und die Quadratur ♃ □ ♇ zu ☉ führt, erweitert sich die Steigerung, der Machtrausch und Wille zum Umsturz. Ausserdem wiederholen ♃ und ♆ ihren Grundwinkel der Drachenfigur, berücksichtigt man den Sonnenbogen von ♆ nach 35 Jahren. Zudem steht der Solarspiegel quadratisch zum Sonnenbogen(♆ sbg. □ ♆sp).

Hie und da benötigt ein Extrem die Ruhe eines andern Prinzips;genau dies liegt im Solar 1605 mit ♇ Δ ♄/AC vor. Die Wucht des Umwandlers braucht den Gegenpol der Ordnung und Verschwiegenheit - erst so kann das Komplott gelingen. Auch verleiht ♇ somit ♄ noch mehr Härte. Beide sind zudem mit ♂ r verbunden, dessen solarer Spiegelpunkt soeben kulminiert.

Und dennoch hat sich das Pulver im entscheidenden Augenblick nicht entzündet.

Aleksandr Puschkin (1799-1837)

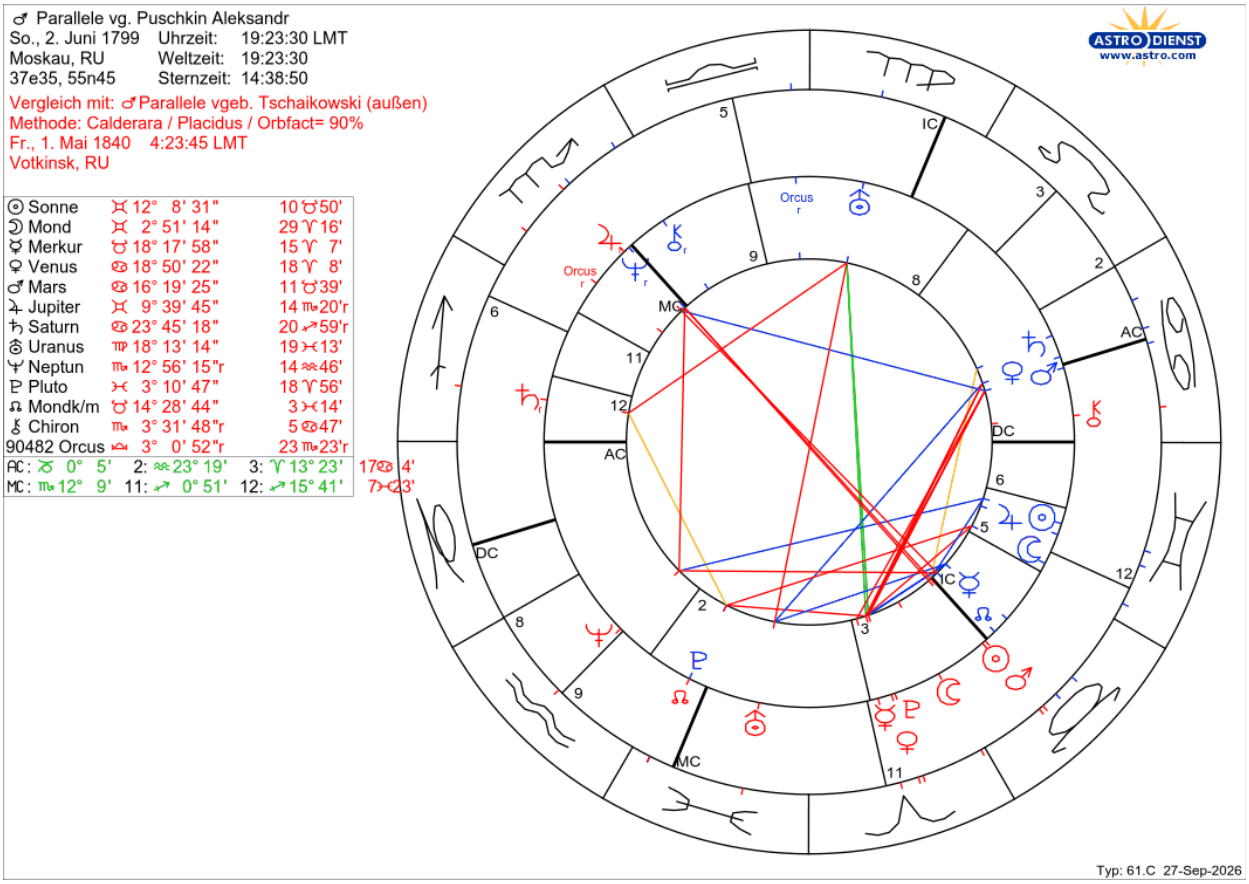


Parallele vg. Sonne // Mond Alexander S. Puschkin 2.6.1799 (greg.)19:23:30 UT Moskau/RU Deklination 22°16`26`` N/N

Jeder, der die russische Literatur kennenlernen möchte, stösst unweigerlich auf den Namen Puschkin. Er bildet bis heute mit seinem vorwiegend lyrisch-erzählerischen Werk den Ursprung moderner Literatur in Russland und beflügelte mit seiner Genialität unzählige spätere Autoren und manche Komponisten. So gehen verschiedene berühmte Opern auf ihn zurück:Tschaikowskis "Pique Dame", "Mazeppa" sowie "Eugen Onegin" nach Puschkins lyrischem Versepos. Auch Mussorgsky komponierte "Boris Godunow" nach einer seiner Erzählungen.

Puschkins Geburtsparallele zeigt den Lyriker mit der sehnsuchtsvollen Ψ-Stellung direkt am MC in ♏, dort verbunden mit der Mondknotenachse und ihrem seelisch-träumerischen Charakter. Ausserdem liegen ♀ ☌ ♂ und ♄ (alle im 7.F.) im stimmungsmässigen, gefühlsverankerten ♋.

Vergleich Parallele A. Puschkin mit Parallele Tschaikowski



Vergleich Parallele vg. Sonne // Mond mit Parallele vg. Sonne // Mond Tschaikowski (aussen) **Deklination Tschaikowski vg. Sonne // Mond 1.5.1840 4:23 Votkinsk /RU**

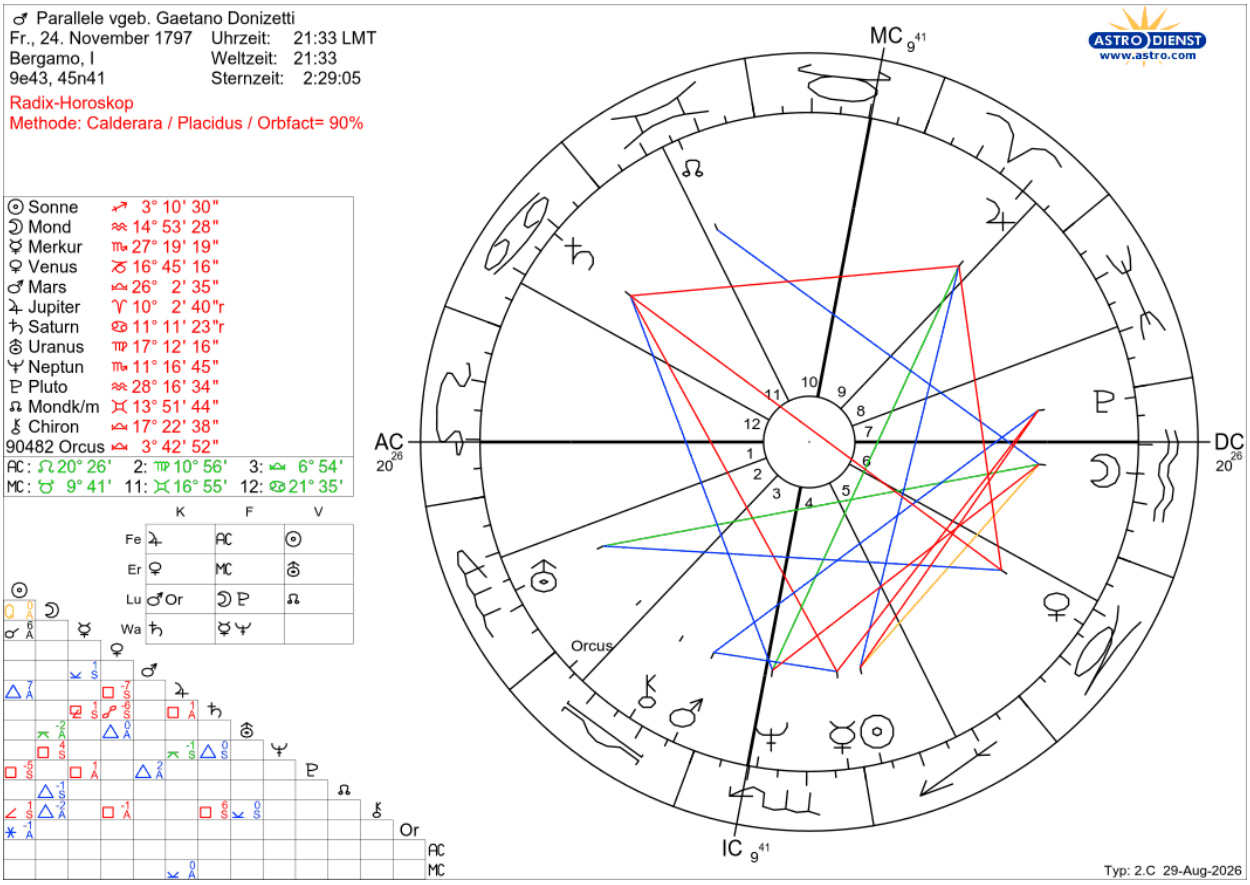
Tschaikowski verwandelte Puschkins Erzählungen in musikalische Meisterwerke; dessen Literatur und Poesie war die ideale Grundlage für sein eigenes Werk. Gewissermassen eine Gemeinschaftsarbeit, lauscht man den Opern.
Ziehen wir deshalb den Vergleich beider Parallelen:Tschaikowskis Drachenfigur fällt direkt mit der Parallele Puschkins zusammen:So liegt die Opposition ♂ ☉ ☍♃ des Komponisten bei MC / ♆ des Dichters. Zudem sind die gegenseitigen ♁- sowie ♆-Positionen mittels Opposition bzw. Quadrat miteinander verbunden.
Tschaikowskis AC liegt ausserdem bei der lyrischen Note der ☌ ♀ ☌ ♄ in ♋, die zusätzlich von ♁ sowie von der Gestaltungskonjunktion ♀ ☿ ⚻ Winkel erhält.

Die zahlreichen Entsprechungen bestätigen eine alte astrologische Erfahrung - gerade wenn das Werk eines andern für das eigene Leben von hoher Bedeutung ist. Verbundenheiten zeigen sich im Geburtshoroskop oder, wie hier, in der vorgeburtlichen Sonne-Mond-Parallele. Selbst wenn man sich nie gesehen hat.

Mit ☽ // ☉ //♃ // ♄ // ♆ weist Puschkin eine Parallelkette mit teils tragischen Zügen auf. Sie entspricht einem langgezogenem Stellium im Geburtshoroskop - einer Fünferkonjunktion im selben Zeichen.
Puschkin war ein Meister darin, Dramatik aufzubauen, ausgehend von einem idyllischen Anfang her, unmerklich, nebenbei. Doch die Handlung steigert sich mit jedem falschen Schritt bis zur letzten Konsequenz.

Bei den Spiegelpunkten stellt sich aber die Charakterfrage ♄/ AC|MC - die Kombination, die Verantwortung will und Gewissenhaftigkeit fordert. Denkt man an Gestalten wie Pan Hetman oder Eugen Onegin, so hält uns Puschkin den Spiegel vor die Augen - die Opfer ihrer eigenen Blindheit oder Gier. Und die abgelehnte Liebe zu scheinbar zu früher Zeit.

Gaetano Donizetti (1797-1848)



Gaetano Donizetti Parallele vg. Sonne / Mond 24.11.1797 21:33 UT Bergamo/I Deklination 20°48`56`` S/S

In seinen musikalischen Werken begegnet man Wanderverkäufern, unsterblich Verliebten, Menschen, die der Wahnsinn packt oder auch Frauen, die in der Armee aufwachsen.

Gaetano Donizetti schuf mit seinen Opern Welten voller Komik und tiefer Trauer. Zu den beliebtesten zählen "L'elisir d'amore", "Don Pasquale", "La fille du régiment". Am eindrucksvollsten die erschütternde Wahnsinnsszene in "Lucia di Lammermoor" - eine Rolle, die Maria Callas für sich entdeckte, die aber zu den schwierigsten Gesangspartien für Frauen überhaupt zählt. Auch seine übrigen Opern wie "Maria Stuarda", "Anna Bolena", "Linda di Chamonix" und andere werden wieder vermehrt gespielt.

Donizettis Parallelkonstellation enthält eine deutlich musikalische Betonung, denn ♆ - am IC in ♏ - ist gleich mit beiden Lebensachsen verknüpft. Kein anderes Ausdrucksprinzip weist stärker auf Musikalität hin;bei Donizetti ist ♆, durch Spiegelpunkt, auch mit dem AC verbunden;dort zeigt er seine reinste Ausprägung. Eine ausgesprochene Komponistenstellung, die auch ins Lyrische zieht wie bei Puschkin (Stellung am MC) oder auch ins Paranormale.

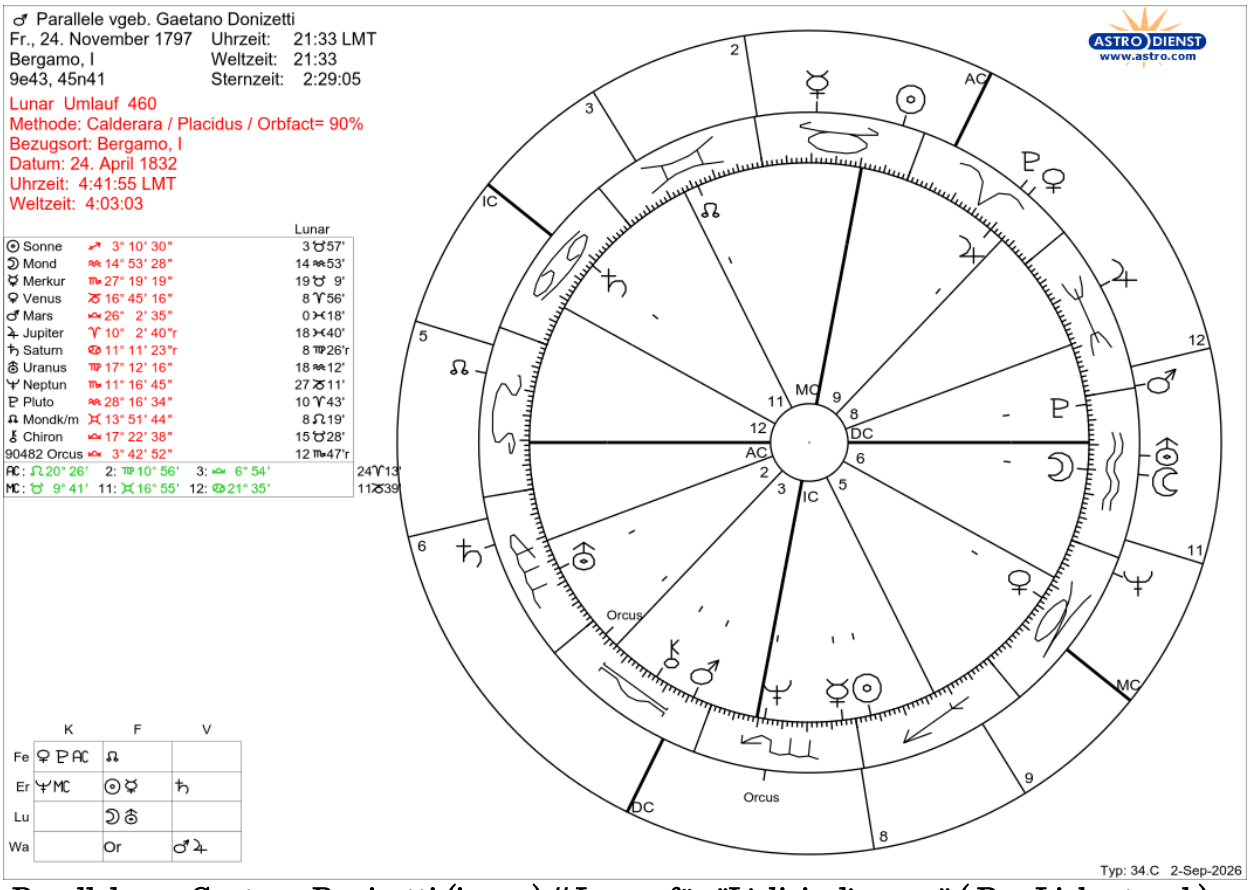
Das Anderthalbquadrat ☽ /AC/MC sorgt für melodisch-klangmässige Steigerung; zudem bilden ☽ und ♄ mit einer Rezeption den Beginn der Dominantenkette. Die polare Spannung bei ♄ □ ♃ wird durch den doppelten Spiegelpunkt ☉ schöpferisch in Szene gesetzt;dabei entsteht der Schuss Originalität, die Komik, die seine Opera buffa-Werke auszeichnet.

1832 gelang Donizetti mit "L'elisir d'amore" ("Der Liebestrank") ein Girosserfolg, der bis heute anhält und sich auch astrologisch hervorhebt. Ein Stück voll beschwingter Melodien, eine vorübergehend traurige Liebesgeschichte mit Nemorinos Klagelied, Glanzrollen für die Sänger. Die kurios-originelle Handlung einer Opera buffa.

Im Lunar der Uraufführung spitzt sich fast alles auf die Quadratur ♃ □ ♄ der Parallelkonstellation zu;so liegt der Lunarspiegel von ♃ bei ♄ r, beim MC sowie der ♃-Grundstellung;hinzu tritt die lunare ☌ Ven/Pluto (bei ♃ r), auch sie ist mit ♄ und dem Lunar-MC verknüpft.
Charakteristisch am Zusammentreffen ♃/ ☉ / MC / ☌ ist, dass solche Entsprechungen meist mit Erfolgen aller Art - sportlich, politisch usw. - zusammenhängen und besonders bei Wahlen immer wieder zu verfolgen sind.

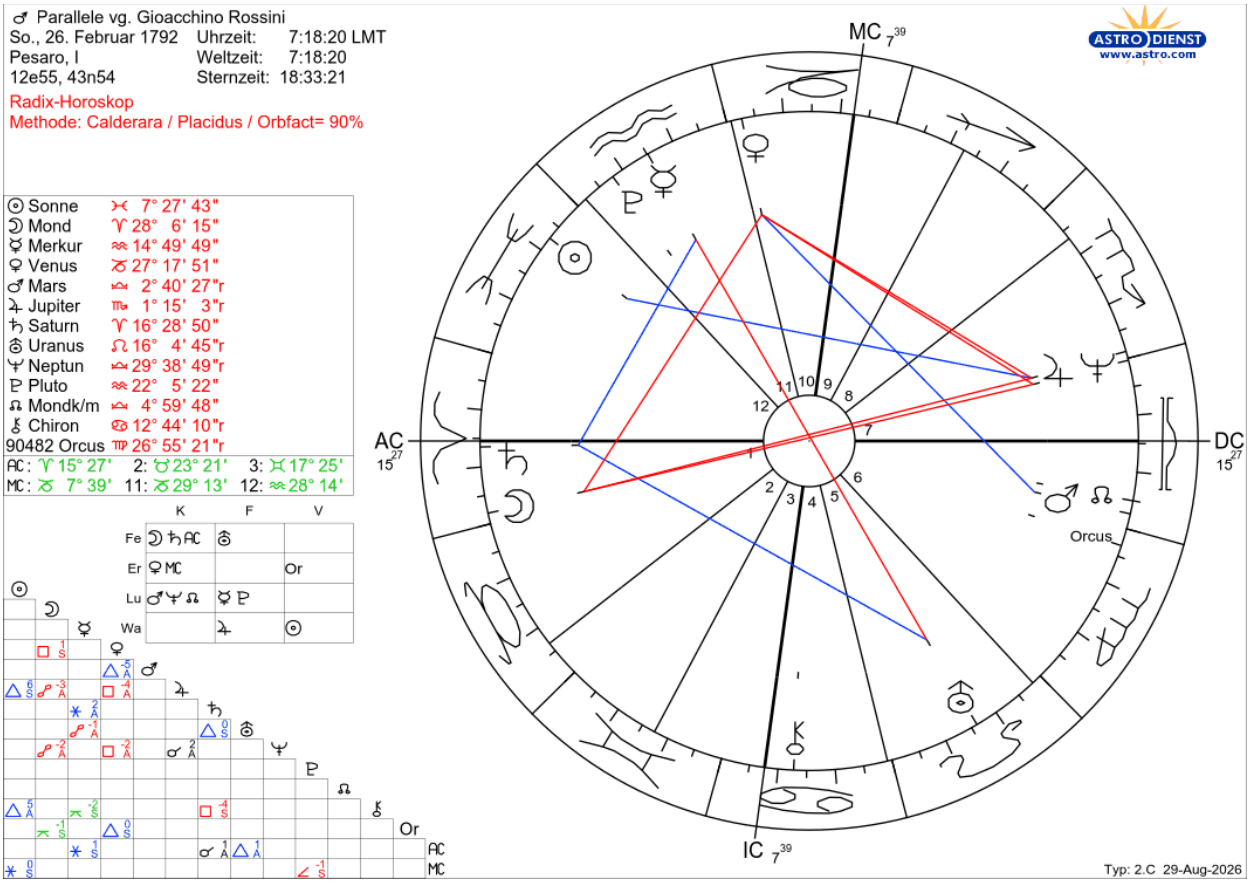
Wundersame romantische Züge finden sich mit ♆ // ☽ //☉ , ♆l ☌ ☉ und beim ☊, der, doppelt mit den Achsen verbunden, das Traumhafte betont.
Plötzliche Umschwünge, die den Reiz ausmachen, zeigen sich mit ☋ Opp. AC und ☋ SP MC. Das Motiv des Liebhabers ist auch mit Lun.-AC Opp ♂ ersichtlich.

L'elisir d'amore / Der Liebestrank



Parallele vg. Gaetano Donizetti (innen) // Lunar für "L'elisir d'amore" (Der Liebestrank) Uraufführung 12.5.1832 (aussen)

Gioachino Rossini (1792-1868)



Parallele vg. Sonne // Mond Gioachino Rossini 26.2.1792 Pesaro/I 7:18:20 UT
Deklination 8°46'43" S/N

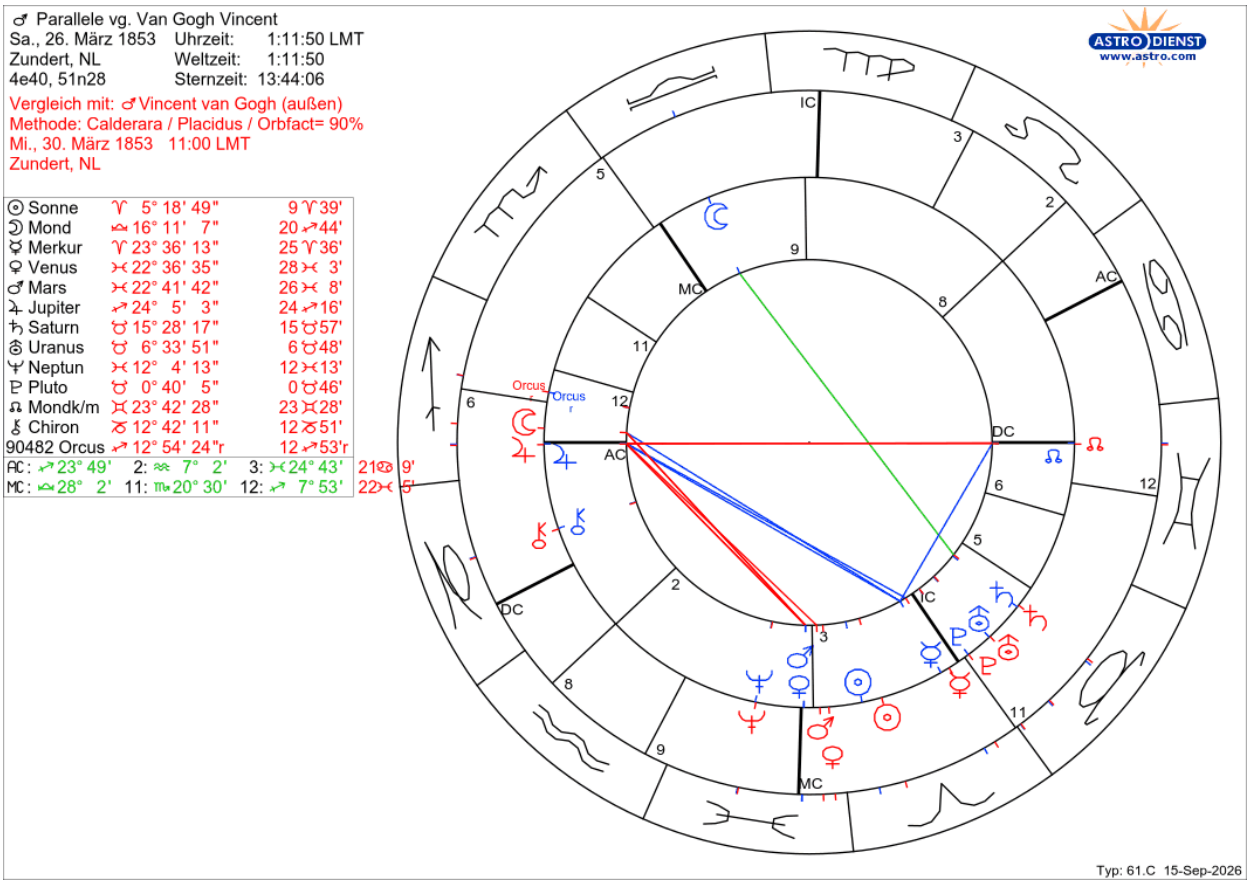
Ohne ihn wäre die Musikwelt ärmer, hätten die Gondolieri nachts nicht geträllert, selbst die Schweizer Postautos hätten ohne ihn nicht ihren Refrain in den Bergkurven wiederholt. Er hat so einiges angerichtet, Gioachino Rossini.

Der romantische Geniesser, Feinschmecker, Komponist des "Barbiers von Sevilla", den jeder kennt, mit der packenden Ouverture, die er da zwar schon zum dritten Mal benutzte. Doch er widmete sich auch "Elisabetta" oder - in seiner letzten Oper - "Wilhelm Tell". Immer noch gespielt werden vor allem sein "Tancredi" sowie "L'italiana in Algieri". Manche andere wie sein "Otello" sind aber verschollen oder tauchen nur sehr selten auf den Spielplänen auf.

Der Wohlklang Rossinis Melodik ist unschwer bei seinem T-Quadrat ☽ - ♀ - ♃/♆ erkennbar. Harmonie, tollkühne Handlung und viel Humor wechseln sich ab. Er selbst neigte zu Scherzen und Selbstironie;zudem hatte er das Glück, oft auf ausgezeichnete Sänger und Sängerinnen zählen zu können. ♁ im 5.F. verrät die spielerisch-schöpferische Ader, Frohsinn und Heiterkeit;♁ ☍ ☿ deutet die Geschwindigkeit an, mit der er seine Werke schuf - auch die Intuition, wenn doch zuerst die vorherige Melodie festgehalten werden muss, um gleich zur nächsten zu springen, die sich schon ankündigt. ♄ am AC in ♈ verleiht dabei Sicherheit im Aufbau, lenkt das Gesamte in die richtigen Bahnen, gibt auch die nötige Energie, um voranzukommen.

Parallel betrachtet finden wir Echtheit und unmittelbaren Ausdruck mit ☉ // ☽ //AC|MC. Mit ☋ // MC lässt sich Rossinis früher Durchbruch erkennen, seine starke Beeinflussung der Musik in der ersten Hälfte des 19.Jh.;ausufernde Merkmale hingegen bei ♆ // ♂|♁.
Rossinis Erfolg spiegelt sich auch bei ⚳ // ♂|☋ // ♁ |♄. Schöpferische Ideen, blitzartige Einfälle zudem mit ♁ // ♆ | ☋ //⚳| ☋ .

Vincent van Gogh - Parallele und Geburt (1853-1890)



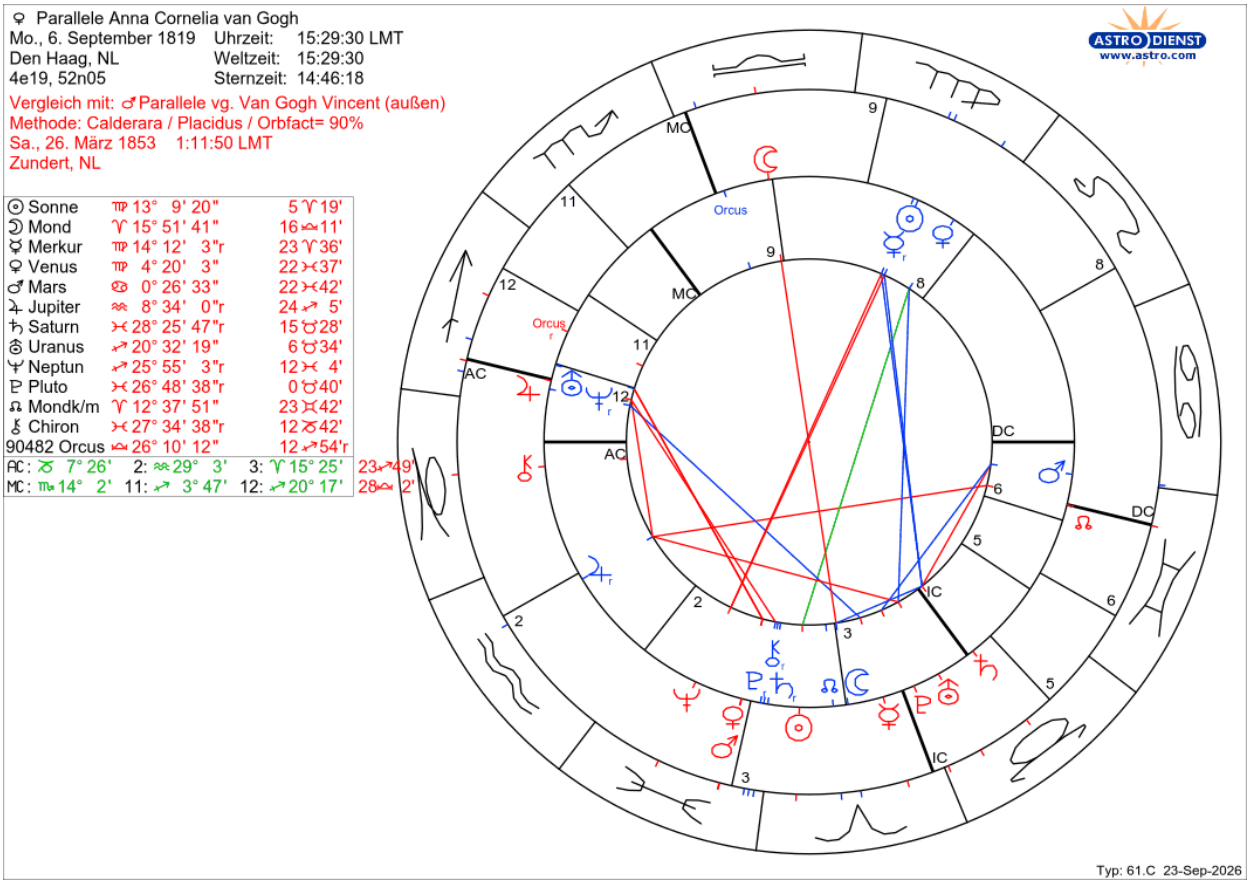
Parallel-Deklination vg. Sonne // Mond Vincent van Gogh 2°06'46" N/S 26.3.1853 1:11:50 UT Geburt 30.3. 1853 11:00 UT Zundert, NL

Bisher gingen unsere Überlegungen stets dahin, was eine Parallele überhaupt aussagen kann;erweitern wir aber die Fragestellung, stossen wir auf den Gedanken, welche Beziehung zwischen der vorgeburtlichen Parallele ☉// ☽ und der Geburt sich zeigt, wenn uns die genaue Geburtszeit bekannt ist. Gibt es überhaupt einen nachweisbaren Zusammenhang?
Nehmen wir als Beispiel den berühmten Maler Vincent van Gogh;seine Geburtszeit ist gesichert - doch in welchem Rahmen erblickt man das Licht der Welt?
Im Innenkreis liegt die vgeb. Parallelkonstellation vier Tage vor der Geburt;van Gogh weist ⚳ direkt am AC in ♐ - der Wille zur absoluten Freiheit und Unabhängigkeit seiner malerischen Gestaltung. Auch der ☊ liegt auf der AC-Achse, mit

der auch die ☌ ☿ ☍ in ♓ sowie ☿ in ♆ durch □ und △ verbunden sind.
Aussen um die Parallele herum ist van Goghs Geburtshoroskop eingezeichnet. Werfen wir zuerst einen Blick allein auf die Achsen: das MC der Geburt liegt gradgenau bei der ☌ ☿ ☍ der Parallele. Gleichzeitig steht der AC der Geburt trigonal zur ♓-Konjunktion. Somit sind Malerei, Aesthetik, Berufung und Freiheit der Gestaltung miteinander verbunden, denn das Geburts-MC ist durch Quadratur mit dem Parallel-AC und -♃ verknüpft.
Auch der Geburts-Mond ☽ beim AC ☽ fällt auf, ebenso die Halbsumme ☽ = ☊|☿, eine Entsprechung, die oft bei Epileptikern beobachtet werden kann. ☽ bildet hier das Zentrum, die Krampferscheinungen des Gehirns, durch plötzlich auftretende Störungen. (exakt zudem mit ☽ auf dem "Hitlergrad", am IC der Parallele.)

Gegenseitige Parallelen lassen sich auch familiär vergleichen, gerade wenn die Geburtszeit nicht feststeht.Die nachfolgende Graphik zeigt deshalb die Parallelen von Vincent van Gogh und seiner Mutter, Anna Cornelia van Gogh.

Vincent van Gogh (aussen) / Mutter (innen) (Parallelen)



Parallele vg. Sonne // Mond Anna Cornelia van Gogh 6.9.1819 15:29 UT Den Haag Deklination 6°37'33" N/N

Tatsächlich sind die parallelen Entsprechungen ebenso eindrücklich wie bei einem Vergleich von Geburtshoroskope;so liegen beide ☽-stellungen gradgenau in Opposition zueinander, Vincents ♄ steht direkt am IC in ♐. Dadurch bezieht sich die ♂ der Mutter gleichzeitig auf Vincents ♂ ♀ ♂ in ♓ sowie auf seinen ☊. Vincents AC liegt zudem, durch Spiegelpunkt, beim mütterlichen AC, wie auch ♃.

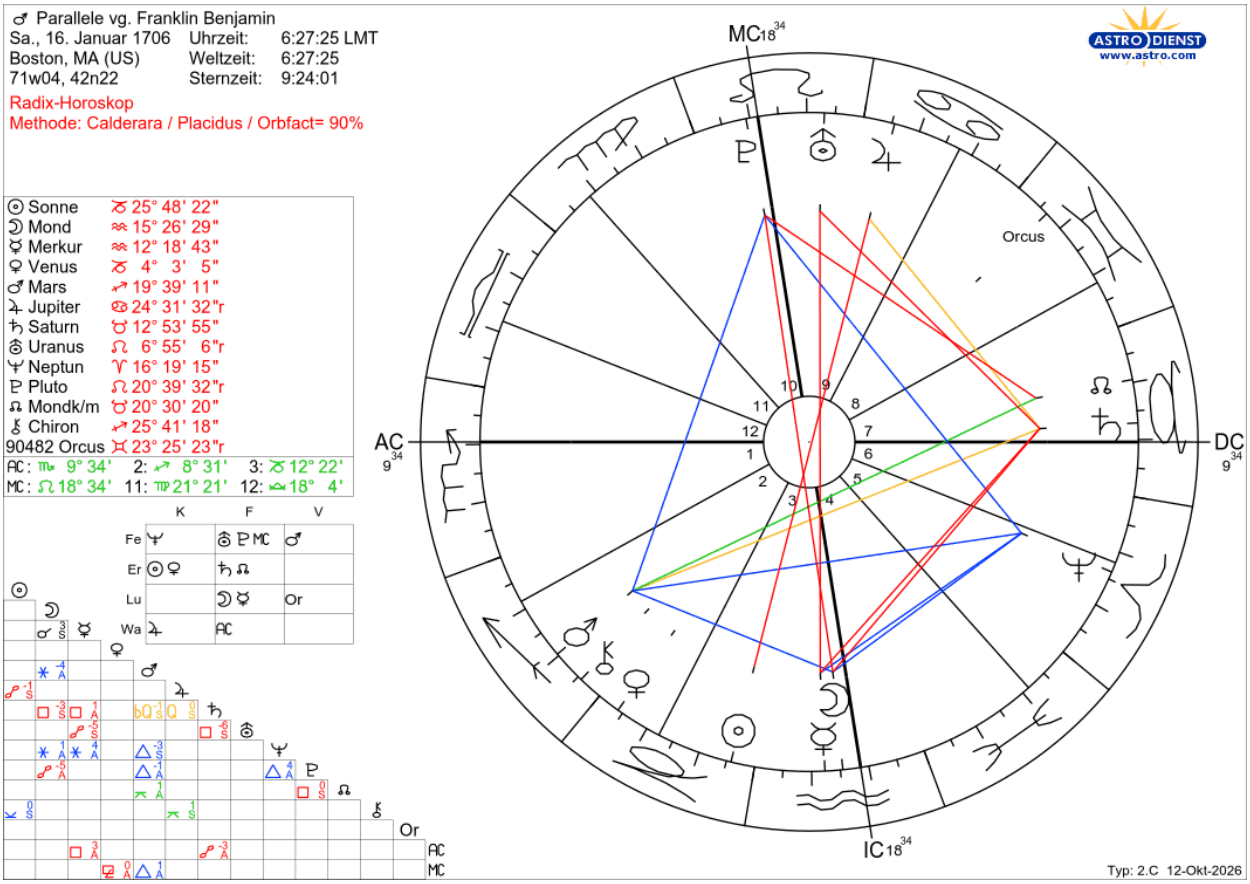
Gleich doppelt findet sich die Entsprechung ♆/☉, meist ein Hinweis auf Phantasie und Träumerei. Einerseits bildet Vincents ♆ eine Opposition zur mütterl. ☉, andererseits steht ihr ♆ bei der ☉ des Sohnes (durch Spiegelpunkt).
Typisch familiär ist im weitern die gegenseitige Ergänzung der Lichter ☉ und ☽, die in manchen Geburtshoroskopen vorliegt, wenn auch nicht stets auf den ersten Blick.

Anna Cornelia van Gogh war selbst Malerin - im Vergleich mit Vincent deutet auch ♋/AC auf schöpferische Anlagen hin. Zudem liegt der Spiegel ihrer ♀ beim MC des Sohnes.

Betrachten wir nun die Zusammenhänge, wie sie sich durch beide Parallelen ergeben (Vincent van Gogh dabei links neben dem Parallelzeichen, seine Mutter rechts).
Ein ausgeprägter Berührungspunkt findet sich bei ♃AC ☊ // AC ♂ ♋
Zur parallelen Wiederkehr der Reaktiion, dem AC, erkennt man Vincents Freiheitsbedürfnis, hier neben der mütterlichen Unruhe. Die eher nüchterne Seite von Anna Cornelia zeigt sich im deutlichen Kontrast ☉ ☽ ☋ // ☿ ♄ - gegenüber dem wandelhaften Wesen Vincents steht ihr Ordnungssinn.
Musische Seiten begegnen sich auch mit MC ☿ // ♀ und ♀ // ☊; hingegen zählt die Parallele ♆ // ☉// ☽ nur mit Einschränkungen dazu, liegt sie doch am Rande des Orbs, kaum zählbar, obschon er, gerade mit den Lichtern, etwas erweitert werden kann.

Insgesamt zeigt sich somit, dass Vergleichsparallelen, gerade familiär und bei unbekannten Zeiten, sinnvoll sind und Wesentliches aus der Familiendynamik aussagen;bereits der Vergleich Puschkin/Tschaikowski führte vor Augen, wie ein Werk Menschen verbinden kann, die sich nie sahen.

Benjamin Franklin (1706-1790)



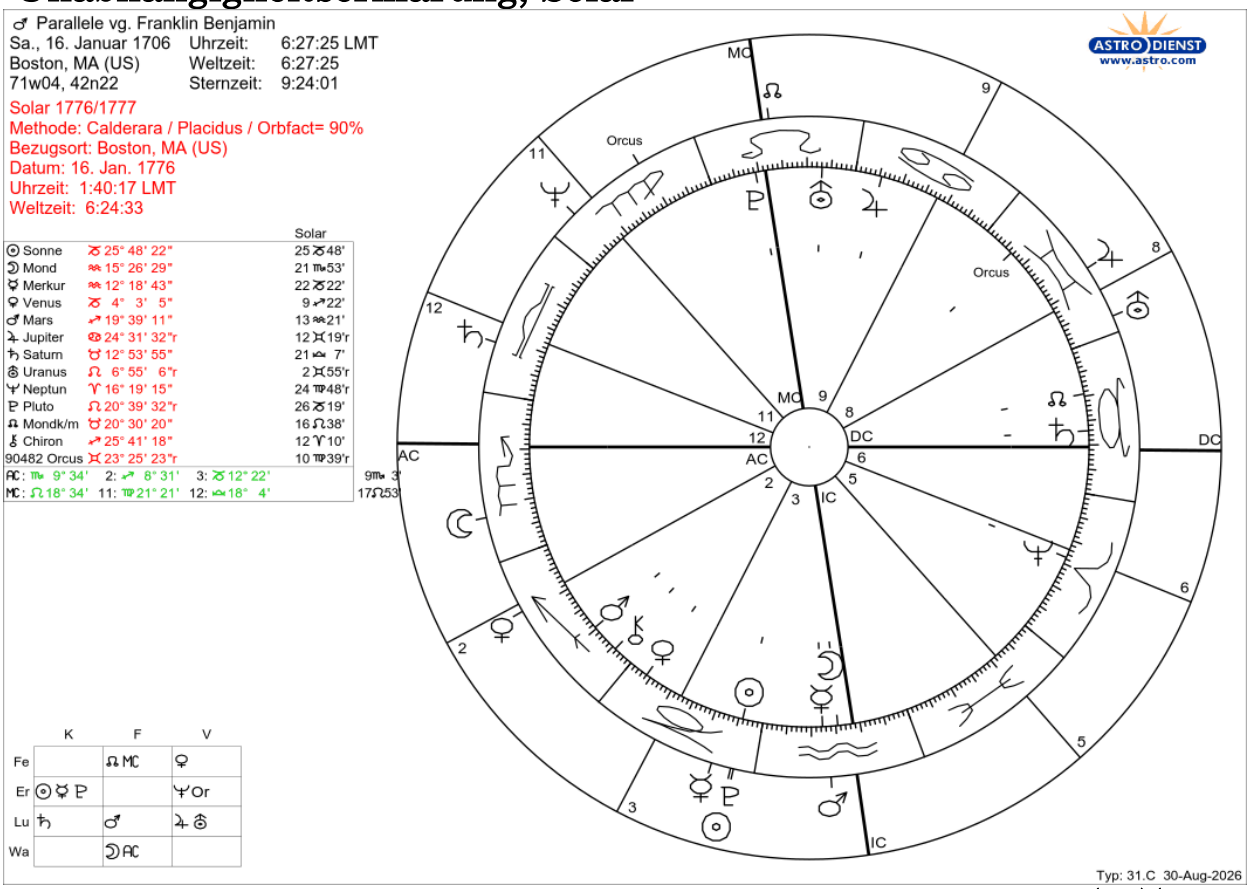
Parallele vg. Sonne // Mond Benjamin Franklin 1706 6:27:25 UT Boston/MA /damals GB Deklination 21°01'10" S/S

Es gibt nicht viele Drucker in der Weltgeschichte, die Vereinigte Staaten gründen und ab und zu die Menschheit mit ihren Erfindungen beglücken. So, dass einzelne Menschen warnen:"Passen Sie auf ihn auf! Der Mann ist gefährlich!" Und der Warner meinte damit keineswegs die dubiosen Schachrätsel, die da auf verdächtige Weise veröffentlicht wurden.
Benjamin Franklin hatte immer schon eine kluge, überlegte Hand bei seinen Taten;es war ihm ein Herzensbedürfnis - kaum in den Kolonien eingetroffen - das Zeitungswesen uneigennützig zu fördern.

Was erzählt uns nun die Parallele? Durch die Feuerzeichen wölbt sich ein mächtiger Drachen, gebildet aus ♂ ,Ψ und ☋ . Dabei führt ☋ ☌ MC zur Auseinandersetzung mit der Macht;Steigerung eigener Energie soll die Selbstdurchsetzung erleichtern;das Ziel gilt aber stets auch den Unterdrückten (später z.B. den Sklaven). Franklin wird nicht zum Autokraten, er hilft, damit die Revolution, die Unabhängigkeit, der neue Staat sowie der Frieden zustande kommen.

Der Idealist und Vorkämpfer (♃ und ☊ im 9.F.) war aber auch ein nüchterner Wegbereiter, strebt doch ☿ □ ♄ nach ernsthafter Durchführung. Umso mehr als ♄ am DC mit reservierter Zurückhaltung gegenüber dem Partner den Diplomaten gibt.
Im Spiegelpunkt ♄/MC ersichtlich: Betonung des Standpunkts mit einer gewissen Härte und Unnachgiebigkeit. Die Auseinandersetzung wird bei Franklin zur exi-
stellen Auseinandersetzung seines Werks. Mit der Frage nach Einheit und Vielfalt berührt er nicht allein alte demokratische Auffassungen, denn in seiner Parallele findet sich ☉ ☍ ♃.

Unabhängigheitserklärung, Solar



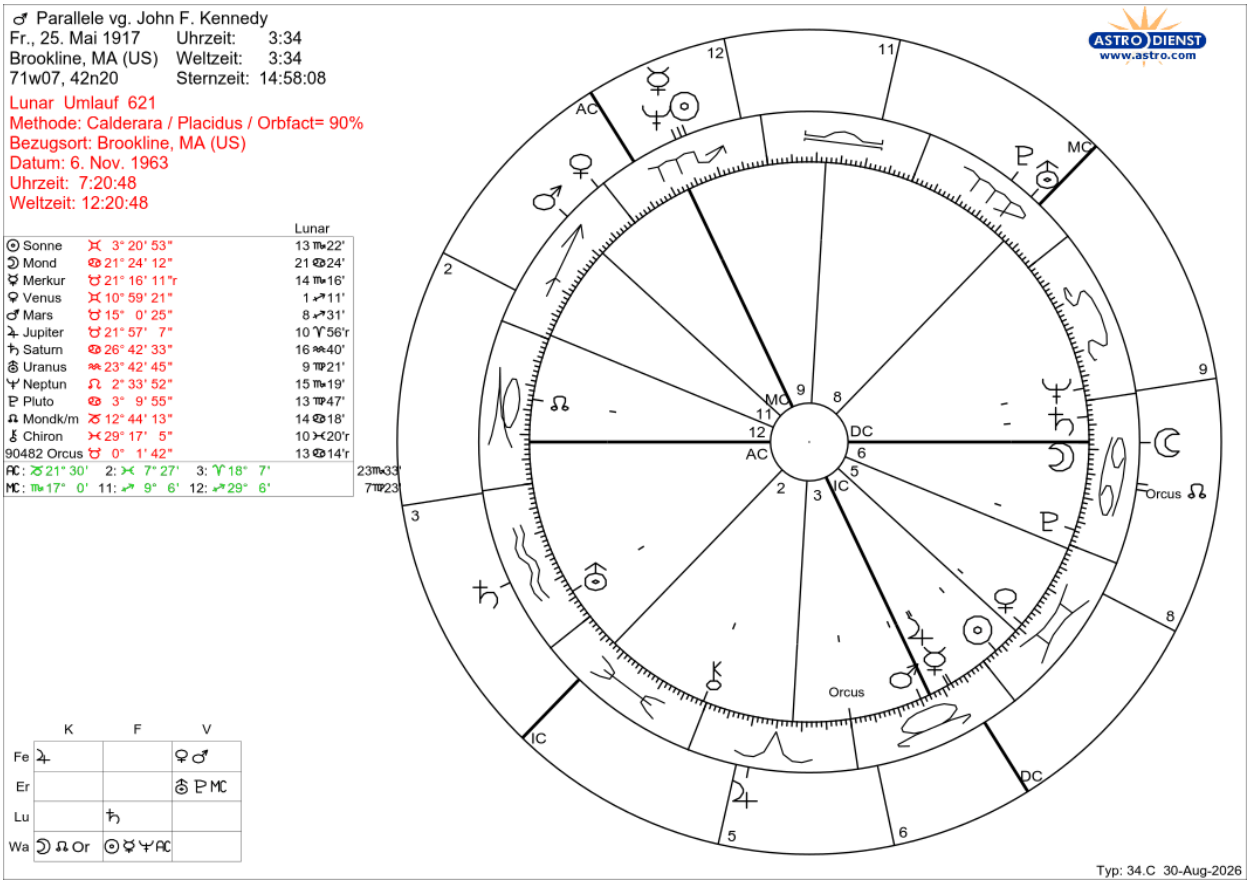
Benjamin Franklin Parallele vg. Sonne/Mond 16.1.1706 8:27:25 UT Boston /MA (US)(innen) // Solar 1776 (aussen) (4.7.1776)

Zur Zeit des Unabhängigkeitskriegs war Franklin 1776 Mitverfasser der historischen Erklärung;er redigierte und unterschrieb sie. ☋ läuft im Solar direkt über ☉ ☍ ♃ der Grundparallele, zusammen mit dem damaligen ☊-Spiegelpunkt:Zündstoff, der die Macht herausfordert, mit revolutionärer Tendenz. Auch die damaligen Halbsummen ☊= ☽|♄ und ☊= ☽|MC gehen in diese Richtung. ♂ steht zudem genau am Kopf des Drachen, bei der ☌ ☽ ☿, und quadriert von da aus ♄, ein klarer Unruheherd. Die Wiederkehr der Achsen begleitet das bedeutsame Jahr. Auch die solare Erneuerung ☿ □ ♄ deutet den Ernst an.

Die Zuspitzung des Ganzen, Franklins Tatkraft, sein unbedingter Einsatz für die Sache wird auch bei ♂=AC|MC (im 45°-Kreis) deutlich. Auch ☉|☽=AC Ψ verrät sein Gespür für den richtigen Weg, den entscheidenden Zeitpunkt.

Gerade der solare Parallelvergleich zeigt aber Ungewöhnliches, denn mit s ♃//♃r, s ♅ // ♅ r , s AC // ACr und s MC // MC r wird der Kampf um die Autonomie hervorgehoben, mit dem Ziel, Vereinigte Staaten entstehen zu lassen. Dazu wird es aber immer zuerst Menschen brauchen, die sozial handeln, an die Probleme anderer denken und nicht jene, die nur an die Anzahl Stimmen denken, die ihnen dies oder jenes einbringt.

John F. Kennedy (1917-1963) / Ermordung



John F.Kennedy Parallele vg. Sonne / Mond 25.5. 1917 3:34 UT Brookline/MA/USA (innen) // aussen:Lunar der Ermordung am 22.11.1963
Deklination 20°50'05" N/N

Immer wieder bewegt die Frage nach den Hintergründen, möglichen Drahtziehern des Kennedy-Attentats die Gemüter. Welche Zusammenhänge paralleler Natur findet man in jenem letzten Lunar, das den 22.11. 1963 einschliesst?

Nicht weniger als drei Planeten - ☉, ☿ und ♆ - kulminieren in ♏. Zugleich quadriert ♄ das MC und die dortige Lunarkonjunktion. Damit wiederholt sich jedoch die ☌ ♆ ♄ der vgeb. Geburtsparallele durch Winkelabwandlung (□ statt ☌). Die Spannung im Lunar erhöht sich besonders durch die Winkel zu ♂ am IC; die Herausforderung des Amts und der Lebenskraft. Hinzu tritt l ♁ ☌ MC l und Lun.-AC □ ♁ - Entsprechungen, die oft bei Putschfällen und überfallartigen Zwischenfällen beobachtet werden. Gerade hier drückt das Lunar die Gefahr des Unvermittelten, auch den der Zeitbeschleunigung aus.

Der Blick auf den Sonnenbogen 1963 zeigt das genaue Zusammenfallen verschiedener Systeme, die sich in ihrer Aussage aber gegenseitig verstärken. So liegen die dirigierten AC- und ☽-Stellungen im November beim Lunar-IC bzw. Lun-MC. Der ☽ des Sonnenbogens liegt dabei ausgerechnet an der Spitze des manchmal todesbezüglichen 8.F. (r).Die ♂-Lunarposition steht dabei in Quadratur zu dieser Achse, zudem, als Spiegelpunkt, exakt am AC der parallelen Ausgangsstellung.

Wird das November-Lunar mit der ☉ // ☽ -Parallele verglichen, findet sich l ☋ // ☋ r Die Entsprechung, meist mit Plötzlichkeiten verknüpft, dauert lange, ist hier aber völlig minutengenau. l ♄ // ♃ MC (r) allgemein Autoritätsschwierigkeiten, politisch aber gelegentlich der "Sturz aus grosser Höhe"
Im Lunar finden sich darüber hinaus l ♁ // MC l sowie l ☋ // AC l, die des öftern zu unberechenbaren Situationen oder Reaktionen, zur Eskalation führen können.

Teil II Die SO // MO - Parallelen – mundane Beispiele

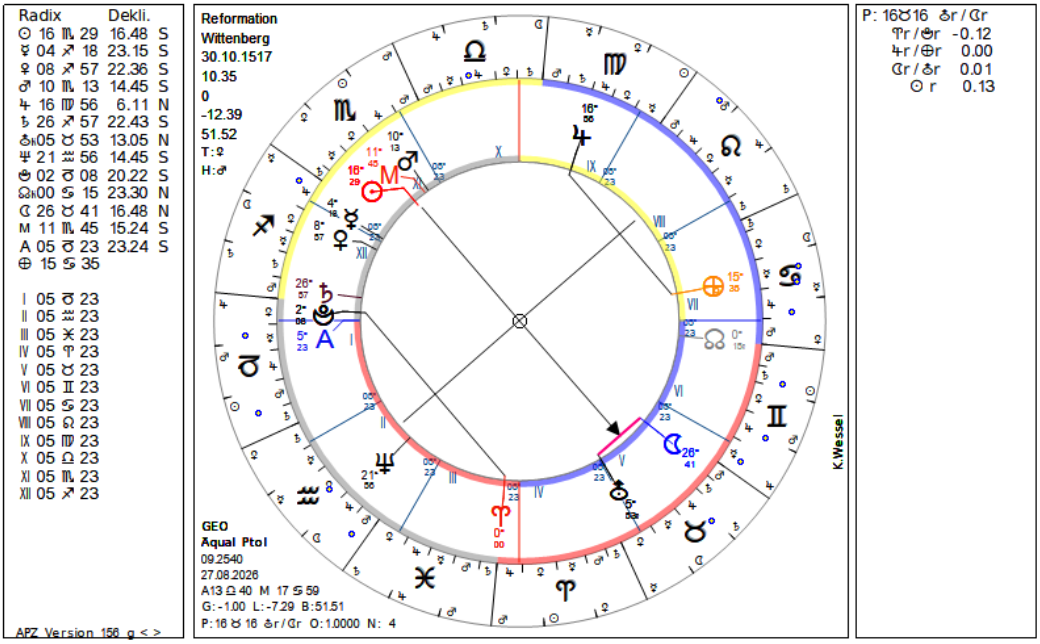
Alle Astrologie beginnt mit der Betrachtung der „Lichter“, wie Sonne und Mond früher in der Tradition genannt wurden, darin vermutlich den Worten der *Genesis* 1.17 folgend: „Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten.“ Und jede Astrologie ist gut beraten, immer aufs Neue die Lichter in den Focus zu nehmen. Da fällt der Blick natürlich zunächst auf die Mondphasen: Neumond, Vollmond, auch die Halbmonde. Die Deklinationen sind dem Betrachter zunächst verborgen, weshalb sie auch über lange Zeit in der astrologischen Betrachtung keine Rolle spielen konnten. Es bedarf der sphärischen Betrachtung, will man die Bedeutung der Deklinationen vor Augen haben. Dann aber sieht man: Gemeinsam mit der in der Äquatorebene gemessenen Rektaszension ist die Deklination eine der beiden Koordinaten des äquatorialen Koordinatensystems. Lasse ich sie außer Acht, dann habe ich ein unvollständiges zweidimensionales Abbild, beziehe ich sie mit ein, dann habe ich ein dreidimensionales, vollständiges vor mir. Nach 1900 gerieten die Deklinationen aus dem Blickfeld. Einer der wenigen, die ihre Bedeutung erkannten, war *Alfred Witte*. Dem Vernehmen nach soll Witte, ging es um die eingehende Sichtung eines Horoskops, die Deklinationen grundsätzlich miteinbezogen haben. Auch *R.Ebertin* betonte die Aussagekraft der Deklinationen. Alle exakten Deklinationswerte verdienen Beachtung. Doch der klare Vorrang gebührt hier den Lichtern. Diese stehen grob gerechnet etwa alle 14-15 Tage im Verhältnis der Deklinationsparallelen. Mit dem Frühjahrsäquinoktium wechselt die Sonne in die nördliche Hemisphäre, mit dem Herbstäquinoktium in die südliche. Das Wintersolstitium zeigt die Sonne am Wendekreis des Steinbocks, das Sommersolstitium am Wendekreis des Krebses.

Hier könnte sich der nicht gleich von der Hand zu weisende Einwand einstellen, ein Horoskop sei ja in sich ein vollständiges, es bedürfe da keinerlei Ergänzungen. Folge ich dem, dann aber wären auch andere vorgeburtliche Horoskope, u.a. die der Mondphasen, zu ignorieren, auf welche die traditionelle Astrologie so großen Wert legte. Und: von etlichen Nativitäten habe ich allein den Geburtstag, keine Geburtszeit.- Ich glaube, die SO // MO - Parallelen können verweisen auf zentrale Themen einer Nativität, manchmal gerade auch durch die Vereinfachung der Befunde („einfach“ heißt nicht zwangsläufig „simpel“!).

Michael Keller hat das Thema beim Wort genommen und die Relationen der Lichter aus der Sicht der Deklinationen im ersten Teil exemplarisch dargestellt. Es folgen hier nun Beispiele aus dem Bereich der Mundanastrologie. Dabei ist der Begriff des Mundanen hier etwas weiter gefasst, da auch Einzelpersönlichkeiten berücksichtigt worden sind, sofern diese ihre Spuren im Mundanen hinterlassen haben bzw. von diesem geprägt worden sind.

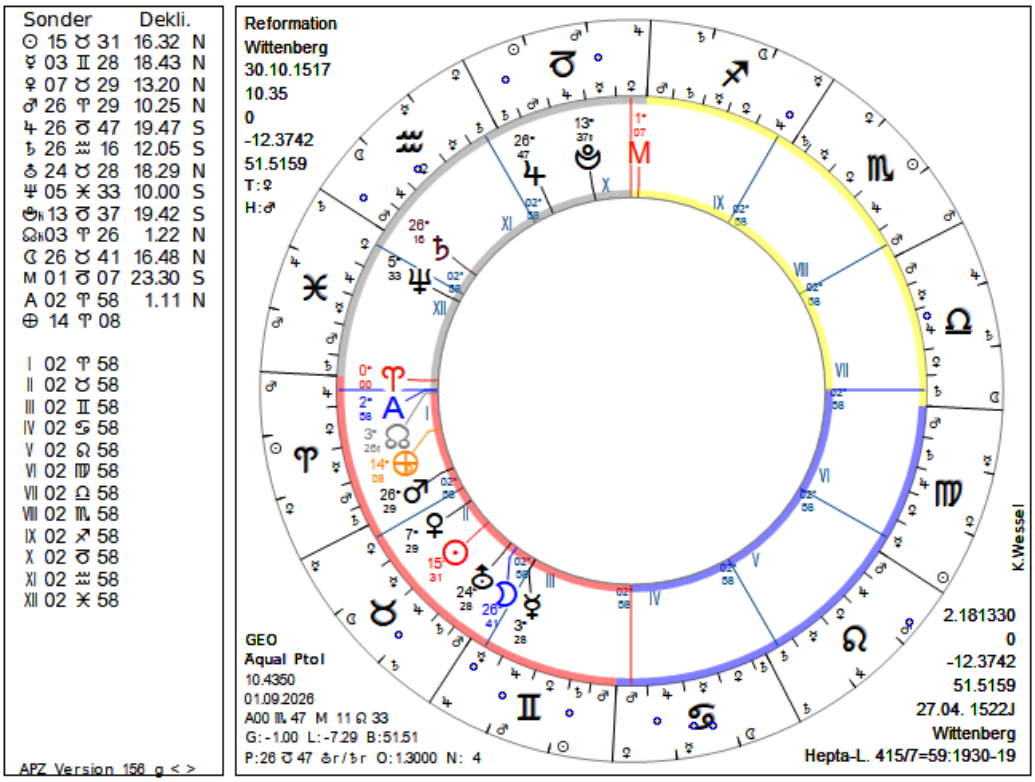
Zu den Grafiken: Die nachfolgenden Horoskope sind berechnet mit dem *äqualen Häusersystem*. Ich glaube nach langen Jahren astrologischer Sichtungen, dass es keine grundsätzlich „richtigen" und „falschen" Häusersysteme gibt. Allerdings bleibt das Versagen der inäqualen Quadrantensysteme in den nördlichen Breiten eine peinliche Tatsache (um welche gerne oft ein weiter Bogen gemacht wird). Mit dem äqualen Häusersystem vermeiden wir die unliebsamen Verzerrungen in den nördlichen Breiten. Es hat sich gezeigt, dass sich die kontinuierliche Diskussion der Häuserfrage am Ende als ergebnisoffen erwiesen hat.

Die Reformation 1517



Die Reformation war ein Jahrtausendereignis, ohne sie hätte es keine Französische Revolution gegeben, ohne sie keine in die Gegenwart hineinreichende umfassende Säkularisation. Die Reformation hat über Jahrhunderte gewirkt und dies über den europäischen Kontinent hinaus – man denke etwa an die nach wie vor starke Prägung der USA durch den Calvinismus, in den USA eher Puritanismus genannt. Die Reformation hat schon wenige Jahre nach ihrem Beginn der sich entwickelnden Staatlichkeit Auftrieb gegeben dadurch, dass Luther, das drohende reichsweite Chaos vor Augen, die Sicherung der Religion in die Hände der Landesherren legte – mit der Folge, dass die kaiserliche Macht ausgehöhlt wurde. Wir sehen dies markant ins Bild gesetzt mit dem Steinbock-AC in Konjunktion mit Pluto. Die Inpflichtnahme der Landesherren als Hüter der Konfession hat den Aufruhr, den der Bauernkrieg ins Land gebracht hatte, niederhalten können. Doch der Drang in die gewalttätige Auseinandersetzung blieb (siehe u.a. die Hugenottenkriege in Frankreich). Jupiter – Weltanschauung, Religion – steht „passend“ im neunten Haus, dort aber auf dem fulminanten 17. Grad Jungfrau, ein extrem eruptiver Grad (das entsprechende sabische Symbol: „ein Vulkanausbruch“) erzeugte Sturz.

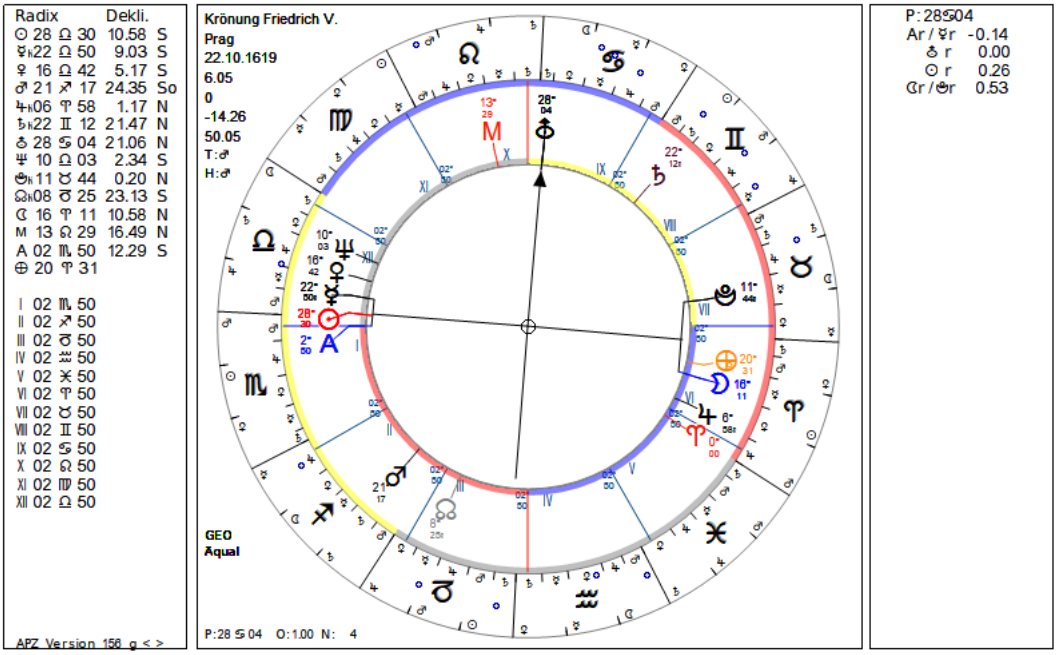
Beim Ausbruch des 30jährigen Krieges (23.05.1618, Prager Fenstersturz) stand Pluto im Transit zum Mars des Basisbildes und applikativ zum MC, wobei darüber hinaus wirksam war die Konstellation PLt . MA = SO/UR – der gewaltsam erzeugte Sturz.



Hier das Hepta-Lunar 1930-1937 des SO//MO-Horoskops, die Machtergreifung und -sicherung ins Bild setzend. „Verführung und Gewalt“ *(U.Thamer)*, so der der Titel einer der besten Gesamtdarstellungen des III. Reiches. (Hepta-Lunar: die Tertiärprogressionen II analog zu den Septaren als Siebenjahreshoroskope). Es mag befremden, einen Zusammenhang herzustellen zwischen der Reformation und dem Absturz Deutschlands in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Doch zu einem Zusammenbruch der inneren Ordnung des Landes infolge der Reformation war es bereits in der Zeit von 1618 bis 1648 gekommen. Das obige Horoskop bringt die Situation des Landes in den 30er Jahren deutlich zum Ausdruck: Das Ermächtigungsgesetz, das der Republik das Genick brach (SA Quadrat UR), wurde auf den Straßen buchstäblich herbeigeprügelt: „Verführung“ (Konj., AC-Nordknoten) und „Gewalt“ (Mars im ersten Haus, AC-Regent und Herr über das achte Haus im Quadrat zu Jupiter). Auf der MO-UR-Konjunktion stand im Herbst 1940 der laufende Uranus, zu einem Zeitpunkt, als sich die Ausweitung des Krieges abzeichnete.

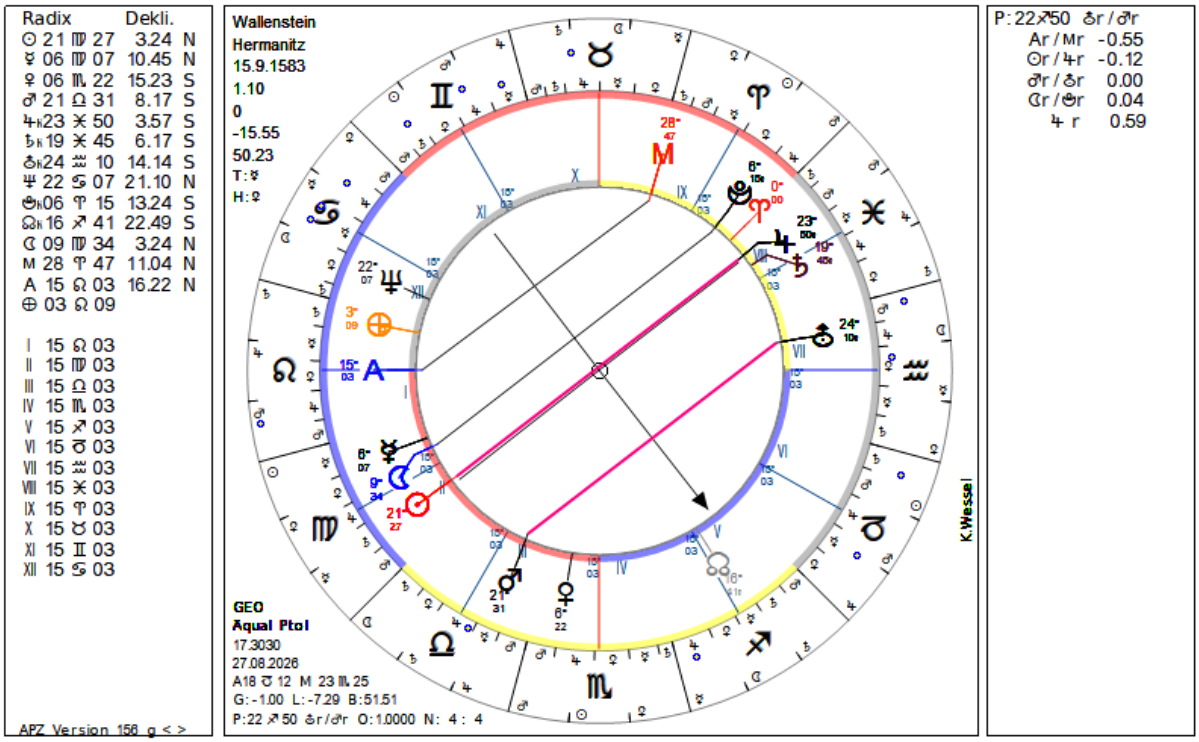
Krönung des „Winterkönigs“ Friedrich V. in Prag, 1619

Am 23.05.1618 kam es zum *Prager Fenstersturz*, in dessen Folge zum Dreißigjährigen Krieg. Die in Prag begonnene Rebellion gegen den Kaiser in Wien setzte sich in den Monaten nach dem so folgenreichen Prager Geschehen fort, und am 04.11.1619 wurde der Wittelsbacher *Friedrich V.* von der Pfalz in Prag zum König gekrönt. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, an dem die kaiserliche Seite, mithin die gesamte katholische „Liga“ gegenüber der protestantischen Union zunehmend die Oberhand gewann. Weitsichtigere hatte Friedrich angeraten, in der Pfalz zu bleiben und auf die böhmische Königswürde zu verzichten, dies auch in Kenntnis der Unzulänglichkeiten und Leichtfertigkeiten des jungen Monarchen in spe. Friedrich gehört zu den wenigen Monarchen, die mit einem Spottnamen in die Geschichte eingingen. Man nannte ihn „Winterkönig“, denn seine Regentschaft überdauerte nur einen Winter und fand im Folgejahr ihr jähes Ende, nachdem die Truppen des Kaisers das böhmische Heer vernichtend geschlagen und Böhmen besetzt hatten.



Das Quadrat von Sonne und Uranus ist gradgenau und applikativ, und da die Sonne das MC bestimmt, deutet allein dies auf eine kurzlebige Herrschaft hin. Zwar steht die Sonne im weiteren Orbis des ACs, doch da zwischen den beiden ein Zeichenwechsel liegt, ist die Sonne wohl dem zwölften Haus, dem der „Feinde“ zuzurechnen, wo sie zusammen mit drei weiteren Planeten steht. Die „Feinde“ waren derweil dabei, die Truppen zu organisieren und auf die entscheidende Begegnung vorzubereiten. Wir finden SO.UR=MO/PL – der Krönungsakt ist getragen von Extremaffekten und fanatischem Drang. Auf der Achse der Machtpotentiale sehen wir eine akkurate Mars-Saturn-Opposition.Der Schatten des kommenden Krieges hatte sich bereits über die Krönungszeremonie gelegt. Die Schlacht am Weißen Berg bei Prag im November 1620 ging verloren und beendete die Regentschaft Friedrichs, der das Weite suchte und sich auf den Heimweg in die Pfalz machte. Zeitgleich hatte der laufende Uranus das Quadrat zum AC erreicht.

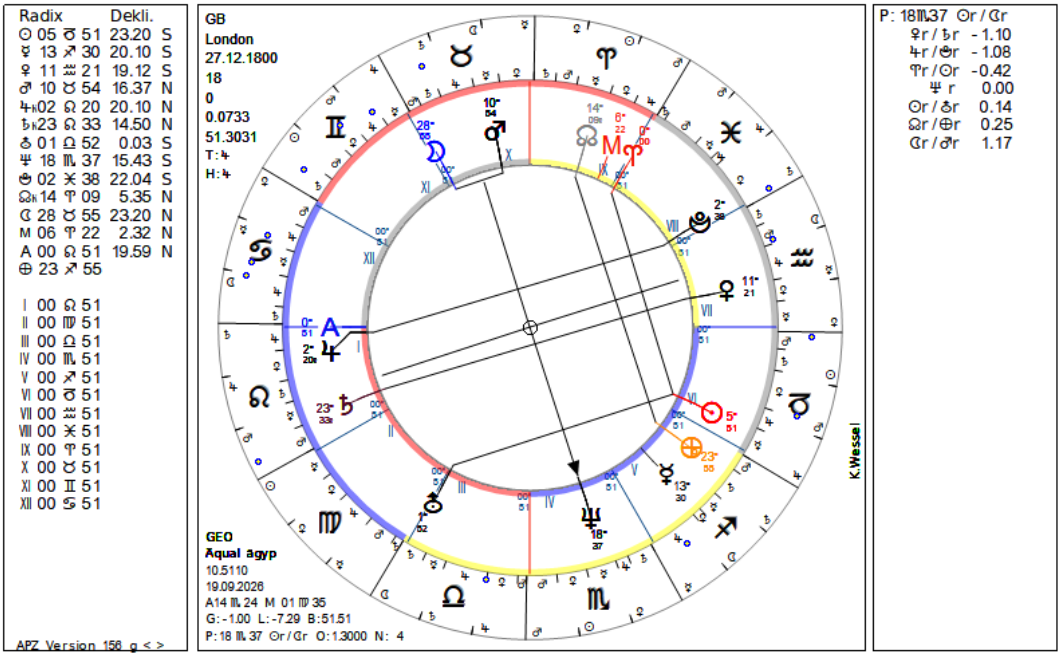
Wallenstein, 1583



Der berühmteste Feldherr des 30jährigen Krieges wurde mit einem Sonnenstand auf dem ersten Grad Waage geboren. Die hier abgebildete SO//MO-Parallele war fällig ca. neun Tage zuvor. Wallensteins Mörder handelten wohl in der Überzeugung, einen Gegner des Kaisers aus der Welt schaffen zu müssen. Ob, inwieweit Wallenstein royale Ambitionen hatte, wird von seinen Biographen in unterschiedlicher Weise gesehen. Immerhin sehen wir eine applikative Opposition der Sonne, Regentin über AC, zum Jupiter. Doch diese Opposition, liiert mit Saturn, verbindet die Häuser zwei und acht, das Thema der Macht beinhaltend, doch vor allem mit dem Thema des Kapitals und dessen Vermehrung verbunden. „Der Krieg ernährt den Krieg", ein bekanntes Wort aus *B.Brechts* „Mutter Courage". Der Neumond in der Jungfrau mit der Sonne im zweiten Haus verweist auf die Fähigkeit der Nutzung des sich aktuell Bietenden. Und wirft man einen Blick auf Wallensteins Zeit noch vor dem Beginn des Krieges (u.a. seine reichlich Gewinn einbringende „Vernunftheirat"), dann wird man ein gehöriges Maß Opportunität konstatieren dürfen. Sah sich der Feldherr berufen zu geschichtlicher Größe, wie sie in seinem Fall potentiell gegeben ist durch die Verbindung der Sonne mit den beiden Chronokratoren? Man hat mit Blick auf die Akkumulierung der materiellen Ressourcen, die Wallenstein zu Gebote standen, geglaubt, von einem Präzedenzfall totaler Kriegsführung sprechen zu dürfen. Hier könnte das Strukturbild SO.JU.SA = MO/PL als Bestätigung gewertet werden. Miteinbezogen ist hier die Verbindung von MA/UR bei einem Quadrat des Mars zu Neptun. Zum einen wird sichtbar der Wagemut, doch auch die fehlende Scheu vor dem Risiko, zum anderen der sich zeitlich wie räumlich endlos ausbreitende Krieg.

Great Britain 1800/1801

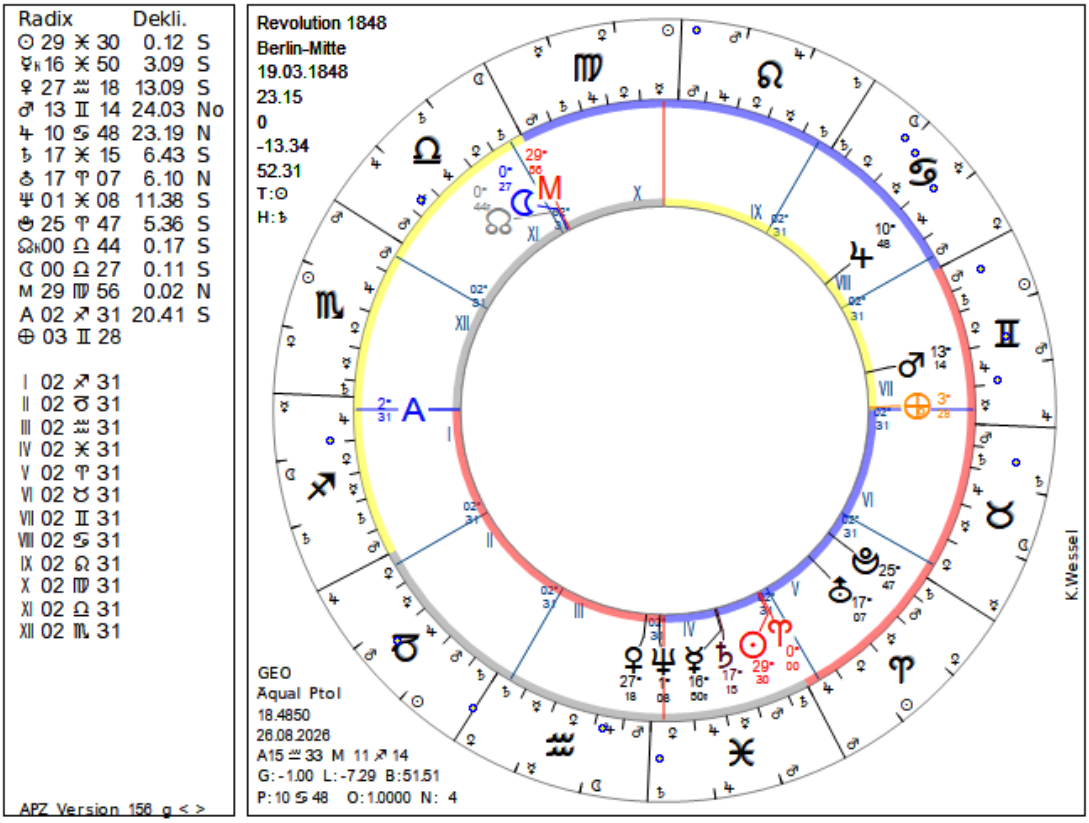
Seit dem 01.01.1801 gibt es Great Britain *de iure*. Die dem vorausgehende SO // MO-Parallele war fällig am 27.12.1800. „Britannia, rule the waves" - das wird noch heute von Patrioten intoniert, wenngleich es vom British Empire nur noch bescheidene Reste gibt, auch das einst bedeutsame Commonwealth of Nations ist ein Schatten seiner selbst geworden. Doch nach wie vor sucht das Land seine Überseepräsenz zu behaupten, in Übereinstimmung mit dem royalen Löwejupiter am AC. Noch immer ist der britische Monarch das formelle Oberhaupt Kanadas und Australiens. Es gilt JU/PL=NE – ein Machtstreben, das auf imperialer Expansion beruhte. Beim Ausbruch des Krieges 1939 stand Pluto auf der Konjunktion von AC und Jupiter. Mit Kriegsbeginn sah sich zwangsläufig auch ein Großteil der britischen Kolonien bzw. Ex-Kolonien (u.a. Kanada, Australien) verpflichtet, dem kolonialen Mutterland zur Seite zu stehen. Großbritannien vermochte gegenüber Deutschland die Superiorität zur See zu behaupten. Doch gleichzeitig war mit dem siegreich bestandenen Weltkrieg für Großbritannien ein kritischer Punkt erreicht: Das Empire löste sich, beginnend mit der Unabhängigkeit Indiens, in den Folgejahren weitgehend auf.



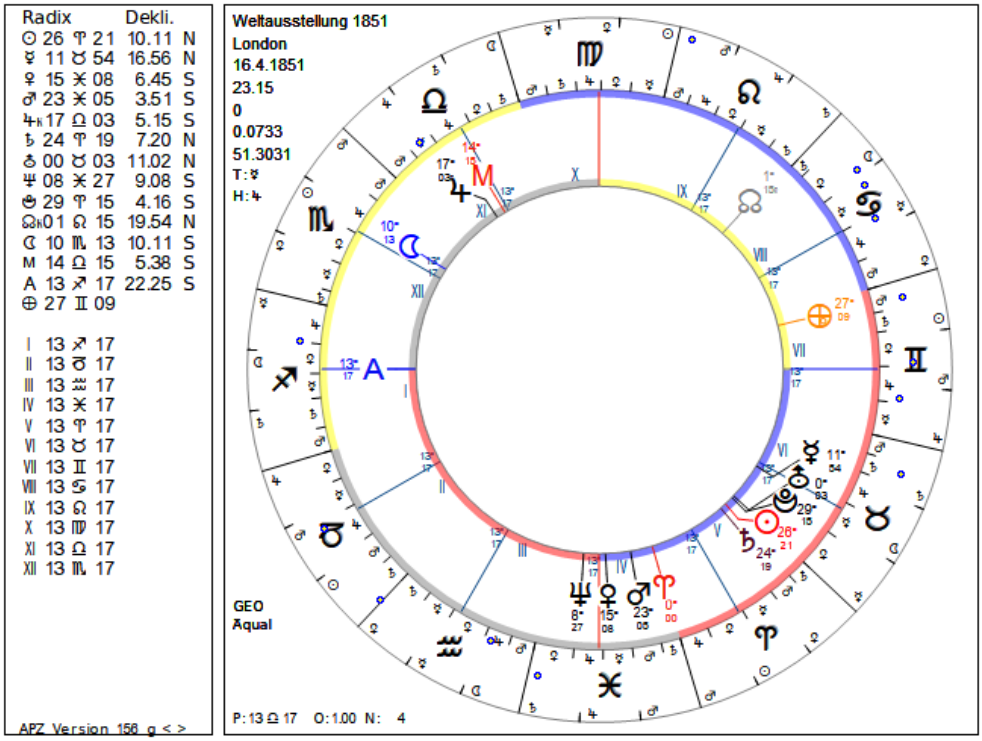
März-Revolution Berlin 1848

Ein mächtiger Vollmond als Spannungsherrscher auf dem ersten Grad Waage, einen richtungsweisenden Wechsel ankündigend. Am Tag zuvor hatten die Barrikadenkämpfe begonnen, sie dauerten am 19.03. weiter an, doch zeichnete sich der Sieg der Berliner ab. Angesichts der vielen Toten in den Straßen gab der König nach. Er sah sich gezwungen, das Militär aus der Stadt abzuziehen und weitreichende Liberalisierung zuzusagen. Der Vollmond ist so gut wie exakt, akkurat ist auch das Spiegelverhältnis der Lichter. Etwa zwei Stunden zuvor war es zu einer Mondeklipse gekommen (mit dem AC auf 12 Grad Skorpion). Doch die SO // MO -Parallele scheint das Geschehen besonders markant ins Bild zu setzen. Die elften Grade kardinal, spezifisch die Zeichen Krebs und Steinbock betreffend, scheinen eng verbunden mit dem Gang der deutschen Geschichte: Am Tag des Mauerfalls stand Jupiter wie im obigen Bild auf dem elften Grad Krebs – im Zeichen seiner Erhöhung - in exakter Opposition zur Saturn-Neptun-Konjunktion. Die Zugeständnisse des Königs erwiesen sich auf Dauer als taktisch motivierte, die Zeit arbsammlung sich konstituieren konnte. Der Mond am MC – die Stunde des Volkes. Doch ein so gestellter Mond (in inäqualen Häusersystemen im zehnten Haus) hat aus mundaner Sicht seine Schattenseiten. Die Umkehrung des Vollmondes – die Sonne am MC, der Mond am IC – hätte auf stabilere Entwicklungen verweisen können. Dieser so exponierte Mond erbringt Unstetigkeit, zu wenig an(Staats-)Architektur.

Die exakte Konjunktion mit dem aufsteigenden Mondknoten hat dem Geschehen mehr an Emphase (dazu der Schütze-AC!) als an Stabilisierung verliehen. In diesem Zusammenhang ist ergänzend auf das Quadrat Neptuns zum AC hinzuweisen. Mit dem Lauf Saturns über den Vollmond im Frühjahr 1849 wurde zunehmend deutlicher, dass die restaurativen Kräfte die Oberhand gewonnen hatten. Zunächst verweigerte der preußische König die Annahme der Kaiserkrone, welche die Frankfurter Nationalversammlung ihm zugedacht hatte. Danach verblieben der Versammlung bis zu ihrer erzwungenen Auflösung noch wenige Wochen.

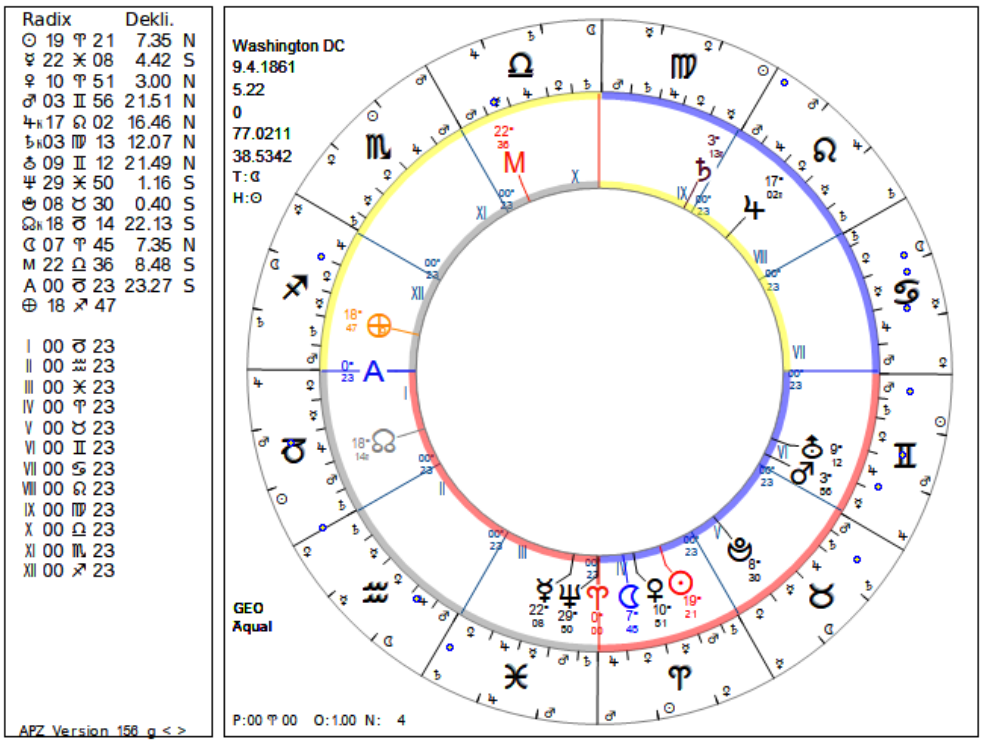


Weltausstellung London, 1851



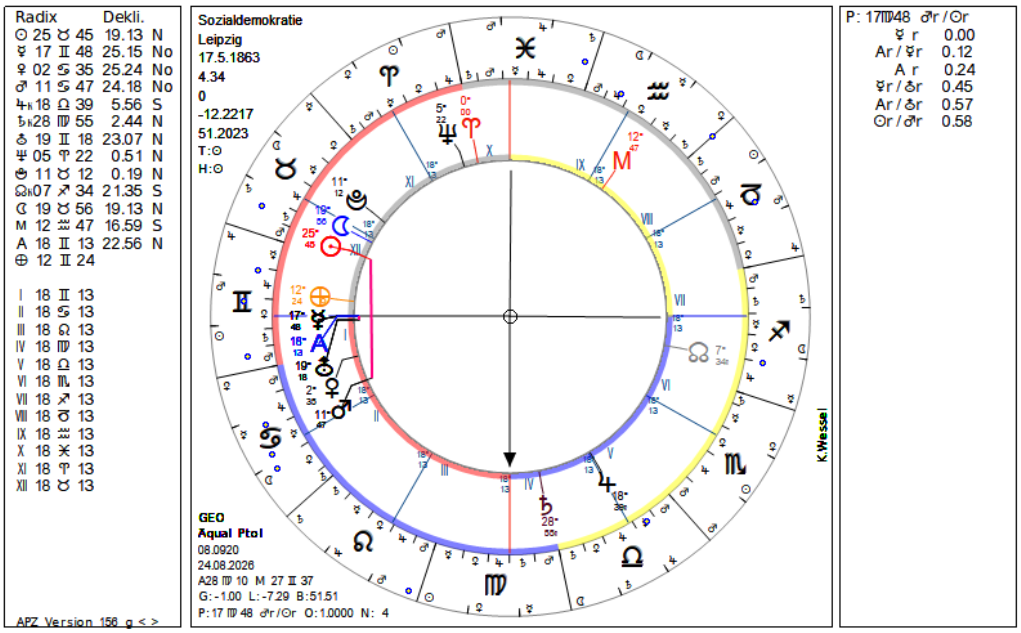
Am 01.05.1851 wurde in London die erste Weltaustellung („Great Exhibition“) eröffnet. 17.062 Aussteller aus 28 Ländern nahmen an dieser Ausstellung teil. Man kann diese Ausstellung auch begreifen als die erste Manifestation eines globalen Bewusstseins, doch im weiteren Sinne ebenso als Beginn einer auf stete Expansion gerichteten Politik, die dann den weltumspannenden Imperialismus zur Folge hatte. Die Sonne nähert sich der mundan so bedeutenden Konjunktion von Uranus und Pluto, Ausdruck eines ungebremsten, totale Wirksamkeit anstrebenden Progressismus. Am AC findet sich der auf Expansion gerichtete Schütze mit dem Geburtsherrn maximal exponiert am MC, eine Expansion, die aufs Territoriale wie auch aufs Ideelle zielte. Hinzu kommt die Verbindung von Mond und Merkur: „Erweiterung des Gesichtskreises, … Reisen“ (Ebertin, Kombination der Gestirneinflüsse). Im elften Haus steht Jupiter in traditioneller Sicht im Haus seiner „Freunde“, zudem ist er souveräner Spannungsherr, dazu ohne Aspekte „ungebunden“. Allerdings ist gegeben in der direkten Halbsumme JU = MA/ME. Dazu heißt es bei Ebertin u.a. „aufbauendes Denken… sich erfolgreich durchsetzen…Politiker“. Die weltanschauliche Prägung hier ist idealistisch gestimmt, ungebrochen durch kritische Sicht ihrer selbst. Venus als Regentin über das MC steht im Spiegelpunkt eben zu diesem. Die Ausstellung gab sich zunächst einmal unpolitisch, sie präsentierte vor allem die Ästhetik des globalen Aufbruchs. Imponierender Ausdruck der Veranstaltung war der riesige „Kristallpalast“ (Crystal Palace), der mit der Verbindung von Stahl und Glas archtitektonische Maßstäbe setzte, die bis in XX. Jahrhundert hinein wirken sollten.

Beginn des US-Bürgerkrieges 1861



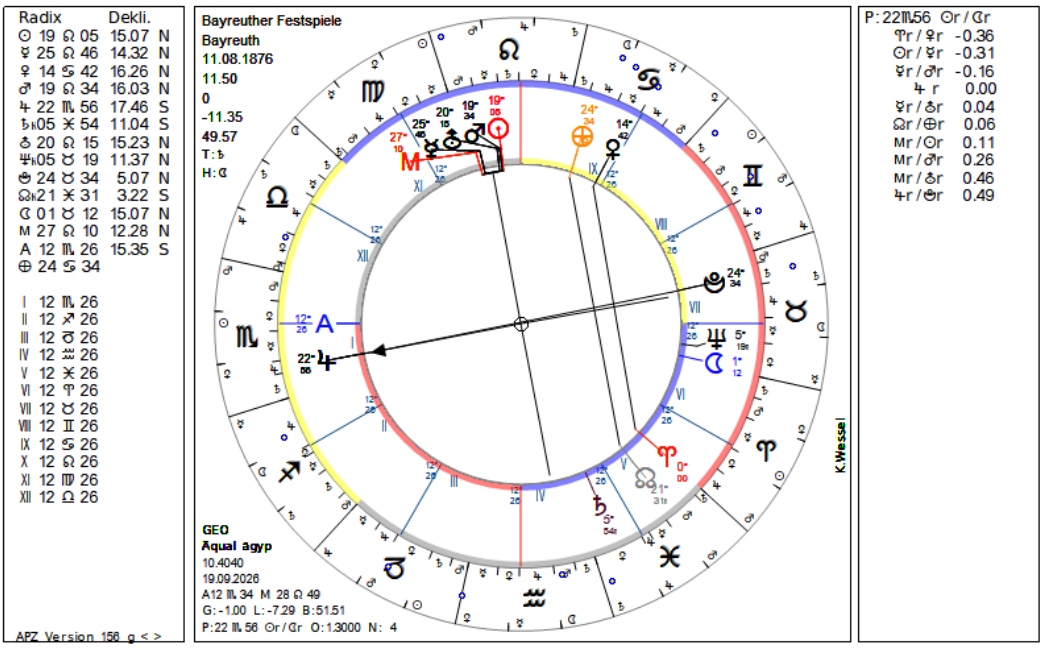
Im Bild sehen wir die Deklination SO // MO, die dem Ausbruch des *US-Sezessionskrieges* (12.04.1861, Bezug Washington DC) um wenige Tage vorausging. Die Achsen befinden sich akkurat auf dem ersten Grad kardinal – ein deutlicher Hinweis auf einen anstehenden einschneidenden Wechsel. Ins Auge fällt zunächst das scharfe Quadrat, das Mars zum AC-Regenten Saturn wirft. Zudem fällt massiv ins Gewicht, dass Mars Herr über den sich bildenden Neumond im Widder im vierten Haus ist. Und die Konstellation verschärfend: Gegeben ist die Struktur MA/SA= SO, die Sonne aus dem achten Haus kommend, und dies ergänzt durch SO=WI.NE / PL. All dies zeigt einen tiefgreifenden Wechsel im konkreten Dasein wie im Selbstverständnis, das Territoriale betreffend an.

Sozialdemokratie, 1863



Am 23.05.1863 wird der Grundstein für die Entwicklung der Sozialdemokratie gelegt. Die SPD sieht ihre Anfänge eher mit dem Jahr 1875 gegeben (22.-25. Mai, Gothaer Programm), doch die Anfänge der sozialdemokratischen Bewegung finden sich im Allgemeinen deutschen Arbeiterverein (ADAV), von *Ferdinand Lassalle* 1863 in Leipzig ins Leben gerufen. Lassalles Denken war genossenschaftlich und nationalstaatlich geprägt – was ihn in einen scharfen Gegensatz zu Marx brachte, der internationalistisch und revolutionär ausgerichtet war. Die Marxsche Forderung nach den fälligen revolutionären Umstürzen wurde in Leipzig 1863 zugunsten einer entschieden reformistischen Orientierung aufgegeben. Der dabei in den Blick zu nehmende Uranus am AC steht mit diesem in der direkten Halbsumme von Sonne und Mars unter Einbezug des taktierenden Merkur: Dass die Bewegung zu Kooperationen, Kompromissen geneigt war, bedeutete nicht, dass sie Konfrontationen, scharfen Kontroversen und Überspitzungen aus dem Weg ging. Sie galten bis 1914 als „vaterlandslose Gesellen“, Bismarck versuchte gar mit den Sozialistengesetzen sie von der politischen Bühne verschwinden zu lassen. Die Anlage, das erste Haus, erwies sich als resistent, und Bismarck biss sich an der Sozialdemokratie die Zähne aus. Man wird annehmen dürfen, dass das präzise Trigon Jupiters zum AC mitsamt der Konjunktion von Uranus und Merkur die Sache der Sozialdemokratie über alle Anfechtungen hinweg zum Erfolg führte. Am Tag des Ermächtigungsgesetzes (23.03.1933) stand Saturn im Transit auf dem MC des obigen Horoskopes. Saturn durchlief sein Domizil, und allein die SPD, Nachfolgepartei des ADAV, verweigerte sich der Anpassung , zeigte Rückgrat und stimmte gegen das Ermächtigungsgesetz.

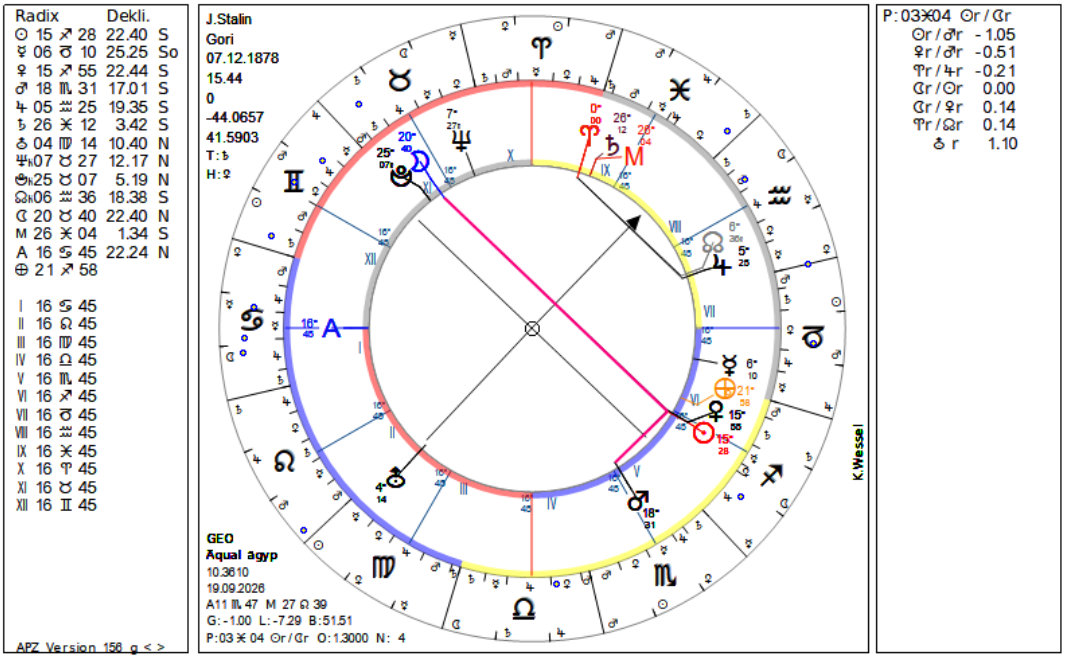
Eröffnung der Bayreuther Festspiele, 1876



Ein massiver, auch aggressiv aufgeladener Löwe im zehnten Haus. Ein Hinweis auf das massiv in Szene gesetzte Ego Wagners? Nietzsche jedenfalls, bis dahin dem Komponisten und seiner Musik in Treue verbunden, zeigte sich angesichts des sich ihm in Bayreuth präsentierenden Spektakels irritiert, wenn nicht gar abgestoßen. Die Festspiele begannen mit der kompletten Aufführung des *Rings des Nibelungen,* welcher zentrale Themen der germanischen Mythologie auf die Bühne brachte. Jeder Mythos, der germanische stärker noch als der griechische, thematisiert das Entstehen und Vergehen der Gestalten, hier in Bayreuth kulminierend im Geschehen der Wagnerschen *Götterdämmerung*. Jupiter im Skorpion, den Pluto im Stier opponierend: Es geht um die Akkumulierung des Materiellen, konkret um die des Goldes – wie auch um den Fluch und das Verderben, welches dem Geschehen hier von Anfang an eingeschrieben ist. Es kann nicht wundern, dass sowohl rechtsradikale wie linksradikale Positionen hier Bestätigung gesucht und gefunden haben, die einen wie die anderen, jeweils unterschiedlichen Zielen verpflichtet, antikapitalistisch agierend. – Der Mond steht auf dem zweiten Grad Stier, dem entsprechenden sabischen Symbol zufolge ein gewitternder Elementargrad. Ein geschworener Wagner-Adept wird es nicht gerne zur Kenntnis nehmen: Saturn überlief diesen Mond zu Beginn des deutschen Überfalls auf Polen (die Zeit der Blitzkriege). – Um noch einmal auf Nietzsche zurückzukommen: Ihm missfiel weniger die Musik, mehr das Spektakel, vor allem missfiel ihm der Schulterschluss Wagners mit der reichsstaaatlichen Präsenz (der Kaiser in Person war anwesend). Und nicht zuletzt: Nietzsche lehnte die um sich greifenden antisemitischen Affekte ab, es scheint, als habe er das kommende Verhängnis geahnt.

J. Stalin, 1878

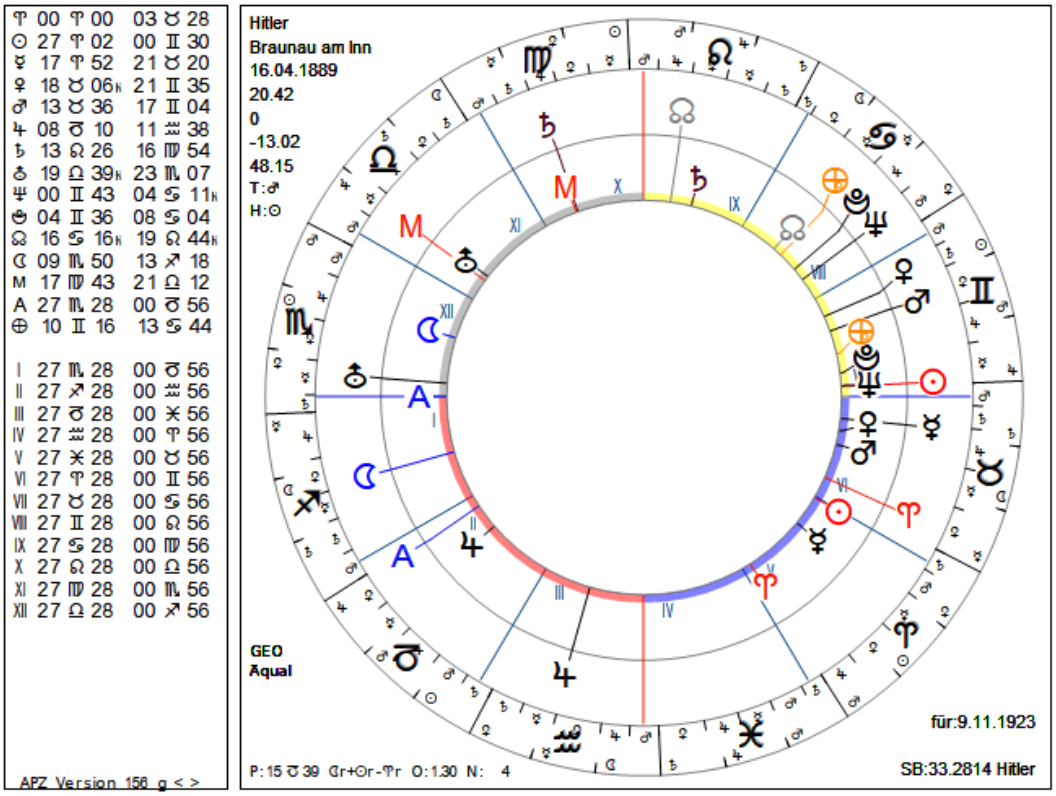
Es ist nur naheliegend, diese Horoskope auf die Relation der Lichter zu befragen. Da sind Aspekte zwischen den beiden in den Focus zu nehmen – sofern gegeben. Ich kann auch die direkte Halbsumme der Lichter in den Blick nehmen. Dann erhalte ich in diesem Fall die Konstellation SO/MO = UR : Regierung von Nation sind verbunden durch fortwährenden Progressismus, und dem Thema „Kommunismus“ entsprechend verweist dies hier auf die Gleichschaltung im Bereich des Substanziellen (Uranus im zweiten Haus). Ich kann auch, hierin der „Hamburger Schule“ folgend, die *Summe* der Lichter miteinbeziehen: SO+MO-WI – was in diesem Fall dieses Bild erbringt:



Der Summenpunkt fällt präzise auf Jupiter im Wassermann (auch hier der „Fortschritt“) und es ergibt sich MC.SA/SO =JU.MK - Stalin verfügte über den Willen und die Mittel, den erfolgreichen Aufstieg zu erzwingen. Dieser Jupiter wird im Sonnenbogen 1924 erreicht. In diesem Jahr starb Lenin (der vor seinem Tode vergebens vor Stalin gewarnt hatte). In der Folge gelang es Stalin, die gesamte Staatsmacht auf die eigene Person zu vereinigen.

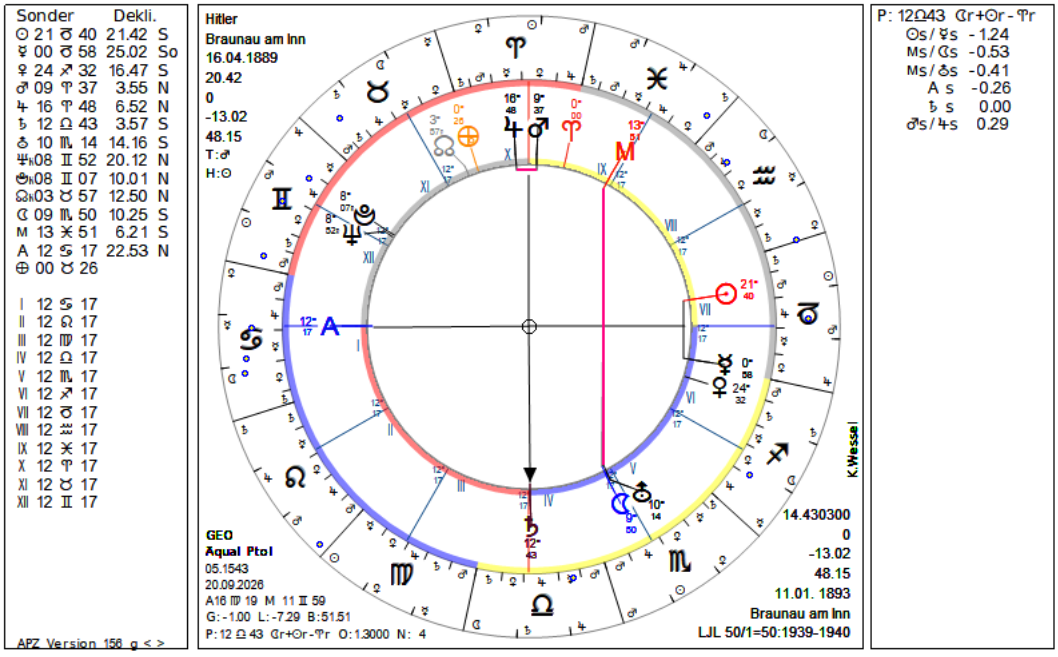
Hitler, 1889

Die nachstehende Abbildung zeigt die SO//MO-Parallele Hitlers mitsamt dem Sonnenbogen für den 09.11.1923, dem Tag des Hitler-Putsches.

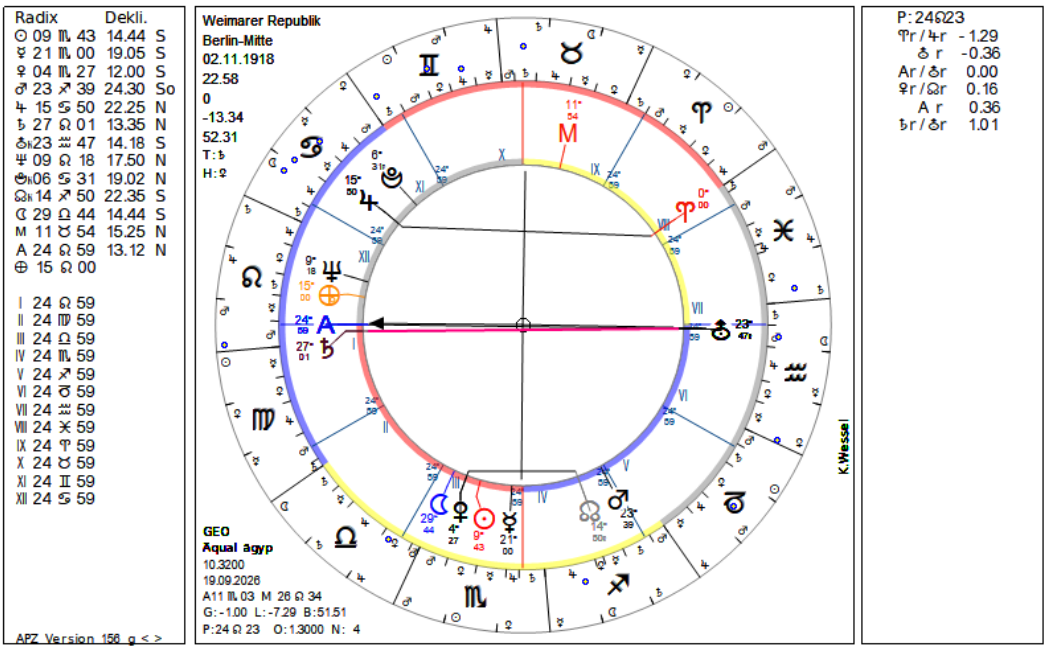


Der direktive Saturn hat das MC erreicht, während das direktive MC noch im Orbis des Radix-Uranus‘ zu finden ist. Der vorgeschobene Saturn steht auf dem fulminanten 17. Grad Jungfrau, wie leicht nachzuweisen ein Grad mit stark eruptiver Wirkung (siehe das entsprechende sabische Symbol – „Ein Vulkanausbruch“). Der Putsch war ein Fehlschlag, bereits am Folgetag wurde dem ein blutiges Ende bereitet. Dementsprechend stand die direktive Sonne akkurat auf dem Radix-Neptun. Hitler wurde verurteilt, seine Partei aufgelöst. Doch vier Jahre später erreichte die direktive Sonne den Radix-Pluto. Die NSDAP war aufs Neue gegründet worden. Sie blieb einstweilen noch eine Partei mit nur regionaler Wirkung. Für Hitler indes entscheidend aber war, dass er nun der unbestrittene Chef der Partei war. Aus dem „Trommler“ wurde der „Führer“.

Das laufende Jahres-Lunar (LJL), hier für das Jahr des Kriegsbeginns erstellt, ist das lunare Gegenstück zum zeitgleich wirksamen Solar. Es ist gerade aus mundaner Sicht wertvoll, da es Aussagen über die affektive Dimension gestattet, zudem auch „astrale“ Einflüsse in den Mittelpunkt stellen kann. Im Solar bleibt die Sonne auf ihrer Basisposition, im LJL ist es der Mond, der seine Grundposition beibehält. Der Skorpion-Mond mit seiner aggressiven Schärfe, dem Drang zur Herausforderung des Gegenübers steht nun in enger Konjunktion mit Uranus. Die ohnehin gegebene Unbeständigkeit, verbunden mit Überspanntheit, verlangte nach dem großen befreienden Schlag. Dies galt hier umso mehr als AC („Ort“) und MC („Zeit“, der Moment) auf diese Konjunktion bezogen sind. Saturn steht in exaktem Quadrat zum AC und im Spiegelpunkt zum MC und verschafft dem Thema SA=JU/MA („schicksalsschweres“ zielgerichtetes Handeln) einen konkreten Wirkungsraum.



Weimarer Republik, Deutschland 1918

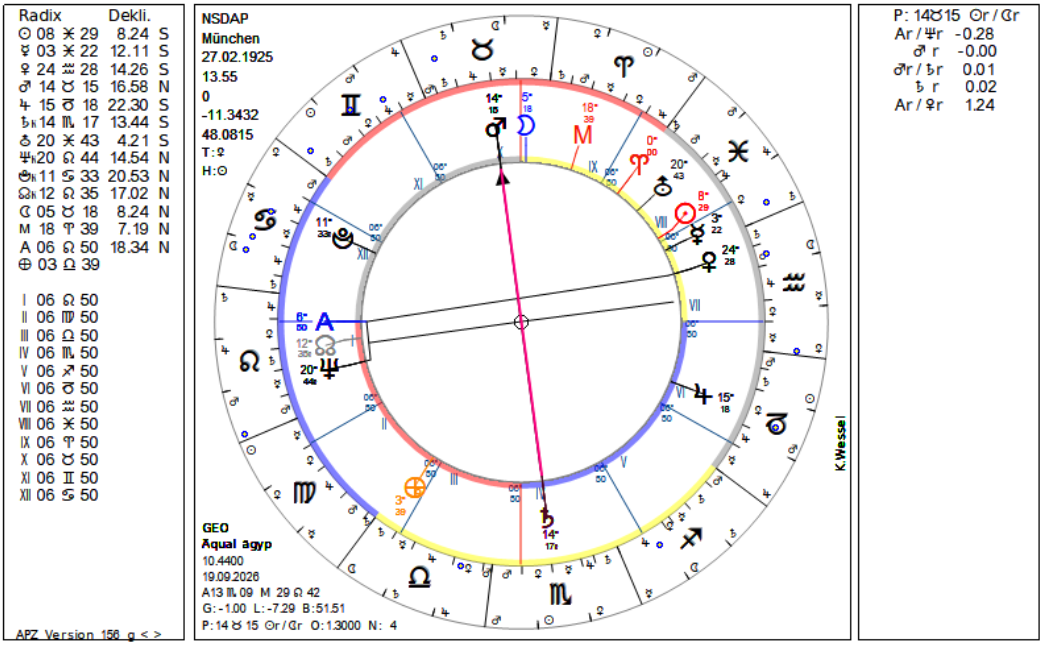


Es gilt, die Aussagegrenzen dieser Horoskope im Blick zu haben. Sie können natürlich kein Geburtsbild ersetzen – wohl aber bilden sie Kernthemen des Nativen in recht verlässlicher Weise ab. So auch hier im Horoskop der SO//MO Parallele, dem Ende der Monarchie im November 1918 um wenige Tage vorausgehend (09.11.1918: *Proklamation der Republik*): Auf der Horizontalen die Opposition von Saturn und Uranus – der Sturz, der Bruch in einem instabilen, man wird hier sagen müssen: marode gewordenen Gefüge. Der Sonnenbogen ist die stärkste aller Direktionen. Die Republik geriet in die Krise 1930, final 1933.

Formell aufgelöst wurde sie von Hitler nie, vielleicht Ausdruck von Nachlässigkeit, womöglich eine Demonstration souveräner Verachtung. Hitler, Fragen der Legalität gegenüber eh indifferent, hielt es nicht für nötig, eine eigene Verfassung ins Leben zu rufen. Mit dem direktiven Neptun auf dem AC im Quadrat zur direktiven Sonne im „Jahr des Heils“ bedurfte es wohl kaum einer formellen Auslöschung der Republik von Weimar.

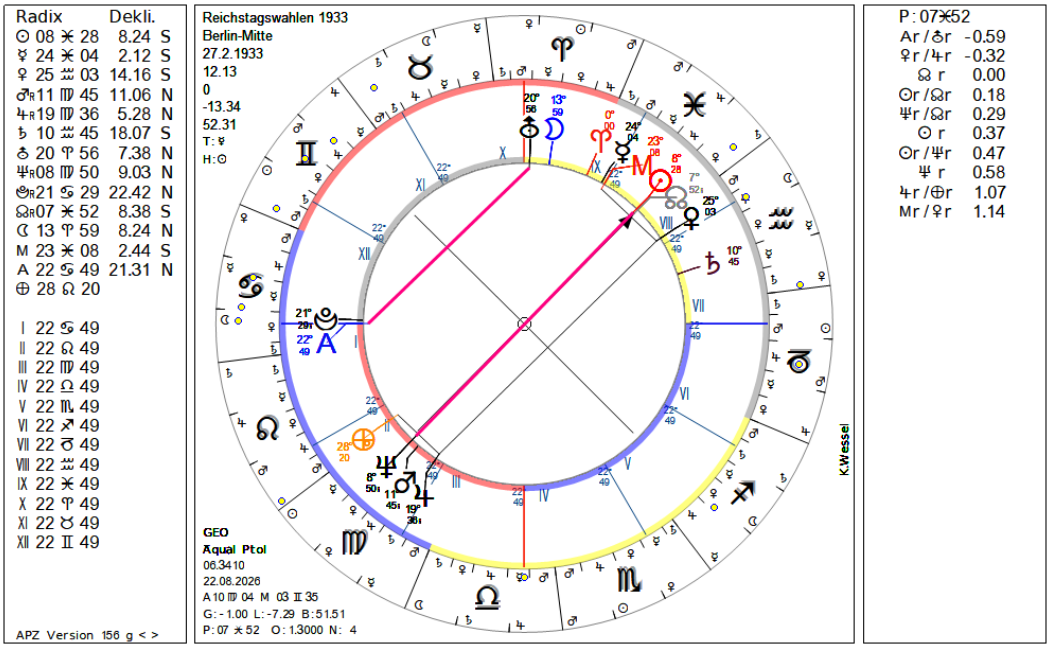
NSDAP 1925

Nach dem gescheiterten Putsch vom 09.11.1923 wurde die Partei der Nationalsozialisten verboten und aufgelöst. Im Februar 1925 kam es in München zur erneuten Gründung. Das Deklinationshoroskop zeigt eine äußerst präzise Opposition von Mars zu Saturn in den Kardinalhäusern zehn und vier, wobei Mars in zehn als Herr über vier steht. Saturn im Skorpion: mal offen, mal verdeckte Orientierung hin zu Herrschsucht, Unterdrückung Andersdenkender. Fast immer ist eine Tendenz in Richtung Autoritätsliebe mit auf den Weg gegeben, Neigungen, die hier durch Mars aggressiv aufgeladen und im zehnten Haus maßstäblich werden. Die Opposition von Mars und Saturn ist verbunden mit AC / NE: Es gibt keinen Totalitarismus, gleich welcher Couleur, der ohne Lüge und Täuschung agiert. Für Goebbels, Hitlers „Minister für Volksaufklärung und Propaganda“, kam die große Stunde mit dem Kriegsausbruch, der einherging mit dem direktiven AC auf Neptun. Am Ende aber lebt ein solches plutonisches System vom Verzehr der eigenen Substanz, so auch bei dieser Partei. 1944 und 1945 überlief Pluto mehrfach den AC und löste indirekt die genannte Opposition aus (siehe Abb.-Markierung).

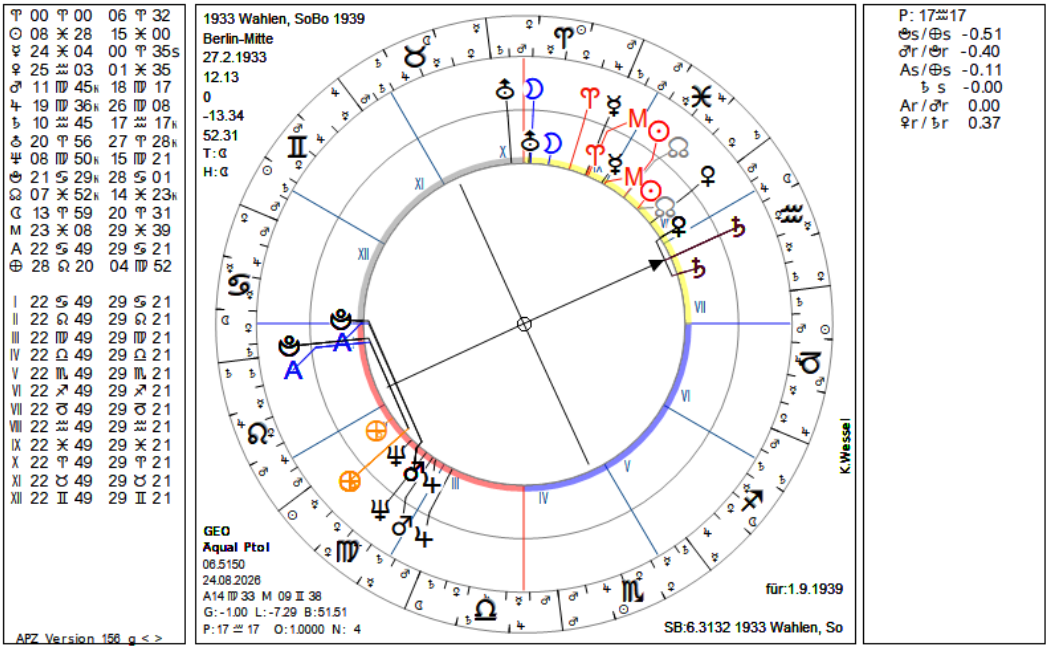


Reichstagswahlen März 1933

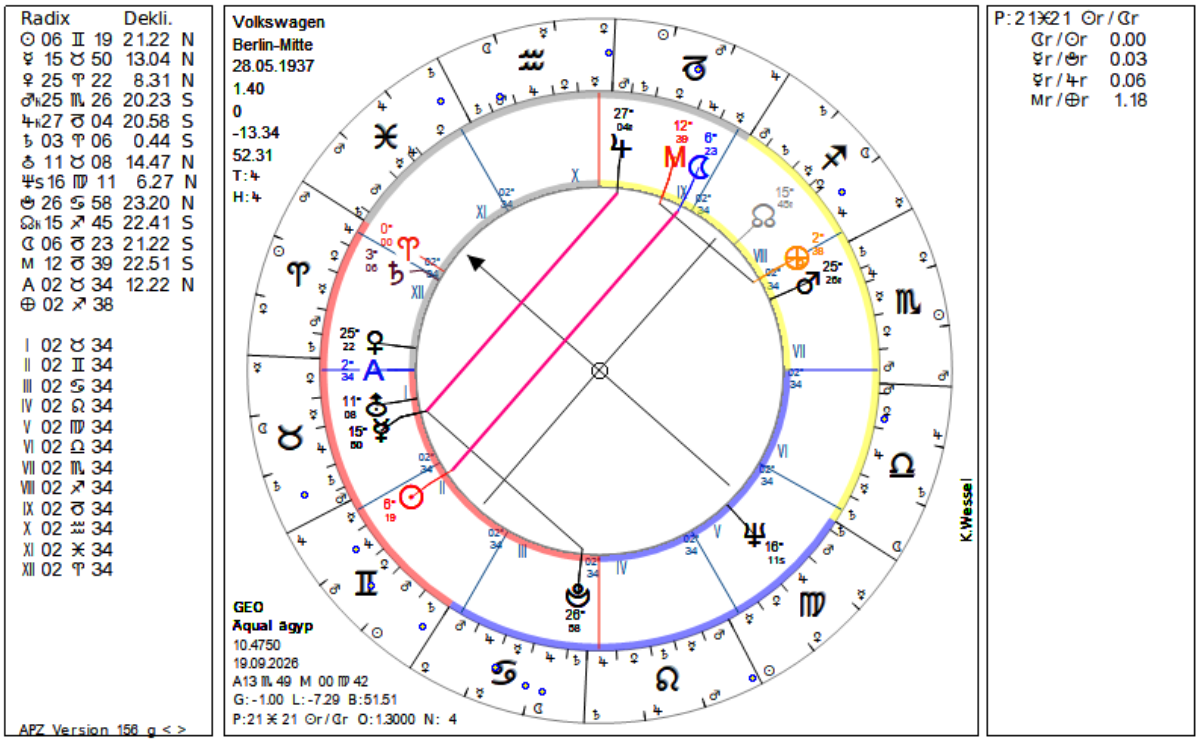
Am 07.März 1933 fanden die letzten noch halbwegs freien Reichstagswahlen statt. Die Kommunisten waren nicht mehr zugelassen, auf den Straßen regierten Einschüchterung und offener Terror. Der Zwang des inzwischen offen agierenden Totalitarismus spiegelt sich mit dem achsenbezogenen Quadrat von Uranus und Pluto auch im Bild der SO // MO Parallele vom 27.02. Die Wahlen erbrachten einen massiven Zugewinn für die NSDAP, die angestrebte absolute Mehrheit wurde indessen nicht erreicht (weshalb Hitler dann am 23.03. die Zustimmung des Reichstags zum Ermächtigungsgesetz erlangen konnte). Das Horoskop ist Abbild einer erzwungenen Auflösung: Die Sonne wird opponiert durch Neptun, Merkur steht als Herrscher über Haus zwölf am MC. Das MC befindet sich in Konjunktion mit dem uranisch geprägten 23. Grad Fische, welcher im geschichtlichen Abläufen häufig als ein Grad der Auflehnung, der Revolte erscheint. (Dort stand die Sonne beim Kapp-Putsch 1920, dort wird sie stehen am Tage des „Anschlusses“ Österreichs1938.) Geht es um Wahlen, ist stets der Mond verstärkt in den Blick zu nehmen. Er steht auf dem 14. Grad Widder, damit im Spiegel zu dem eruptiven „Vulkangrad“ 16,x Jungfrau, zudem läuft der Mond auf die Konjunktion mit Uranus zu. Die Verbindung Mond-Uranus erscheint in aller Regelmäßigkeit dort, wo sich faschistische Entwicklungen zeigen.



Nachfolgend ist der Sonnenbogen für den Kriegsausbruch am 01.09.1939 aufgeführt. Es gilt bei einem Orbis von 0:00 Grad SA direktiv = AC/MA. Der direktive Mond hat den von Uranus belegten Grad erreicht, aktiviert somit das Uranus-Pluto-Quadrat. Die Machtergreifung durchlief mehrere Stadien, endgültig abgeschlossen wurde sie erst mit der „Röhm-Affäre“ im Juni 1934. Einigkeit besteht jedoch weitgehend darüber, dass der 07.03.1933 einen Zeitpunkt darstellte, nach dem es kaum noch die Möglichkeit einer Umkehr gab.



Volkswagen, 1937



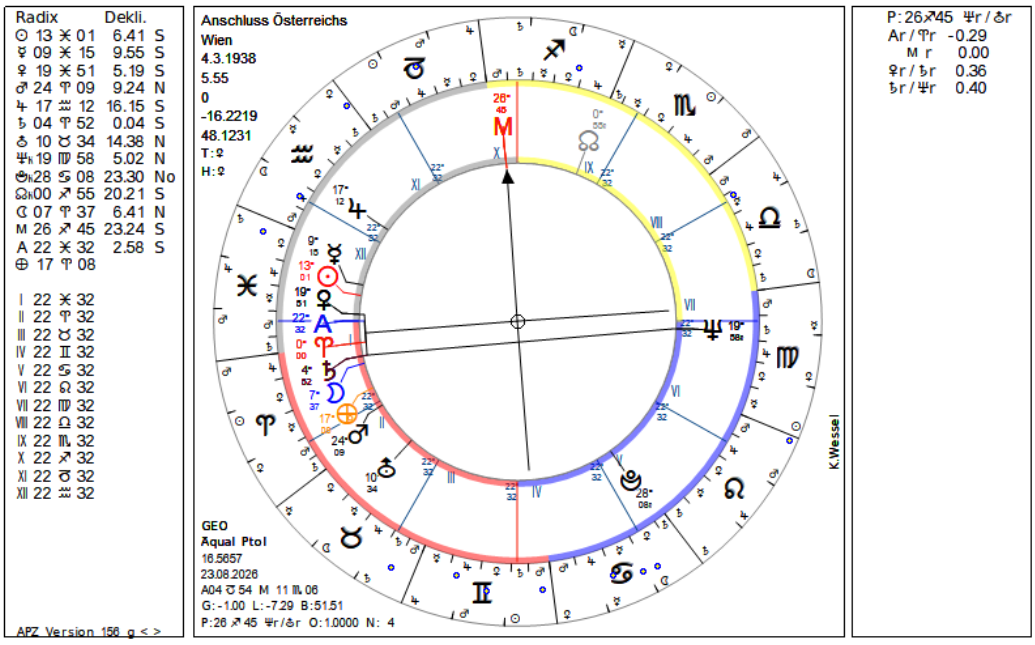
Zur Produktion des Volkswagens wurde von der NS-Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF) am 28.05.1937 in Berlin die “Gesellschaft zur Vorbereitung des Volkswagens mbH“ gegründet. Die abgebildete SO // MO-Parallele ging dem um einige Stunden voraus. Tag und Stunde waren bestimmt durch den Regenten Jupiter – Mobilität, generell Wachstum, Expansion. Oft ist die direkte Halbsumme der Lichter ein Schlüssel zum Verständnis des Horoskops, so auch hier: SO/MO=ME/JU mit Merkur, genereller Signifikator für Verkehr und Fahrzeuge. Jupiter kommt aus dem neunten Haus und steht im Spiegel zum Glückspunkt, zudem bestimmt er den aufsteigenden Mondknoten im Schützen. Der Mond – *Volks*wagen – wiederum kommt aus dem dritten Haus, dem der Bewegung, generell der technischen Funktionen. Merkur befindet sich im ersten Haus in Konjunktion mit dem ihm vorausgehenden Uranus. Der Volkswagen war in mehrfacher Hinsicht innovativ (Uranus), er sollte als Beispiel für das Progressive der NS-Bewegung dienen.

Im Jahr 2026 geriet der erfolgsverwöhnte VW-Konzern in eine schwere Krise, die gravierende Umstrukturierungen zur Folge hatte, vor allem eine Reduzierung der Kapazitäten erzwang – in etwa zeitgleich mit dem Transit des Uranus über die Sonne im Folgejahr 2027.

Der „Anschluss“ Österreichs 1938

Am 13.03.1938 stand die Sonne auf dem AC des nachstehenden Horoskops. An diesem Tag wurde der administrativ unter schwerem Druck – siehe Saturn im ersten Haus - vollzogene sog. Anschluss erzwungen (die Volksabstimmung einige Wochen später erbrachte ein klares Votum, eine vorgebliche Legalisierung, diese jedoch mit massiv geschöntem Resultat). Der AC befindet sich auf 22 Grad Fische – wie bereits erwähnt leicht aufzuzeigen ein Grad der Revolte, oft bei Staatsunruhen und Putschen zu finden (siehe u.a. den Kapp-Putsch, auch dort stand die Sonne auf diesem Grad).

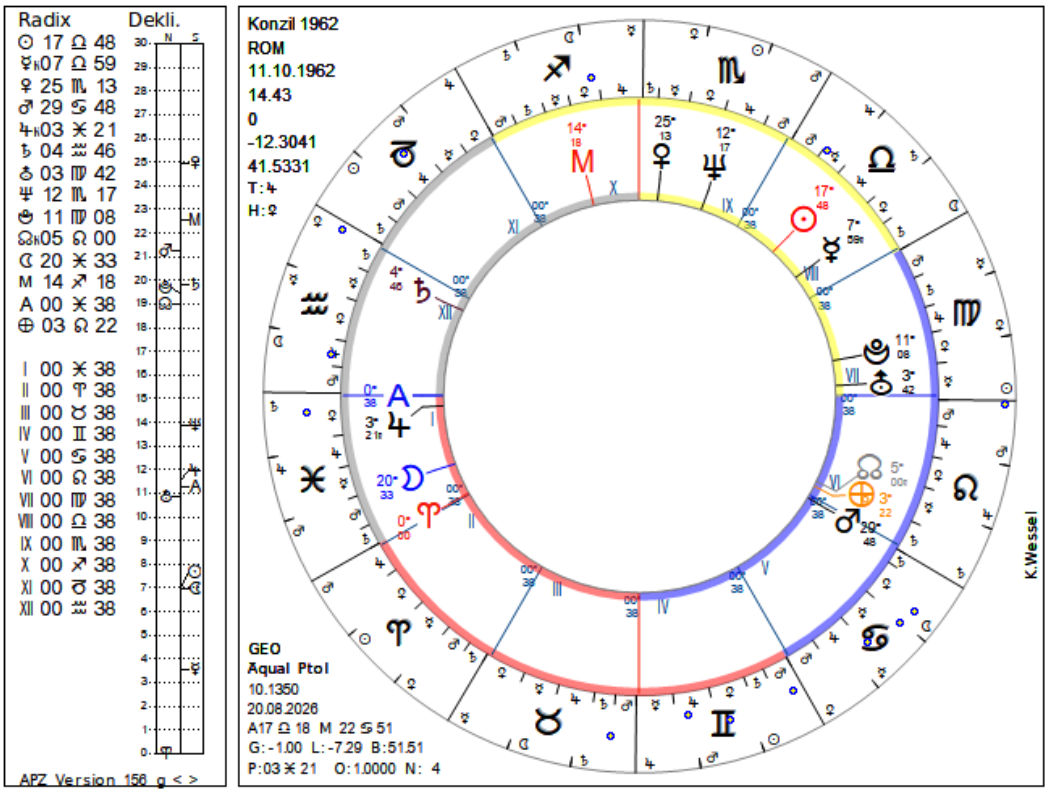
Tag- wie Stundenherrscher sind von der Venus bestimmt, diese steht noch im Orbis des ACs. Dementsprechend galt das propagandistisch gefeierte Geschehen als Stunde der Begegnung. Wenngleich der Anschluss keineswegs durchgehend ein harmonisch-friedlicher war - es kam schlagartig zu antisemitischen Ausschreitungen - wurde er von der Mehrheit der Bevölkerung begrüßt. Hier kommt der Regent über den AC, Jupiter ins Spiel, Herr über die Häuser eins und zehn, im elften Haus, dem seiner „Freude“ (so die klassische Sicht). Neptun, Neuregent über die Fische, aber ist hier Spannungsherr, und das Bild MC=SA/NE (stark, da direkte Halbsumme) zeigt klar an, dass es hier um die Auflösung eines bis dahin souveränen Staates ging. Täuschung wie Enttäuschung waren von Anfang an mit auf den Weg gegeben. Wenig später galt auch für Österreich die allgemeine Wehrpflicht, gefolgt vom Kriegsausbruch im folgenden Jahr.



II. Vatikanisches Konzil 1962

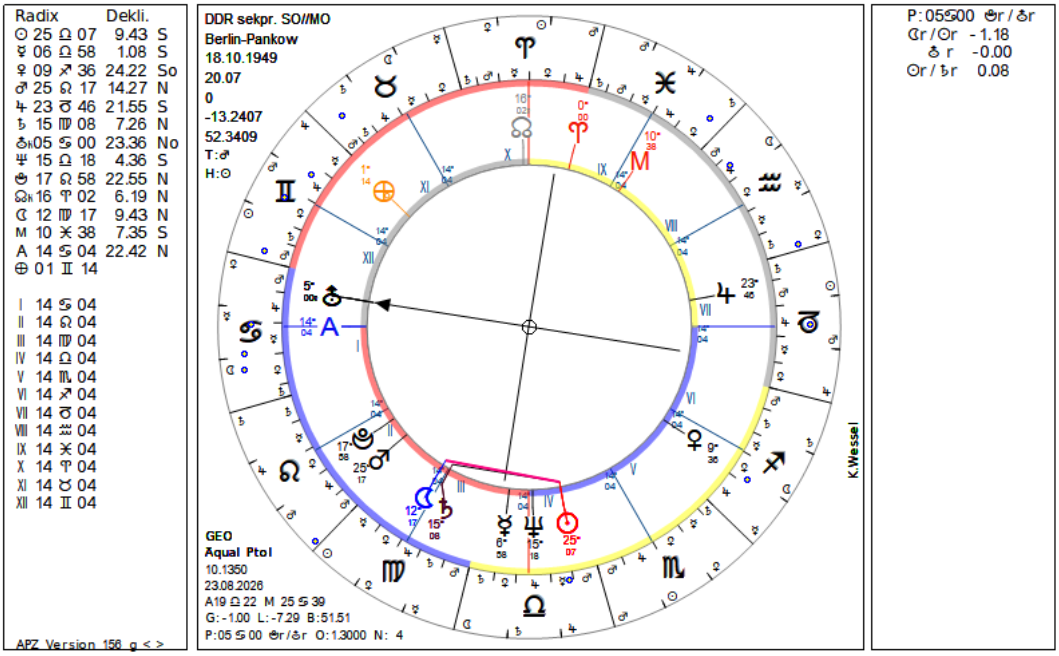
Im Bild die SO // MO Verbindung, das II. Vatikanische Konzil einleitend. Genau genommen: Die Eröffnung durch eine Ansprache des damaligen Papstes, Johannes XXIII., fand gegen 9 Uhr statt, die exakte Deklination einige Stunden später. Doch das Horoskop hat Elementares, das Konzil betreffend, auszudrücken, auch deswegen, weil die eigentlichen Beratungen erst mit den Folgetagen einsetzten.

Jupiter, der klassische Regent der Fische, hier mächtig gestellt im Domizil, im ersten Haus, zudem als Regent über das MC: eine Versammlung kirchlicher Würdenträger „an diesem Ort" (AC). „Einfache, großzügige Weltauffassung" sagt hierzu *Th.Ring*. Jupiter opponierend steht Uranus am DC: Aufbruch, Innovation, Reflexion (UR am DC) des theologischen Standpunktes. „Reform" war das damals ständig wiederholte Stichwort. Auch der Mond steht im ersten Haus in den Fischen. Er steht dort im neunten Haus von seinem Domizil aus gesehen, was ihm eine deutliche Orientierung ins Weltanschauliche hinein verleiht. Die Sonne befindet sich im achten Haus (Programm, grundlegende Orientierung), ihr Regent sieht sich ins neunte Haus gestellt. Die Sonne steht auf dem 18. Grad Waage, nach W.Döbereiner ein Grad mit SA-UR-Prägung. „Zwei unter Arrest gestellte Menschen", so das sabische Symbol für diesen Grad. Tatsächlich zeigte sich im Fortgang des Konzils, dass sich die konservativen Kräfte als zäh erweisen sollten, und es fehlte dem Vernehmen nach nicht an kontroversen Diskussionen. Wir sehen dies angezeigt durch Uranus und Jupiter in der direkten Halbsumme von Mars und Merkur. Immerhin steht Saturn im Domizil in Konjunktion mit dem absteigenden Mondknoten (indisch Ketu), das Festhalten an überlieferten Inhalten und Gewohnheiten abbildend. Aber Saturn befindet sich im zwölften Haus „auf verlorenem Posten". Auch dogmatische Positionen wurden hinterfragt, z.T. relativiert – siehe Neptun als Neuregent der Fische im Skorpion im neunten Haus. - „Kirche in der Welt" lautete seinerzeit eines der zentralen Postulate. Bis heute gilt dies unter den eher Konservativen als strittige Position – zu viel an „Welt" habe Eingang gefunden in die Mutter Kirche. Die Meinungen über das Reformkonzil sind nach wie vor geteilt.

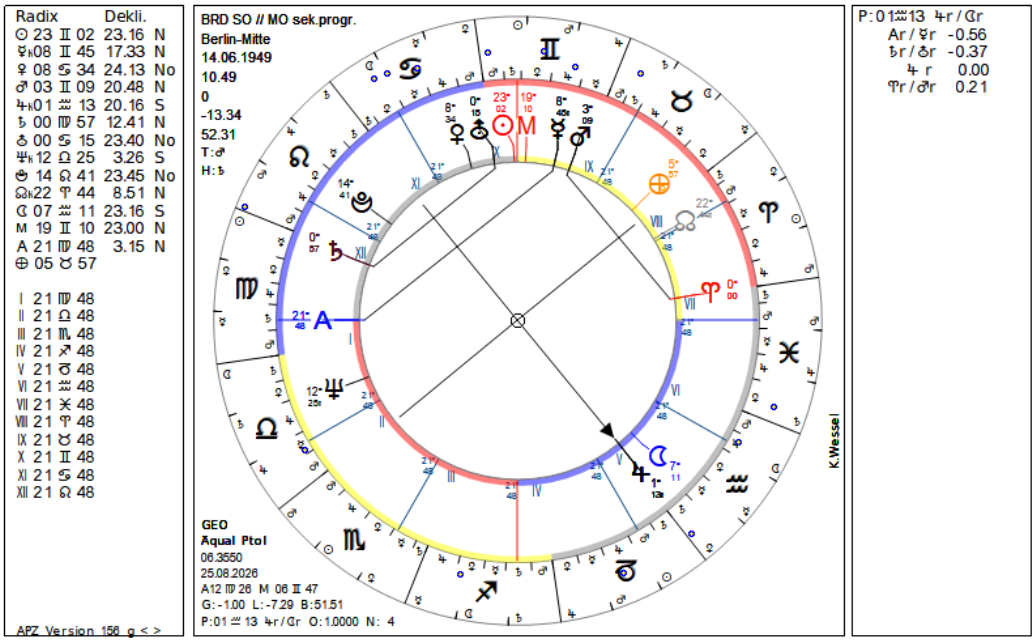


DDR, BRD : SO // MO sekundär-progressiv

Die DDR wurde am 07.10.1949 gegen Mittag gegründet. Die dem folgende SO // MO -Parallele war fällig am 18.10.1949 um 20:07 GMT. Sekundärprogressiv also realisierten sich die dort angelegten Konstellationen mit Beginn des Jahres 1961. „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen“, versicherte Walter Ulbricht – zu einem Zeitpunkt, da eine solche bereits in der Planung war.Die dann am 13.08.1961 erfolgende Abriegelung unterbrach sämtliche Verkehrsverbindungen nach West-Berlin und riegelte den Westteil der Stadt ab. Wohl allein die Präsenz der Westalliierten und das Viermächteabkommen garantierten in der Folge den Status West-Berlins. Wir sehen eine Mond-Saturn-Konjunktion an der Schwelle des dritten Hauses (Kontakte, Verbindungen, Verkehr…). Hinzu kommt ein Quadrat von Merkur zu Uranus, ein weiteres von Neptun zum AC, Unterbindung von Kontakten und Isolation. UR = SO/MO – die Trennung der Partner, mundan auch der Riss in der Beziehung von Staatsautorität und Volk, welches sich über Nacht in die Isolation getrieben sehen musste.

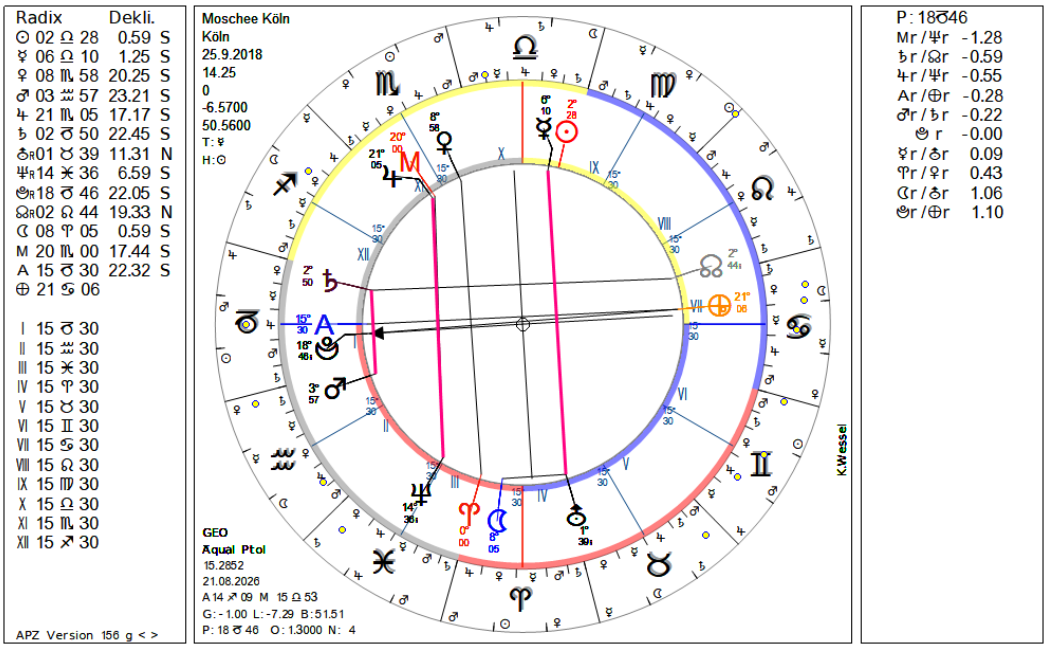


Ein Blick auf die **Bundesrepublik der frühen 1970er Jahre.** Die hier abgebildete Parallele der Lichter wird wirksam etwa 1970:

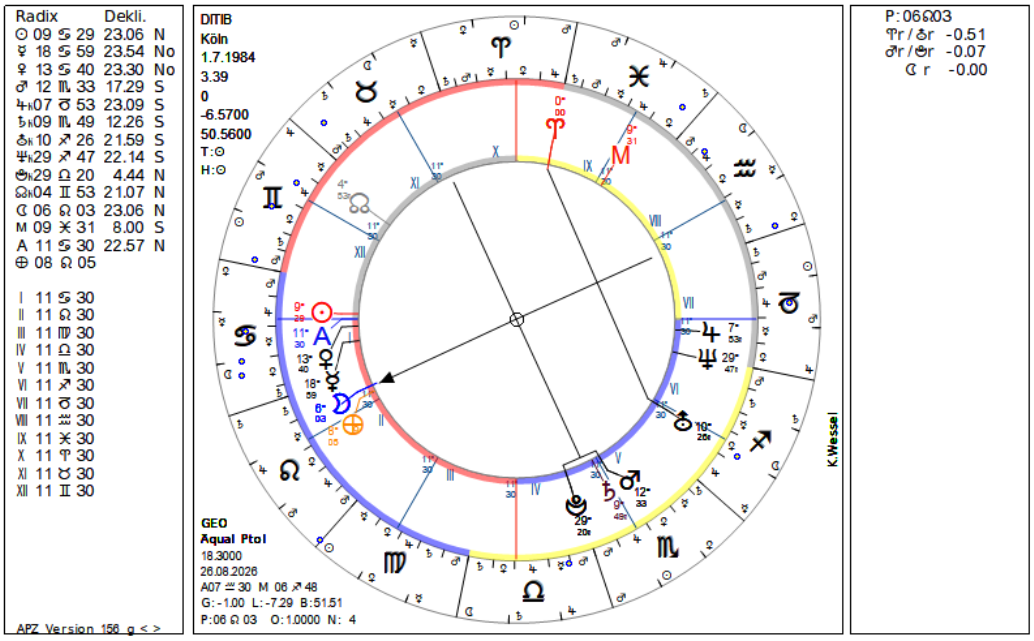


Das Jahr 1969 erbrachte einen tiefen Einschnitt in der Geschichte der Republik. *Willi Brandt* wurde Bundeskanzler, es folgte die „Ostpolitik“ mit ihrer auf Entspannung gerichtete Strategie (Verträge mit den Staaten des Ostblocks, staatsrechtliche Anerkennung der DDR). Berühmt wurde Brandts Forderung „mehr Demokratie wagen“. Die Konjunktion von Mond und Jupiter im Wassermann kann als Spannungsherrscher des Horoskops verstanden werden. Es war die Zeit des optimistischen Aufbruchs, der Reformen (Uranus am MC!) von gesellschaftlicher Tragweite. Es wurden die Grundlagen gelegt des über Jahrzehnte, bis in die Gegenwart hinein wirksamen Linksliberalismus. Die neuen Weichenstellungen waren nicht unumstritten, vor allem die Ostpolitik stieß bei der opponierenden CDU/CSU auf heftigen Widerstand. Wir sehen die Entsprechung dieses Konfliktes, in dem konservative Positionen auf „progressive“ trafen, abgebildet im Thema JU=SA/UR (Jupiter in der starken direkten Halbsumme). Der Dissenz, der jene Jahre bestimmte, zeigt sich nicht zuletzt im AC, der im Orbis des scharf-aggressiven 23. Grad Jungfrau zu finden ist. Uranus steht auf dem ersten Grad Krebs. Lange Zeit war man sich in der Frage uneinig, ob die Brandtsche Ostpolitik, spezifisch die Anerkennung der DDR, die deutsche Teilung vertieft hat oder diese langfristig hat überwinden können.

Eröffnung der DITIB Zentralmoschee Moschee in Köln, 2018 / Verein DITIB 1984



Die Zentralmoschee in Köln wurde am 29.09.2018 eröffnet, anwesend war der türkische Staatschef Erdogan. Der Islam ist, wie immer wieder nachzuweisen, eine stark lunar-saturnisch bestimmte Religion: patriarchalisch, eine „Gesetzesreligion“ (Stichwort Scharia), streng dem Buchstaben des Korans verpflichtet. Dies soll nicht etwa insinuieren, der Islam sei im Kern grundsätzlich „islamistisch“. Der Islam ist nicht weniger pluralistisch als es die christlichen Religionsgemeinschaften sind.
Der Geburtsherrscher Saturn steht in seinem Domizil, er steht über Pluto (siehe die direkte Halbsumme) in Verbindung zu dem von ihm bestimmten Mars, Herr über das vierte Haus und über den Mond - Hinweise auf eine konzentrierte, energisch betriebene Entwicklungsarbeit.
Die Moschee gilt als Vorzeigemodell, dies obwohl dem Träger, die „Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.(DITIB)“,wiederholt eine allzu enge Bindung an die türkische Staatsführung vorgehalten worden ist. Für Jupiter am MC gilt JU/NE=PL, laut *U.Rudolph* die „erfolgreiche Entwicklung der Metaphysik“ („ABC für Planetenbilder)



Die Vereinigung der DITIB wurde am 05.07.1984 in Köln ins Leben gerufen. Hier die dem um wenige Tage vorausgehende SO//MO -Parallele. Die erwähnte lunar-saturnische Prägung erweist sich auch hier, zunächst am AC und dem starken ersten Haus, dann auch an der wechselseitigen Rezeption der Lichter. Der Mond, genauer:die Mondsichel befindet sich in der Regel an der Spitze der Minarette, zudem in zahllosen Wappen und Flaggen islamischer Verbände und Staaten, so auch in der Flagge der Türkei. Der Mond, hier Regent über das erste Haus, befindet sich im Quadrat zur Konjunktion von Saturn und Mars, beide im Skorpion. Zudem ist gegeben MO=MA.SA /PL. Die eingangs angesprochene Prägung des Islams erscheint in diesem Horoskop in noch deutlicherer Form als im Horoskop der Moschee selbst.

Anhang

Geburtstage und Parallelen

Von den Geburtstagen, die hier und in Teil 1 erwähnt sind, sind keine Geburtszeiten bekannt, mit Ausnahme von John F. Kennedy und Vincent van Gogh. Die Daten rechts neben den Geburtstagen entsprechen den vorgeburtlichen Sonne // Mond - Parallelen. Alle Angaben in UT.

Chandler, Raymond	23.7. 1888	23.7.1888 6:07 UT
Descartes, René	31.3. 1596 greg.	28.3. 1596 21:40 UT
Donizetti, Gaetano	29.11.1797	24.11.1797 21:39 UT
Farinet, Joseph-S.	17.6.1845	23.5.1845 12:05 UT
Fawkes, Guy	13.4.1570 jul.	6.4.1570 jul. 13:28 UT
Franklin, Benjamin	17.1.1706 greg.	16.1.1706 greg. 6:27 UT
Gruber, Franz X.	25.11.1787	24.11.1787 6:10 UT
Gut, Veronika	6.5. 1757	5.5.1757 12:06 UT
Hölderlin, Friedrich	20.3.1770	12.3.1770 2:55 UT
Kennedy, John F.	29.5.1917 15:00	25.5.1917 3:34 UT
Orsini, Felice	10.12.1819	6.12.1819 18:19 UT
Puschkin, Aleksandr S.	6.6.1799 greg.	2.6. 1799 gr. 19:23 UT
Roberts Reinhart, Mary	12.8. 1876	11.8.1876 11:51 UT
Rossini, Gioachino	29.2.1792	26.2.1792 7:18 UT
Rouget de Lisle	10.5.1760	8.5.1760 22:03 UT
Schiller, Friedrich	10.11.1759	5.11.1759 11:34 UT
Sutter, John	23.2.1803	21.2.1803 21:20 UT
Tschaikowski, Pjotr	7.5.1840 greg.	1.5.1840 4:23 UT
van Gogh, Vincent	30.3.1853 11:00	26.3.1853 1:12 UT
van Gogh, Anna Cornelia	10.9.1819	6.9.1819 15:29 UT

Literaturverzeichnis

Baigent, Campion, Harvey "Mundan-Astrologie (Wettswil 1989)

Cendrars, Blaise "L'or"

Ebertin, R. "Deklinationsparallelen im Lebensbild" (Freiburg i.Br. 1979)

Ebertin, R. "Das Schicksal des deutschen Volkes" (Freiburg i.Br.)

Ebertin, R. "Kombination der Gestirneinflüsse" (Freiburg i.Br.)(1979)

Franklin, Benjamin "Tagebücher"("Autobiography")

Franz, Marie Louise von "Träume" (Daimon Vlg. Zürich 1989)

Greene/Sasportas "Sonne und Mond" (Hugendubel Vlg, 1994)

Gruber, F.X. "Authenthische Veranlassung zur Composition des Weihnachtsliedes "Stille Nacht, Heilige Nacht"

Joller, M. "Darstellung selbsterlebter mystischer Erlebnisse" (Zürich 1863)

Jones, M.E. "Die sabischen Symbole in der Weltgeschichte" (Wettswil 1994)

Navratil, L. "Schizophrenie und Dichtkunst" (S.99, Höld.)

Ramuz, C.F. "Farinet ou la fausse-monnaie" (Lausanne, 1932)

Ring, Thomas "Frühe astrologische Schriften" Rosenkreuzer-Ephemeride 1900-2000 (Edition St-Michel, Paris 1992)

Rudhyar, Dane/Rael Rudhyar L. "Der Sonne-Mond-Zyklus" (Wettswil 1988)

Rudhyar, Dane "Astrologischer Tierkreis und Bewusstsein" (München 1994)

Rudolph, U. "ABC der Planetenbilder"

Schierstedt, Claudia v. "Finsternisse astrologisch deuten" (Chiron, Mössingen, 1988)

Zweig, Stefan "Der Kampf mit dem Dämon" (Fischer Ffm. 1998)

Zweig, Stefan "Die Entdeckung von Eldorado" in: "Sternstunden der Menschheit", Bermann/Fischer, Stockholm 1943)

Zweig, Stefan "Das Genie einer Nacht" in: "Sternstunden der Menschheit" Bermann/Fischer, Stockholm 1943)

Zur Berechnung der Sonne // Mond-Parallelen

Wer sich für exakte Daten interessiert, wird beim Astrodienst Zürich fündig.
Dort unter "Planetary Cycles and Sign Ingresses" (bei "9000 Years of Ephemerides" zu "Sun Moon Parallel aspects" : Die Parallelen von 1880 bis 2234 sind dort verzeichnet.

Früher gab es die "Rosenkreuzer-Ephemeride 1900-2000", doch die ist leider vergriffen. Auch andere Ephemeriden-Werke zeigen sie leider nicht an.